

Ber. nat.-med. Ver. Salzburg	Band 17	S. 43-148	Salzburg 2014
------------------------------	---------	-----------	---------------

GEOWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN IN SALZBURG 1938-1945

Peter DANNER

Schlüsselwörter: Wissenschaftsgeschichte, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, NS-Zeit, Land Salzburg

1 Einleitung

Erstmals sollen die das Land bzw. – ab 1939/40 – den Reichsgau Salzburg betreffenden geowissenschaftlichen Forschungen, also die Forschungen im Bereich der Geologie, Mineralogie, Petrographie, Lagerstättenkunde und Paläontologie zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft untersucht werden. Da eine genaue Abgrenzung von angewandter und wissenschaftlicher Forschung vielfach nicht möglich ist, wird hier die Forschung in einem weiteren Sinn aufgefaßt.

2 Die Aktivitäten staatlicher Stellen

2.1 Geologische Landesanstalt Wien, Zweigstelle Wien der Reichsstelle bzw. des Reichsamts für Bodenforschung

Eine wichtige Einrichtung, die sich sowohl mit wissenschaftlicher Forschung als auch mit angewandter Geologie befasste, war die Geologische Bundesanstalt in Wien¹, die bereits am 16. März 1938, also drei Tage nach dem Anschluss, durch Staatssekretär Wilhelm Keppler umorganisiert und der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin unterstellt wurde². Keppler war von März bis Juni 1938 im Auftrag des Auswärtigen Amtes Reichsbeauftragter für Österreich und ab 19. März 1938 Staatssekretär zur besonderen Verwendung im Auswärtigen Amt. Ferner leitete er das „Arbeitsgebiet Keppler: Erforschung des deutschen Bodens“, das bereits vor der gesetzlichen Regelung des Jahres 1939 „Reichsstelle für Bodenforschung“ genannt wurde und Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring als Beauftragtem für den Vierjahresplan unterstand³. Offiziell wurden erst mit Wirkung vom 1. April 1939 verschiedene geologische Institutionen

¹ SCHEDL & PIRKL 1999.

² GÖTZINGER 1946b: 3.

³ GBA, WA, Zl. 634/38, RfB, Berlin (Bernhard Brockamp), an GLA am 4. 8. 1938.

des Deutschen Reiches, darunter auch die Geologische Landesanstalt in Wien, mit der Dienststelle des Vierjahresplans „Erforschung des deutschen Bodens“ zur Reichsstelle für Bodenforschung mit Sitz in Berlin vereinigt und als deren Zweigstellen geführt. Die Aufgabe der Reichsstelle war, „das Reichsgebiet nach geologischen, geophysikalischen, bergmännischen und anderen Methoden mit dem Ziel zu erforschen, dass die Ergebnisse für die Wirtschaft nutzbar werden“⁴.

Die Geologische Bundesanstalt wurde nach dem „Anschluss“ in „Geologische Landesanstalt Wien“⁵ umbenannt, führte ab 1. April 1939 die Bezeichnung „Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung“ und ab 12. Dezember 1941 die Bezeichnung „Zweigstelle Wien des Reichsamts für Bodenforschung“⁶.

Gustav Göttinger wurde 1938 gezwungen, sein Amt als Direktor zurückzulegen. Die kommissarische Leitung wurde Heinrich Beck übertragen, bis am 10. März 1941 der aus dem Altreich stammende Franz Lotze als Direktor eingesetzt wurde⁷.

Zunächst gab es als eigene Abteilung neben der Geologischen Landesanstalt die von Erich Habermayer geleitete Dienststelle „Der Reichsbeauftragte für Österreich, Staatssekretär Keppler, Reichsstelle für Bodenforschung, Abwicklung Österreich“, kurz „Büro Keppler, Abwicklung Österreich“⁸. Diese Stelle, die sich vor allem mit den Lagerstätten befasste, wurde später in die Landesanstalt integriert.

Mitte 1939 gab es die in der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung eine Abteilung für die geologische Landesaufnahme unter der Leitung von Heinrich Beck und eine Abteilung für Lagerstätten unter der Leitung des von der Zentrale in Berlin zugeteilten Erich Habermayer⁹. Direkt der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin unterstanden die von Alois Kieslinger geleitete Zweigstelle Österreich der deutschen Steinbrückkartei¹⁰ und die von Hermann Vetter geleitete Zweigstelle Wien des Institutes für Erdölgeologie¹¹.

Während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Spanien für geologische Arbeiten und während seiner militärischen Dienstleistungen wurde Lotze zunächst von Hans Peter Cornelius, und von August 1944 bis Ende Februar 1945 von Josef Schädler

⁴ Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan über die Errichtung einer Reichsstelle für Bodenforschung vom 10. 3. 1939. – RGBI. I, Jg. 1939: 490-491.

⁵ GBA, WA, Zl. 369/38, GBA an Österreichisches Unterrichtsministerium am 9. 5. 1938 (Ansuchen um Bewilligung der Namensänderung); Anonym 1939a.

⁶ ANONYM 1941f.

⁷ GBA, WA, Zl. 455/41, Verfügung der RfB, Berlin, vom 7. 3. 1941. Zur Amtsführung von Lotze: GBA, LA, Memorandum vom 14. 8. 1945; Göttinger 1946b.

⁸ GBA, LA, Geschäftsordnung vom 6. 7. 1938, gezeichnet von Erich Habermayer.

⁹ GBA, WA, Zl. 816/38, Heinrich Beck an Ministerium für Inneres [richtig: innere] und kulturelle Angelegenheiten, Abteilung IV am 12. 7. 1938.

¹⁰ GBA, WA, Zl. 816/38, Alois Kieslinger, Organisation der Deutschen Steinbrückkartei[i] (DSK) Zweigstelle Oesterreich, 30. 6. 1938.

¹¹ Anonym 1938b.

vertreten¹². Anfang April 1945 verlagerte Lotze, der im März 1945 nach Wien zurückgekehrt war, einige Bestände der Zweigstelle Wien nach Oberösterreich und richtete in Kremsmünster eine „Geologische Staatsanstalt für Österreich“ ein, die bis September 1945 bestand¹³.

2.1.1 Geologische Landesaufnahme

Zunächst sollte neben den Arbeiten für den Vierjahresplan die wissenschaftliche Landesaufnahme, die ursprünglich als Hauptaufgabe der Geologischen Landesanstalt angesehen wurde¹⁴, „als die unentbehrliche Grundlage aller praktischen Fragen weitergeführt werden.“¹⁵ Allerdings wurde sie „unter vorläufiger Zurückstellung der rein wissenschaftlichen Aufgaben in den Dienst der Erforschung nutzbarer Lagerstätten, sowie der grossen Bauvorhaben gestellt.“¹⁶

Im Land Salzburg arbeiteten in den Jahren 1938 und 1939 Hans Peter Cornelius an den Blättern Großglockner, Zell am See – Kitzbühel, Hofgastein und Rauris¹⁷, Alois Kieslinger am Blatt Hofgastein¹⁸, Gustav Götzinger am Blatt Salzburg¹⁹, Werner Heißel²⁰ und Theodor Ohnesorge²¹ am Blatt St. Johann und Sigmund Prey²² und Christof Exner²³ am Blatt St. Michael im Lungau, Exner darüber hinaus auf dem Blatt Gmünd-Spittal, Oskar Schmidegg am Blatt Radstadt²⁴, an dem auch Werner Heißel mitwirken sollte²⁵. Otto Sickenberg sollte das Blatt Hallein neu aufnehmen²⁶.

¹² GÖTZINGER 1946b: 8; FREH 1947: 34.

¹³ GÖTZINGER 1946 a; GÖTZINGER 1946b: 9-10.

¹⁴ GBA, WA, Zl. 1235/38, GLA an Minister für Arbeit und Wirtschaft am 14. 10. 1938.

¹⁵ BECK 1939a: 3. Vgl. GBA, WA, Zl. 226/38, GBA an Österreichisches Ministerium für Unterricht am 2. 4. 1938.

¹⁶ GBA, WA, Zl. 234/38, GBA an Österreichisches Ministerium für Unterricht am 4. 4. 1938.

¹⁷ CORNELIUS 1939a; GBA, WA, Zl. 544/39, Heinrich Beck an Hans Peter Cornelius am 24. 4. 1939; CORNELIUS 1940a.

¹⁸ GBA, WA, Zl. 617/39, Heinrich Beck an Alois Kieslinger am 13. 6. 1939.

¹⁹ GÖTZINGER 1939a, 1939b; GBA, WA, Zl. 554/39. Heinrich Beck an Gustav Götzinger am 26. 5. 1939.

²⁰ HEISSEL 1939a, 1939b, 1939c, 1939d ; GBA, WA, Zl. 548/39; Heinrich Beck an Werner Heissel am 26. 5. 1939.

²¹ OHNESORGE 1940.

²² GBA, WA, Zl. 234/38, GBA an Österreichisches Ministerium für Unterricht am 4. 4. 1938.

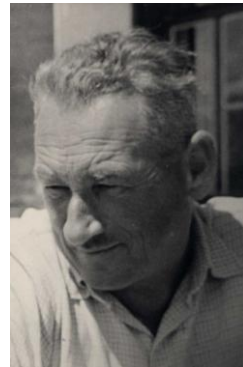
²³ GBA, WA, Zl. 909/39, Heinrich Beck an Christof Exner am 5. 7. 1939; EXNER 1939b.

²⁴ ANONYM 1940c: 11.

²⁵ GBA, WA, Zl. 548/39, Heinrich Beck an Werner Heissel am 26. 5. 1939.

Im Zuge der Aufnahmearbeiten am Blatt Schladming durch Oskar Schmidegg²⁷ und am Blatt Murau durch Andreas Thurner²⁸ wurden auch Gebiete im Lungau untersucht. Heinrich Beck beobachtete für seine Aufnahmearbeiten am Blatt Mölltal auch geologische Verhältnisse im Land Salzburg²⁹. Oskar Schmidegg zeichnete 1940 geologische Karten von Krimml, Wald im Pinzgau und von der Dreiherrnspitze³⁰.

Im Jahr 1940 wurden deutlich weniger Aufnahmearbeiten durchgeführt. Werner Heißel erhielt den Auftrag, für das Blatt St. Johann vorerst die für den Autobahnbau wichtigen Teile südlich der Salzach und des Wagrainersattels zu kartieren und zwischendurch die lagerstättenkundlichen Aufgaben zu erledigen³¹. Später nahm er auch den Bereich der Reichsautobahn Werfen-Fritztal auf³². Gustav Götzing setze die Arbeiten am Blatt Salzburg Ost fort³³.



Gustav Götzing, GBA, WA (Foto: GBA) Werner Heißel, GBA, WA (Foto: GBA)

Im Herbst 1941 und 1942 führte Gustav Götzing im bayerischen Grenzgebiet Quartärkartierungen auf den Blättern 1:25.000 Berchtesgaden, Hoher Göll, Untersberg, Teisendorf, Fridolfing, Hammerau, Salzburghofen und Höglwörth durch³⁴, die auch Besuche im Reichsgau Salzburg erforderten³⁵.

²⁶ GBA, WA, Zl. 441/39, GLA an RfB, Berlin, am 24. 3. 1939.

²⁷ SCHMIDEGG 1939c.

²⁸ THURNER 1939a, 1939b.

²⁹ BECK 1939b.

³⁰ SCHMIDEGG 1940c, 1940d, 1940e.

³¹ GBA, WA, Zl. 1800/40, Heinrich Beck an Werner Heißel am 28. 5. 1940.

³² GBA, WA, Zl. 3852/40, Werner Heißel an Heinrich Beck am 27. 10. 1940.

³³ GBA, WA, Zl. 2915/40, Dienstreiseantrag von Gustav Götzing vom 12. August 1940.

³⁴ GBA, WA, Zl. IA 661, Franz Lotze an RfB, Zweigstelle München, am 10. 8. 1941.

2.1.2 Geologische Untersuchungen für Infrastrukturprojekte

2.1.2.1 Kraftwerke

Die Aufnahmearbeiten von Cornelius am Blatt Zell am See/Kitzbühel standen in Zusammenhang mit der geplanten Errichtung des Tauernkraftwerks Kaprun³⁶. Cornelius verfasste darüber hinaus Gutachten für Projekte im Zuge des Kraftwerksbaus der Deutschen Reichsbahn im Stubachtal, z. B. für den Stollen Stubach III, die Sperren am Weißsee und Grünsee und die Erhöhung der Sperre am Tauernmoossee³⁷. Otto Ampferer, der auf Wunsch der Reichsbahn an den Gutachten mitwirken sollte³⁸, entschlug sich dieser Aufgabe. Er war der ehemalige Leiter der Geologischen Bundesanstalt, der als „Ruheständler“ gemäß Verordnung vom 3. Mai 1940 im Jahr 1940 wieder eingestellt werden musste³⁹. Über seine Erfahrungen beim Kraftwerksbau hielt Cornelius am 21. Jänner 1941 den Vortrag „Geologische Bemerkungen über bisher zu wenig beachtete Gefahren für den Bau alpiner Wasserkraftanlagen“⁴⁰.

³⁵ GBA, WA, Zl. 1409, Gustav Götzingen an RfB, ZW, am 6. 10. 1941; Franz Lotze an Gustav Götzingen am 9. 10. 1941.

³⁶ GBA, WA, Zl. 454/38, Heinrich Beck an Hans Peter Cornelius am 1. 6. 1938; CORNELIUS 1939a.

³⁷ GBA, WA, Heinrich Beck an Elektrisierungsamt der Reichsbahnen, Wien, am 23. 11. 1939; GBA, WA 3540/40. Deutsche Reichbahn, Oberste Bauleitung für Elektrisierungen, Salzburg, an RfB, ZW, am 16. 10. 1940. GBA, WA, RfB, ZW, an Elektrisierungsamt der Reichsbahnen, Wien, am 20. 12. 1940; CORNELIUS 1940c; GBA, WA, Franz Lotze an RfB, Berlin, am 3. 6. 1941: Erwähnung von folgenden Gutachten von Cornelius: Gutachten über die geologischen Verhältnisse am Grünsee-Abfluss, Geologisches Gutachten über die Sperrenhöhung am Tauernmoos; GBA, WA, Franz Lotze an RfB, Berlin, am 30.11. 1942: Gutachten über den Überleitungsstollen Kalser Tauern-Weisse vom 28. 10. 1942.

³⁸ GBA, WA 2488/40, Deutsche Reichbahn, Oberste Bauleitung für Elektrisierungen, Salzburg, an RfB, ZW, am 9. 8. 1940; Heinrich Beck an Otto Ampferer am 14. 7. 1940; Heinrich Beck an Hans Peter Cornelius am 14. 7. 1940; GBA, WA 2541/40, Deutsche Reichbahn, Oberste Bauleitung für Elektrisierungen, Salzburg, an RfB, ZW, am 9. 8. 1940; Heinrich Beck an Hans Peter Cornelius am 25. 7. 1940; GBA, WA, Zl. 3408/40, Deutsche Reichbahn, Oberste Bauleitung für Elektrisierungen, Salzburg, an RfB, ZW, am 16. 11. 1940.

³⁹ GBA, WA, Zl. 1702/40, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 15. 5. 1940.

⁴⁰ GBA, WA, Zl. 89/41, Einladung vom Jänner 1941.

Auch für ein Kraftwerksprojekt an der Salzach zwischen Werfen und Golling wurden Untersuchungen durchgeführt⁴¹. Otto Ampferer verfasste für die Landesstelle für Gewässerkunde im Bayerischen Staatsministerium des Innern ein Gutachten über den Wasserhaushalt der Saalach⁴², das für Arbeiten an der Talsperre bei Reichenhall benötigt wurde⁴³.

2.1.2.2. Eisenbahn

Eberhard Clar sollte 1938 als externer Mitarbeiter das Gebiet von St. Michael im Lungau für die geplante Bahn durch den Lungau kartieren⁴⁴. Heinrich Beck erstellte Gutachten über Hänge und Dammbewegungen für die Bauabteilung Saalfelden der Reichsbahn⁴⁵. Heinrich Beck, Oskar Schmidegg und Otto Reithofer machten 1940 bis 1941 geologische Aufnahmearbeiten im Gebiet der geplanten Eisenbahnlinie Radstadt-Mauterndorf, wobei unter anderem geologische Längsschnitte samt geologischen Gutachten „für den Scheiteltunnel und den alternativ in Aussicht zu nehmenden Basistunnel durch den Gebirgsstock der Radstädter Tauern“ gefordert waren⁴⁶.

2.1.2.3 Reichsautobahn

Untersuchungen zu Baugrund und Baumaterialien für die Reichsautobahn von Salzburg bis zum Attersee führte 1938 Josef Schadler durch⁴⁷. Im Auftrag der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin untersuchte der Bezirksgeologe Wilhelm Scharf aus Neuberg an der Mürz 1939 die hydrologischen Verhältnisse im Ennstal zwischen Altenmarkt und Mandling, die für die Streckenführung der geplanten

⁴¹ ANONYM 1940c: 9; GBA, WA, Zl. 484/40, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 7. 4. 1940.

⁴² AMPFERER 1939.

⁴³ GBA, WA, Zl. 277/39, Bayer. Staatsministerium des Innern, Landesstelle für Gewässerkunde, an GLA am 16. 2. 1939.

⁴⁴ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift über die Besprechung am 1. Juni 1938 in der Montanistischen Hochschule Leoben. Darüber gibt es aber keine Nachrichten in den Jahresberichten.

⁴⁵ ANONYM 1940c: 9.

⁴⁶ GBA, WA Zl 2977/40, Deutsche Reichsbahn, Reichsbahndirektion Wien, an RfB, ZW, am 21. 8. 1940; Deutsche Reichsbahn, Reichsbahndirektion Wien, an RfB, ZW, am 31. 8. 1940; Oskar Schmidegg an Heinrich Beck am 29. 10. 1940; Schmidegg 1940b; Friedrich Lotze an Reichsbahndirektion Wien am 12. Juni 1940; Rechnung der RfB, ZW, vom 12. 6. 1941.

⁴⁷ BECK 1939a: 10.

Reichsautobahn in diesem Abschnitt von Belang waren⁴⁸. Gustav Götzinger befasste sich 1940 mit den Untergrundverhältnissen bei einer Unterfahung der Reichsautobahn bei Salzburg⁴⁹. Die Aufnahmarbeiten von Werner Heißel am Blatt St. Johann wurden 1940 auf die Bedürfnisse der Reichsautobahn angepasst⁵⁰. Otto Ampferer verfasste einen Bericht über die Bauverhältnisse der geplanten Tunnelstrecken südlich von Golling⁵¹.

Adolf Kieslinger berichtete 1942 über „Gesteinsvorkommen für Ingenieur- und Brückenbauten längs der Strecke Radstadt – Ennstal – Paltental – Liesingtal bis St. Michael“⁵².

2.1.2.4 Entwässerungsprojekte

Im Auftrag von Generalfeldmarschall Hermann Göring unternahm Sigmund Prey Vorarbeiten zur Entwässerung des Murtales im Lungau⁵³. Mit der Entwässerung des Lungaus war ferner Wilhelm Scharf befasst⁵⁴. Scharfs Untersuchungen im Ennstal wurden auch als Grundlage für ein Meliorationsprojekt im oberen Ennstal, das Prof. Josef Donat von der Hochschule für Bodenkultur im Auftrag des Meliorationsamtes Salzburg durchführte⁵⁵, herangezogen.

2.1.3 Geologische Untersuchungen von Lagerstätten

Der Vierjahresplan von 1936, der nach dem Anschluss von 1938 auch in der Ostmark gültig war, hatte als Ziel die Selbsterhaltung Deutschlands in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht und daher die vollständige Selbstversorgung mit den wichtigsten Rohstoffen⁵⁶. Diese Vorgabe führte zu einem Schwerpunkt der Tätigkeit der Geologischen Landesanstalt in Wien: „Am 16. März erging an die Anstalt der Ruf zum höchsten Arbeitseinsatz für Großdeutschland, zur sofortigen Mitarbeit an

⁴⁸ SCHARF 1939; GBA, WA, Zl. 838/39, Wilhelm Scharf an RfB, ZW, am 19. 6. 1939; Kreisbauernschaft St. Johann an Landesbauernschaft Alpenland am 3. 11. 1939; Kreisbauernschaft St. Johann an Wilhelm Scharf am 28. 11. 1939.

⁴⁹ GBA, WA, Zl. 45/40, Gustav Götzinger an RfB, ZW, am 14. 2. 1940.

⁵⁰ GBA, WA, Zl. 1800/40, Heinrich Beck an Werner Heissel am 28. 5. 1940; GBA, WA, Zl. 3473/40, Werner Heißel an Heinrich Beck am 3. 10. 1940; Heinrich Beck an Werner Heissel am 6. 10. 1940.

⁵¹ AMPFERER 1940.

⁵² GBA, WA, Hans Peter Cornelius an Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung Linz, am 12. 2. 1942.

⁵³ PREY 1939.

⁵⁴ GBA, WA, Zl. 530/39, Wilhelm Scharf an Margarete Girardi am 22. 4. 1939.

⁵⁵ GBA, WA, Zl. 45/40, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 6. 1. 1940; Josef Donat an RfB, ZW, am 9. 1. 1940.

⁵⁶ PETZINA 1968.

den dringenden Aufgaben des Vierjahresplanes, der Rohstoffbeschaffung.“⁵⁷ Diesem Zweck sollten die Ausbeutung der bestehenden Lagerstätten, lagerstättenliche Untersuchungen in stillgelegten Bergbauen und Prospektionen in noch nicht erforschten Gegenden dienen⁵⁸.

In der als „Geheime Reichssache“ eingestuften „Erste[n] Ermittlung zur Aufstellung eines Vierjahresplanes für das Land Österreich“ der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau im Reichswirtschaftsministerium vom 23. März 1938 wurden unter anderem die Steigerung der Braunkohlen- und Eisenerzförderung sowie des sonstigen Bergbaues mit Schwerpunkt auf Kupfer, Blei, Zink, Arsen, Antimon, Magnesit, Talk und Graphit gefordert⁵⁹.

In einem Bericht über „Die geologischen, geophysikalischen und bergmännischen Untersuchungsarbeiten in der Ostmark 1938 – 1943“ erwähnt Erich Haberfelner folgende Unternehmungen von Bediensteten und auswärtigen Mitarbeitern der Geologischen Landesanstalt bzw. der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung im Land / Reichsgau Salzburg, die nach der Art der Lagerstätten gegliedert sind⁶⁰:

Erz	Ort der Lagerstätte	Bearbeiter
Blei – Zink	Leogang, Schwarzleotal	Hans und Erich Haberfelner
	Hollersbach	Hans Peter Cornelius
Kupfer	Mühlbach am Hochkönig, Mitterberg	Werner Heißel (Arbeiten der Mansfeld A. G.)
	Bischofshofen, Buchberg	Werner Heißel
	Untertauern, Seekar	Othmar M. Friedrich, Hans Haberfelner
	Viehhofen	Hans Haberfelner
	Zell am See, Limberg – Walchen – Klucken	John Wiebols, Ernst Preuschen
Schwefelkies	Mittersill, Rettenbach	Erich Haberfelner
	Bramberg, Mühlbach, Brenntal	John Wiebols
	Großarlal	John Wiebols
	Dienten, Schwarzenbach	John Wiebols, Hans Haberfelner

⁵⁷ BECK 1939a: 2.

⁵⁸ KÖSTLER 2003: 44.

⁵⁹ SCHAUSBERGER 1970: 34.

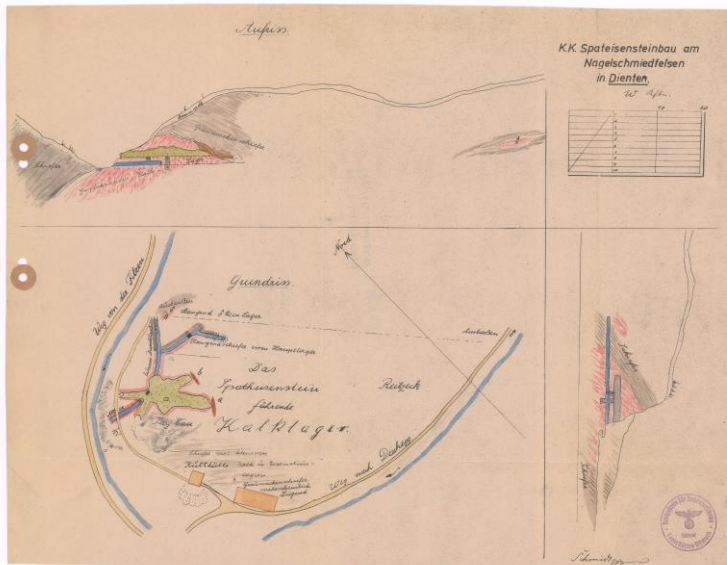
⁶⁰ HABERFELNER E. 1942a: 16-20. Ergänzt durch: GBA, LA, Tabellarische Übersicht über die lagerstättenkundlichen Untersuchungsarbeiten des Reichsamts für Bodenforschung in den Alpen-Donau-Gauen von März 1941 bis August 1943, Anlage 1 zum Bericht Lotze vom 31. 8. 1941.

Eisen	Werfen	Werner Heißel
	Flachau	Hans Haberfelner, Othmar M. Friedrich
	Thomatal, Bundschuhtal	Franz Kahler, Andreas Thurner, Erich Haberfelner
Nickel, Kobalt, Wolfram, Molybdän	Leogang, Nöckelberg	Erich Haberfelner
	Mittersill, Haidbachtal	Hans Peter Cornelius

Nickel, Kobalt, Wolfram, Molybdän	Muhr, Schellgaden	Othmar M. Friedrich, Ernst Preuschen, Wolfram Spreckelsen (Schurfbau: Vereinigte Porzellanindustrien mit Zuschuß RfB)
Mangan	Abtenau	Hans Haberfelner
	Wagrain	Hans Haberfelner
Gold, Arsen	Badgastein, Bad Hofgastein, Böckstein, Rauris Radhausberg, Siglitz, Pochart, Erzwies, Hoher Goldberg – Kolm-Saigurn, Goldzeche u. a.	Alois Kieslinger, Gerhard Brennich, Erich Haberfelner
	Schellgaden	Othmar M. Friedrich, Ernst Preuschen, Wolfram Spreckelsen (Schurfbau: Vereinigte Porzellanindustrien mit Zuschuß RfB)
	Rotgülden	Othmar M. Friedrich
Bauxit	Grödig	Anton Ruttner, Werner Heißel, Franz Lotze (Schurfarbeit: Gebrüder Giuliani mit Zuschuß RfB)
	Großgmain	Werner Heißel, Anton Ruttner
Magnesit	Leogang	Hans und Erich Haberfelner
Braunkohle	Altenmarkt / Wagrain	Werner Heißel, Hans und Erich Haberfelner, Franz Lotze
	Tamsweg	Sigmund Prey, Hans Haberfelner

Neben den in diesem Bericht erfassten Unternehmungen untersuchten 1938 Oskar Schmidegg die Kupfer- und Nickellagerstätte von Haibach bei Mittersill⁶¹, Sigmund Prey die Kohlenlagerstätten von St. Andrä, die Arsenlagerstätte Rotgülden und das Torflager von Mossham, Helmuth Zapfe die Bauxitlagerstätten von Glanegg und Großmain am Untersberg bei Salzburg⁶², Andreas Thurner die Erzlagerstätten bei Ramingstein⁶³ und 1939 Josef Schadler das Kohlevorkommen am Plomberg bei St. Gilgen⁶⁴.

Ferner waren Gustav Hießleitner, Egon Krajicek, Karl Lechner⁶⁵, der 1941 als Sachbearbeiter für Bergbau und Lagerstätten an die Reichsstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung berufen wurde, Anton Ruttner, Oskar Schmidegg und der gemäß der II. Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiet des Beamtenrechtes vom 3. Mai 1940 wieder eingestellte „Ruheständler“ Theodor Ohnesorge⁶⁶ mit der Begutachtung von Lagerstätten befasst.



Oskar Schmidegg (Foto: GBA)

Karte „K. K. Spateisensteinbau am Nagelschmiedfelsen in Dienten, GBA, LA

⁶¹ SCHMIDEGG 1939a.

⁶² BECK 1939a: 8-11.

⁶³ GBA, WA Zl. 792/38, Andreas Thurner an Heinrich Beck am 31. 7. 1938; THURNER 1938.

⁶⁴ SCHADLER 1939.

⁶⁵ RUTTNER 1958: 377.

⁶⁶ GBA, WA, Zl. 1702, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 15. 5. 1940.



In zusammenfassenden Untersuchungen, welche die ganze Ostmark betrafen, von John Wiebols, Oskar Schmidegg und Hans Peter Cornelius⁶⁷ über die Asbestvorkommen, von John Wiebols über die Talklagerstätten, von Heinz Meixner über die Molybdänvorkommen⁶⁸ und von Franz Lotze über die Magnesitvorkommen⁶⁹ sind auch Lagerstätten im Land Salzburg behandelt.

1939 wurden für bergmännische Schurfarbeiten zur Erforschung folgender Lagerstätten im Land Salzburg Mittel bereitgestellt: Nickel-Kobalt-Lagerstätten Leogang (Nöckelberg, Schwarzleotal) und Viehhofen sowie Beryll-Vorkommen Habachtal⁷⁰. Weitere Schürfarbeiten waren 1939 für das Kupfervorkommen am Buchberg bei Bischofshofen geplant⁷¹.

Zinkwand, Stollen (Foto: Peter Danner)

Einzelne Gutachten wurden für Firmen und Privatpersonen durchgeführt, z. B. von Oskar Schmidegg für die Friedrich Krupp A.-G., Abteilung Schlesische Nickelwerke (Frankenstein), im Haibachtal bei Mittersill⁷².

Ab Mai 1939 führte Hans Haberfelner vom Gauamt für Technik in Salzburg, Bergverwalter der Österreichischen Alpine-Montan-Gesellschaft i. R.⁷³, der Vater

⁶⁷ CORNELIUS 1943.

⁶⁸ MEIXNER 1939d; HABERFELNER E. 1942a: 2.

⁶⁹ LOTZE 1943b.

⁷⁰ GBA, LA, Erich Haberfelner, Bergmännische Schurfarbeiten in der Ostmark zur Erforschung von Lagerstätten. Für 1939, 12. 4. 1939. Zu geplanten Tätigkeiten im Habachtal: GBA, LA, W. Müller an RfB, Berlin (Arnold Cissarz); am 25. 12. 1939; Ernst Haberfelner, Smaragd-Beryll im Habachtal, Berlin, 30. 1. 1940; Alexander Scherbina (Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt) an Friedrich Lotze am 1. 8. 1941.

⁷¹ GBA, LA, Erich Haberfelner, Bergbaue in Deutschoesterreich, an denen Schurfarbeiten sofort einsetzen können, o. D. [1939].

⁷² GBA, WA Zl. 45/40, Oskar Schmidegg an RfB, ZW, am 16. 2. 1940.

⁷³ GBA, WA. Visitenkarte von Ing. Hans Haberfelner, angeheftet an Schreiben der RfB, ZW, an Agnes Haberfelner am 1. 12. 1939.

von Erich Haberfelner⁷⁴, auf Anregung der Gauleitung der NSDAP in Salzburg im Auftrag der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin lagerstättenkundliche Arbeiten im Gau Salzburg und auch in anderen Gebieten⁷⁵ durch, welche die Zweigstelle Wien zu finanzieren hatte⁷⁶. Im Rahmen seiner Tätigkeit untersuchte er zahlreiche Lagerstätten⁷⁷. 1941 schloss die Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin mit Hans Haberfelner einen Anstellungsvertrag ab. Er wurde aber als Angestellter der Zweigstelle Wien geführt⁷⁸.

Zu Hans Haberfelners Aufgaben gehörten aber auch die Arisierung des Bergbaus Rotgülden⁷⁹ und die Veranlassung des Abzeichnens von Grubenkarten des Salzburger Landesarchivs durch von ihm eingeführte Gewerbeschüler⁸⁰.

Die Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung unterstützte die Untersuchungsarbeiten verschiedener Betriebe⁸¹, entweder durch die Bereitstellung von Betriebsmaterial wie Kompressoren und Rohren⁸² oder durch finanzielle Zuschüsse⁸³. Für die Untersuchung der Lagerstätte Schellgaden wurden 1939 75.000 Reichsmark zugesagt⁸⁴.

Ende 1940 wurde bei Verhandlungen in Berlin über Rohstofffragen festgelegt, dass vor allem Molybdän und Schwefelkies „mit allergrößter Beschleunigung zu bearbeiten sind“⁸⁵.

Nach 1941 wurde die Tätigkeit im Bereich der Lagerstättenforschung, weil viele Geologen eingerückt waren, deutlich eingeschränkt. 1942 wurde eine Untersuchung des Radhausberges durch Hans Peter Cornelius gemeinsam mit Othmar M. Friedrich angeordnet⁸⁶. 1944 erhielt Gustav Hießleitner den Auftrag, vor der Betriebseinstellung in Gastein die Stollen zu befahren und die neu gewonnenen

⁷⁴ GBA, WA, Personalakt Haberfelner Erich, Lebenslauf vom 6. 9. 1934.

⁷⁵ GBA, WA, Zl. 1069, Hans Haberfelner an RfB, ZW, am 13. 8. 1939 (Ebene Reichenau); GBA, WA, Karl Lechner an Hans Haberfelner am 6. 9. 1941 (Lunz); GBA, WA, Karl Lechner an Hans Haberfelner am 19. 6. 1942 (Schwaz).

⁷⁶ GBA, WA, Zl. 1039/39, Präsident der RfB an RfB, ZW, am 5. 8. 1939.

⁷⁷ HABERFELNER H. 1939d, 1940b.

⁷⁸ GBA, WA, Karl Lechner an Hans Haberfelner am 16. 10. 1941.

⁷⁹ GBA, WA, Karl Lechner an Hans Haberfelner am 23. 8. 1941.

⁸⁰ GBA, WA, Karl Lechner an Hans Haberfelner am 16. 10. 1941.

⁸¹ GBA, LA, RfB, Berlin, (Bernhard Brockamp) an Wehrwirtschaftsinspektion Wien (Theophil Gautier) am 3. 10. 1939.

⁸² GBA, LA, Erich Haberfelner an Reichsstatthalter Salzburg, Bezirkswirtschaftsamt, z. H. Hr. Alexander Weißker, am 9. 1. 1941.

⁸³ GBA, LA, Erich Haberfelner, Zuschüsse, 12. 4. 1939.

⁸⁴ GBA, LA, Erich Haberfelner, Zuschüsse, 12. 4. 1939.

⁸⁵ GBA, LA, Erich Haberfelner an Reichsstatthalter Salzburg, Bezirkswirtschaftsamt (Alexander Weißker), am 9. 1. 1941.

⁸⁶ GBA, WA, Der Präsident des RfB (i. A. Arnold Cissarz) an RfB, ZW, am 29. 7. 1942.

Aufschlüsse für das Lagerstättenarchiv des Reichsamts für Bodenforschung zu untersuchen⁸⁷.

Der geplante Abbau von Kalzit im Stegbachgraben bei Großarl, für den die Zweigstelle Wien Vorarbeiten geleistet hatte⁸⁸, war von Bedeutung, weil er „in erster Linie zur Erzeugung von höchstkriegswichtigen Tarnfarben Verwendung finden wird, außerdem auch bei der Glasindustrie und bei Stahlwerken dringend gebraucht wird.“⁸⁹

Darüber hinaus war die Zweigstelle Wien 1944 mit den Manganlagerstätten von Abtenau und St. Leonhard bei Salzburg befasst⁹⁰.

Die Ergebnisse der montangeologischen Untersuchungen der Geologischen Landesanstalt bzw. der Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamtes für Bodenforschung waren – wie im gesamten Bereich der Ostmark – äußerst dürftig⁹¹.

2.1.4 Untersuchungen von Ton- und Steinvorkommen

Hans Haberfelner führte ab 1941 Untersuchungen von Ton- und Steinvorkommen im Gau Salzburg durch⁹². Er befasste sich mit Tonvorkommen in Oberndorf und im Oichtental⁹³ und verfasste Gutachten über die Jurakalke zwischen Unken und Lofer⁹⁴ und das Marmorgebiet von Adnet⁹⁵. Weitere Untersuchungen führte er im Pinzgau und in St. Gilgen durch⁹⁶.

Alois Kieslinger untersuchte 1941 für den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Generalbauleitung, Abteilung Natursteine, in Berlin das Nagelfluhvorkommen in Torren bei Golling und weitere Nagelfluhvorkommen zwischen

⁸⁷ GBA, LA, RfB, ZW (Josef Schadler), an Preußag am 27. 11. 1944.

⁸⁸ GBA, WA, Karl Lechner an RfB, Berlin, am 18. 2. 1944.

⁸⁹ GBA, WA, Zl. III A 100, Karl Lechner an RfB, Berlin, am 26. 10. 1943.

⁹⁰ GBA, WA, Karl Lechner an RfB, Berlin, am 26. 4. 1944; Karl Lechner an Hans Haberfelner am 17. 5. 1944; Karl Lechner an RfB, Berlin, am 19. 6. 1944.

⁹¹ SCHEDL & PIRKL 1999: 145.

⁹² GBA, WA, Zl. I A 700/1, Franz Lotze an Hans Haberfelner am 9. 8. 1941.

⁹³ GBA, WA, Zl. 146/1941, Hans Haberfelner an RfB, Berlin, am 31. 7. 1941; GBA, WA, Alois Kieslinger an Hans Haberfelner am 16. 8. 1941 (Oichtental).

⁹⁴ GBA, WA, Hans Peter Cornelius an Hans Haberfelner am 28. 11. 1941; Franz Lotze an Hans Haberfelner am 8. 12. 1941; GBA, WA, Franz Lotze an RfB, Berlin, am 23. 2. 1942: „Gutachten über die Hierlatzkalke und Marmore bei Hallenstein zwischen Lofer und Unken im Gau Salzburg“.

⁹⁵ GBA, WA, Hans Haberfelner an RfB, ZW, am 29. 8. 1941; Oskar Hackl an Hans Haberfelner am 14. 10. 1941; Hans Haberfelner an RfB, ZW, am 8. 11. 1941; Hans Peter Cornelius an Hans Haberfelner am 28. 11. 1941; GBA, WA, Franz Lotze an RfB, Berlin, am 23. 2. 1942: „Gutachten über das Marmorlager von Adnet“.

⁹⁶ GBA, WA, Hans Haberfelner an RfB, ZW, am 7. 10. 1941.

Golling und Salzburg. Das Vorkommen von Torren benützten die Reichsautobahnen als Steinbruch. Das Material war für Brücken auf den Autobahnstrecken von Salzburg nach Eugendorf und bis zum Pass Lueg bestimmt⁹⁷. Ebenfalls für die Reichsautobahnen untersuchte Alois Kieslinger 1941 das Rauhackenvorkommen im Larzenbachtal⁹⁸. Über die Gesteinsvorkommen an der Reichsautobahnstrecke Radstadt-Liezen-St. Michael wurde ein Gutachten erstellt⁹⁹.

Im gleichen Jahr wurden an Steinbrüche in Salzburg die Stammbblätter der Steinbruchkartei versandt¹⁰⁰. Einige Steinbrüche im Gau Salzburg besuchte Kieslinger persönlich¹⁰¹. In seiner Vertretung untersuchte 1941 Robert Schnetzer von der Zweigstelle München der Reichsstelle für Bodenforschung einen Teil der Brüche von Adnet¹⁰².

2.1.5 Weitere Gutachten

Die Bundesanstalt bzw. ihre Nachfolgeorganisationen erstellten geologische Gutachten und führten Untersuchungen durch für verschiedene Institutionen, Betriebe und Personen.

1940 forderte die Kanzlei des Führers von der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin eine Liste aller Orte und Gegenden mit radioaktiven Quellen im Reich an¹⁰³. Mit der Erfassung der Quellen in der Ostmark wurde die Zweigstelle Wien betraut¹⁰⁴, die sich an das Institut für Radiumforschung in Wien wandte¹⁰⁵. In dem der Zentrale in Berlin vorgelegten Verzeichnis der Quellen mit stärkerer

⁹⁷ KIESLINGER 1941; GBA, WA, Alois Kieslinger an Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Generalbauleitung, Abteilung Natursteine, Berlin, am 12. 11. 1941.

⁹⁸ GBA, WA, Alois Kieslinger an Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung München, am 8. 8. 1941; Oskar Hackl an RfB, Berlin, am 22. 9. 1941..

⁹⁹ GBA, WA, Franz Lotze an Reichsautobahnen, Oberste Bauleitung Linz, am 21. 1. 1943.

¹⁰⁰ GBA, WA, Alois Kieslinger an Fa. Gebr. Leube, Gartenau, am 21. 8. 1941; Alois Kieslinger an Gemeinde Puch am 21. 8. 1941; Alois Kieslinger an Mathias Holzhauser, Puch, am 21. 8. 1941; Alois Kieslinger an Josef Aigner, Salzburg, am 21.8.1941; Alois Kieslinger an Heinrich Deisl, Adnet, am 21. 8. 1941; Alois Kieslinger an Gemeindeamt St. Michael im Lungau am 30. 10. 1941.

¹⁰¹ GBA, WA, Alois Kieslinger an Josef Aigner, Salzburg, am 21. 8. 1941.

¹⁰² GBA, WA, Alois Kieslinger an Reichsautobahn, Oberste Bauleitung Villach, am 8. 10. 1941.

¹⁰³ GBA, WA, Zl. 7/41, Kanzlei des Führers der NSDAP, Berlin, an RfB, Berlin, am 20. 12. 1940.

¹⁰⁴ GBA, WA, Zl. 7/41, RfB, Berlin, an RfB, ZW, am 31. 12. 1940.

¹⁰⁵ GBA, WA, Zl. 7/41, RfB, ZW, an Institut für Radiumforschung, Wien, am 4. 1.1941.

Radioaktivität sind aus dem Land Salzburg verschiedene Quellen in Badgastein angeführt¹⁰⁶. In den vom Institut für Radiumforschung der Zweigstelle Wien vorgelegten Verzeichnissen sind auch Quellen von geringerer Radioaktivität aus Salzburg, darunter vom Marienbad bei Salzburg und von Leogang, verzeichnet¹⁰⁷.

Für die Reichspostdirektion führte die Heinrich Beck geologische Begehungen und Untersuchungen auf Grundstücken in Salzburg-Parsch und Strobl durch¹⁰⁸.

1940 beriet Werner Heißel die Österreichischen Salinen bei der Wahl des Ansatzpunktes einer neuen Bohrstelle für eine neue Tiefbohrung zum Aufschluss des Tiefenlagers des Salzbergwerkes am Dürnberg bei Hallein¹⁰⁹.

Für die Salzburger Landesregierung begutachtete Hans Peter Cornelius Thermalwasseraustritte in der Liechtensteinklamm¹¹⁰.

Für die Fa. Aluminium A.-G. (Neuhausen) wurden Bauxitproben vom Untersberg in Großmain und Grödig analysiert¹¹¹, für Robert Waschak in St. Gilgen Proben von Sand¹¹², für den Justizsekretär i. R. Georg Breimüller in Abtenau eine Probe von Quarzkristallen¹¹³, für Bergdirektor Ing. O. Kelb in Salzburg drei Erzproben¹¹⁴, für Georg Hofer eine Manganerzprobe¹¹⁵.

¹⁰⁶ GBA, WA, Zl. 7/41, RfB, ZW, an RfB, Berlin, am 4. 3. 1941.

¹⁰⁷ GBA, WA, Zl. 7/41, Institut für Radiumforschung, Wien an RfB, ZW, am 9. 1. 1941.

¹⁰⁸ ANONYM 1940c: 9; GBA, WA, Zl. 58/39, Heinrich Beck an Reichspostdirektion Wien am 31. 12. 1938; Baustelle Parsch. Geologischer Bericht, Wien, 31. 12. 1938; GBA, WA, Zl. 828/39, Leiter der Abwicklungsstelle des Reichspostministeriums für das Land Österreich an „Geologische Reichsanstalt“ am 16. 12. 1938; GBA, WA, Zl. 484/40, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 7. 4. 1940.

¹⁰⁹ GBA, WA, Zl. 3490, Heinrich Beck an Generaldirektion der Österreichischen Salinen am 9. 10. 1940; Heinrich Beck an Werner Heißel am 9. 10. 1940; Generaldirektion der Österreichischen Salinen an Werner Heißel am 16. 10. 1940.

¹¹⁰ CORNELIUS 1939b; GBA, WA Zl. 45/40, Heinrich Beck an RfB, Berlin, am 7. 4. 1940.

¹¹¹ GBA, WA, Zl. 281/38, GBA an Aluminiumindustrie A.-G. Neuhausen, Filiale Lend, am 12. 5. 1938.

¹¹² GBA, WA, Zl. 1224/38, GLA an Robert Waschak am 13. 12. 1938.

¹¹³ GBA, WA, Zl. 1301/38, GLA an Gustav Breimüller am 18. 10. 1938.

¹¹⁴ GBA, WA, Zl. 521/39, Oskar Hackl (Leiter des chemischen Laboratoriums der RfB, ZW) an Ing. O. Kelb am 27. 4. 1939.

¹¹⁵ GBA, WA, Zl. 737/39, Georg Hofer an „Geologische Reichsanstalt“ am 30. 5. 1939; RfB, ZW, an Georg Hofer am 14. 6. 1939.

2.1.5 Forschungsarbeiten, die nicht unmittelbar für Wirtschaft und Infrastruktur zu verwerten sind

Geologen der Reichsstelle bzw. des Reichsamtes für Bodenforschung veröffentlichten auch wissenschaftliche Arbeiten zu geologischen Problemen des Landes Salzburg.



Hans Peter Cornelius verfasste mehrere Arbeiten über die Hohen Tauern¹¹⁶. Christof Exner führte während des Krieges mit Hans Peter Cornelius Begehungen in den mittleren Hohen Tauern durch¹¹⁷. Gustav Götzinger forschte über Denkmäler der Eiszeit in Bayern, Salzburg und Oberösterreich¹¹⁸, und – zusammen mit Jakob Lechner – über die Osterhorngruppe¹¹⁹. Werner Heißel widmete sich dem Mitterberger Kupfererzgang¹²⁰ und den Gletschern von Kaprun¹²¹ und im Hochköniggebiet¹²², wobei letztere Arbeit in Zusammenhang mit der Neuaufnahme des Kartenblattes St. Johann stand. Alois Kieslinger beschäftigte sich mit dem Tauerngold und der Geologie von Badgastein¹²³. Siegmund Prey veröffentlichte Forschungen über die Hohen Tauern¹²⁴. John Wiebols verfasste als Ergebnis seiner Kartierung im Jahr 1941 einen Aufsatz zur Tektonik des hinteren Großarltales¹²⁵.

Hans Peter Cornelius, GBA, WA (Foto: GBA)

¹¹⁶ CLAR & CORNELIUS 1939, CORNELIUS 1940b, 1941, 1942a, 1942b, 1942c, 1944.

¹¹⁷ FRANK 2007: 232-233.

¹¹⁸ GÖTZINGER 1942.

¹¹⁹ GÖTZINGER & LECHNER 1942.

¹²⁰ HEISSEL 1945.

¹²¹ HEISSEL 1940.

¹²² HEISSEL 1947.

¹²³ KIESLINGER 1940a, 1940b.

¹²⁴ PREY 1941; BRAUMÜLLER & PREY 1943.

¹²⁵ WIEBOLS 1948.

Im Zuge der Liquidierung des Speläologischen Instituts in Wien wurden 1938 Bohrkerne einer Tiefbohrung im Halleiner Salzbergwerk der Geologischen Bundesanstalt zur wissenschaftlichen Verwertung zur Verfügung gestellt¹²⁶.

2.1.6 Dienstleistungen für die Wehrmacht

Die Geologische Landesanstalt bzw. die Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung führte auch wehrgeologische Aufnahmen durch, die jedoch nicht das Land Salzburg betrafen¹²⁷. Sie stellte aber verschiedenen Wehrmachtsstellen Karten, Unterlagen und Gutachten zur Verfügung.

Im Oktober 1940 forderte die Gruppe „Technische Wehrgeologie“ des Oberkommandos des Heeres in Berlin von der Reichsstelle für Bodenforschung eine geologische Karte des Felbertals, des Stubachtals und des Hollersbachtals an¹²⁸. Einen Monat später benötigte der Festungspionierkommandeur XI in Wien Karten und Pläne von Schellgaden¹²⁹. Das Stellvertretende Generalkommando des XVIII. Armeekorps, Ia, Mil.Geo. in Salzburg forderte eine geologische Übersichtskarte an¹³⁰.

1943 forderte die Zentrale des Reichsamts für Bodenforschung in Berlin von der Zweigstelle Wien eine Aufstellung der Höhlen im Bereich der Ostmark an, weil beabsichtigt war, die Höhlen zur Unterbringung von zu sicherndem Material heranzuziehen¹³¹. Im Zuge dieser Ermittlungen wurden die die Höhlen betreffenden Unterlagen des Instituts für Denkmalpflege, Abteilung für Bodenaltertümer, in Wien über das Reichswirtschaftsministerium an die Zentrale des Reichsamtes für Bodenforschung in Berlin übermittelt¹³². Allerdings wurde von der Zweigstelle Wien festgestellt, dass von den 2000 bisher erforschten Höhlen in der Ostmark nur drei in der Liste erfasste Höhlen den gewünschten Anforderungen entsprechen¹³³.

¹²⁶ GBA, WA, Zl. 188/38, Ministerium für Land- und Forstwirtschaft an GBA am 17. 3. 1938.

¹²⁷ GBA, WA Zl. 1532, Heinrich Beck an Heeresgruppenkommando V am 17. 11. 1938.

¹²⁸ GBA, ZW, Zl. 3613/40, Oberkommando des Heeres an RfB, ZW, am 30. 10. 1940.

¹²⁹ GBA, WA, Zl. 4038/40, Festungspionierkommandeur XI an RfB, ZW, am 7. 11. 1940.

¹³⁰ GBA, WA, RfB, ZW, an Stellvertretendes Generalkommando des XVIII. A.K., Ia, Mil.Geo., Salzburg, am 18. 11. 1941.

¹³¹ GBA, WA, Hans Peter Cornelius an Oskar Schmidegg am 13. 7. 1943; Franz Lotze an Forschungsstätte für Karst- und Höhlenkunde in der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“, München, am 26. 8. 1943; Franz Lotze an Oberregierungsrat Dr. Pindur, Wien, am 31. 8. 1943; KNOLLE 2001.

¹³² GBA, WA, Franz Lotze, Aktennotiz vom 20. 3. 1943.

¹³³ GBA, WA, Ferdinand von Hochstetter an RfB, Berlin, am 15. 9. 1943.

Auf Nachfrage der Rüstungsinspektion des Wehrkreises XVIII in Salzburg, die sich „mit Rücksicht auf die Bedeutung von Molybdän für die Kriegsindustrie“ nach abbauwürdigen Lagerstätten erkundigte, berichtete die Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung über die Molybdänvorkommen der Ostmark¹³⁴.

1942 forderte die Rüstungsinspektion XVIII ein Gutachten über Flussspatvorkommen bei Hollersbach an¹³⁵.

2.1.7 Sonstige Tätigkeiten

Der Geologischen Landesanstalt bzw. der Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung war ferner die Auswertung der Angaben zur Geologie übertragen, die an die verschiedensten Dienststellen des Reiches herangetragen wurden.

Bereits 1937, also ein Jahr vor dem Anschluss, präsentierte der Salzburger Dr. Erich Saffert über Vermittlung von Hermann Göring Wilhelm Keppler einen Vortrag über verschiedene Erzvorkommen im Land Salzburg¹³⁶. Der Salzburger Höhlenforscher Walter Freiherr von Czoernig wandte sich an Adolf Hitler persönlich mit dem Angebot, das Wissen des betagten Salzburger Bergdirektors Eduard Pilnay aufzuzeichnen, der „wohl als letzter noch die Blüte des Bergbaues im vorigen Jahrhundert mitgemacht und selbst über 240 Bergbaue aufgemacht hat“ und „über eine Unzahl heute bereits verschollener Mineralvorkommen [...] Aufschluss geben kann“¹³⁷. Pilnay hatte 1936 ein Exposé über Erzlagerstätten im Lande Salzburg verfasst, das Mitte 1938 dem „Büro Keppler Berlin-Wien“ vorlag¹³⁸. Darin sind viele wenig bekannte Lagerstätten verzeichnet, zu denen Pilnay meinte: „Diese Erzlagerstätten sind die besten in unserem Lande und bergen ungeheure Bodenschätze, welche bei ernstlicher Inangriffnahme auch einen reichen Gewinn bringen werden.“¹³⁹

Der Markscheider Rudolf Gardelko aus Nürschan bei Pilsen, der vor der Einstellung des Bergbaubetriebes am Mitterberg im Jahr 1931 dort gearbeitet hatte, machte

¹³⁴ GBA, LA, Rüstungsinspektion des Wehrkreises XVIII an RfB, ZW, am 2. 10. 1940; RfB, ZW, an Rüstungsinspektion des Wehrkreises XVIII am 10. 10. 1940; siehe ferner: GBA, LA, Gauamt für Technik (Hans Haberfelner) an Othmar Michael Friedrich am 20. 7. 1942: Interesse des Wehrkreisbeauftragten XVIII an Scheelitvorkommen in Schellgaden.

¹³⁵ GBA, LA, RfB, ZW, an Rüstungsinspektion des Wehrkreises XVIII am 27. 11. 1942.

¹³⁶ GBA, LA, Erich Saffert an Wilhelm Keppler am 20. 4. 1937.

¹³⁷ GBA, LA, Walter von Czoernig an Adolf Hitler am 4. 4. 1938.

¹³⁸ GBA, LA, Beim Büro Keppler Berlin-Wien bis 30. 6. 1938 eingelaufene Gutachten, o. D.

¹³⁹ PILNEY 1936: 6.

Hermann Göring nach dessen Rede in Wien auf die Kupfererzvorkommen vom Mitterberg aufmerksam¹⁴⁰.

Die Gauleitung Pommern der NSDAP brachte Wilfried von Seidlitz von der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin zur Kenntnis, dass Oberstfeldzeugmeister Brennekam durch seine frühere Tätigkeit in Österreich „Quellen selbstgewonnenen Goldes in den Hohen Tauern weiß und bereits auch auf die Erschließung von Beryll tätig gewesen ist“¹⁴¹.

Ernst Preuschen berichtete am 22. Mai 1938 vertraulich, dass ein Sohn von Karl Imhof in Bockstein „an die betreffende Wiener Stelle herangetreten ist“, um – Preuschen zufolge wenig erfolgversprechende – Tiefenuntersuchungen der Goldseifenvorkommen der Salzach anzuregen. In dieser Sache soll Gerhard Brennich von der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin in Bockstein und im Salzachtal gewesen sein¹⁴².

Nachdem seine Anzeige vom 30. März 1939 an die Gauleitung Steiermark, die zuständigkeithalber an die Gauleitung Salzburg weitergeleitet wurde, keine Nachforschungen bewirkte, wandte sich Heinrich Tschakert, der Bahnhofsvorstand Semmering, mit seinen Angaben über Hinweise auf Erzvorkommen im Bereich des Hochschiebdecks in der Nähe des Tappenkarsees an Göring als Beauftragtem des Vierjahresplans. Dieser leitete den Bericht an die Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin weiter, die wiederum die Zweigstelle Wien mit der Untersuchung beauftragte¹⁴³. Die Nachschau durch John Wiebols erbrachte einen negativen Befund¹⁴⁴.

Professor H. von Hayek aus Würzburg übersandte Erzproben von einer Fundstelle im Steinernen Meer an die Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin, die Ernst Haberfelner in der Zweigstelle Wien mit der „weiteren Veranlassung“ beauftragte¹⁴⁵. Adolf Eichmann, der Vater des „berühmten“ Sohnes gleichen Namens, bot seine Schürfrechte, darunter auch jene in Salzburg, sowie Berichte, Gutachten und Pläne dem Vierjahresplan an¹⁴⁶. Josef Gumpold aus Sulzau bei

¹⁴⁰ GBA, LA, Rudolf Gardelko an Hermann Göring am 4. 4. 1938.

¹⁴¹ GBA, LA, NSDAP, Gauleitung Pommern (Martius) an Wilfried von Seidlitz am 21. 6. 1938.

¹⁴² GBA, LA, Ernst Preuschen an Othmar M. Friedrich am 22. 5. 1938: „Dr. Brenning (?)“.

¹⁴³ GBA, LA, Heinrich Tschakert an Gauleitung Steiermark am 30. 3. 1939; Heinrich Tschakert an „Reichskanzlei für den Vierjahresplan“ am 14. 4. 1941; RfB, Berlin an RfB, ZW, am 3. Juni 1941.

¹⁴⁴ WIEBOLS 1941.

¹⁴⁵ GBA, LA, H. von Hayek an GLA o. D. [1939]; Erich Haberfelner an H. von Hayek am 20. 11. 1939; H. von Hayek an RfB, Berlin, am 22. 11. 1939; RfB, Berlin (Bernhard Brockamp) an RfB, ZW (Erich Haberfelner), am 27. 11. 1939; Erich Haberfelner an H. von Hayek am 7. 12. 1939

¹⁴⁶ GBA, LA, Adolf Eichmann an Wilhelm Keppler am 19. 4. 1938.

Werfen, der seit 1936 als Schürfer unterwegs gewesen war, berichtete der Zweigstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung von Erzfinden im Tennengebirge¹⁴⁷. Ing. Max Fischer aus Nürnberg berichtete an Hermann Göring, dass während seines Schiurlaubs beim Schönleitenhaus im Pinzgau die Bussole seiner Kompassnadel eine auffällig starke Neigung nach unten zeigte, was er auf ein starkes Eisenerzvorkommen zurückführte und dessen Überprüfung anregte¹⁴⁸. Friedrich Petritsch aus Mariapfarr regte 1940 beim Reichswirtschaftsministerium den Abbau der Erzvorkommen im Bereich der Zinkwand an¹⁴⁹.

2.2 Lagerstättenforschungsstelle Montanistische Hochschule Leoben

Armin Dadiou, außerordentlicher Professor für anorganische und physikalische Chemie an der Universität Graz, trug 1936 den Plan der Gründung einer illegalen Lagerstätten-Forschungsstelle an der Montanistischen Hochschule Leoben Generaloberst Hermann Göring, dem Beauftragten für den Vierjahresplan, vor. Als deren Aufgabe war „eine systematische Erforschung der österreichischen Lagerstätten im Hinblick auf die Bedürfnisse des deutschen Vierjahresplanes“ vorgesehen¹⁵⁰. Dadiou erhielt den Auftrag, eine solche Stelle ins Leben zu rufen und zu leiten und wurde mit den notwendigen Mitteln ausgestattet¹⁵¹, sodass bereits 1937 mit Schurfarbeiten begonnen werden konnte.¹⁵²

Es gab eine Abteilung Lagerstättenforschung und eine Abteilung Aufbereitung und Verhüttung. Leiter der Abteilung Lagerstättenforschung war Othmar Michael Friedrich, der 1939 Professor für Mineralogie und Gesteinskunde an der Montanistischen Hochschule Leoben wurde. Hauptamtliche Mitarbeiter waren Ernst Preuschen, Karl B. Matz, der wissenschaftliche Hilfskraft und später Assistent bei Friedrich in Leoben war, und Frank Schwarz, der ab 1937 Assistent an der Lehrkanzel für Chemie und ab 1939 Dozent für technische Chemie an der Montanistischen Hochschule in Leoben war, ferner Hugo Leopold in Lienz und der Ziviltechniker Hans Wurzinger in Innsbruck. Zu den auswärtigen Mitarbeitern gehörten die Franz Angel und Eberhard Clar, beide Universitätsprofessoren in Graz, Gustav Hießleitner¹⁵³, Egon Krajicek¹⁵⁴, Hans Welser, Karl Zschocke¹⁵⁵ und Erich Haberfelner¹⁵⁶.

¹⁴⁷ GBA, LA, Josef Gumpold an RfB, ZW, o. D. (eingelangt am 29. 4. 1940).

¹⁴⁸ GBA, LA, Max Fischer an Hermann Göring am 25. 4. 1939.

¹⁴⁹ GBA, LA, Friedrich Petritsch [an Reichswirtschaftsministerium, Berlin] am 16. 3. 1940; Paul Ippen an Reichswirtschaftsministerium am 21. 5. 1940.

¹⁵⁰ MÜLLER 1939: 29.

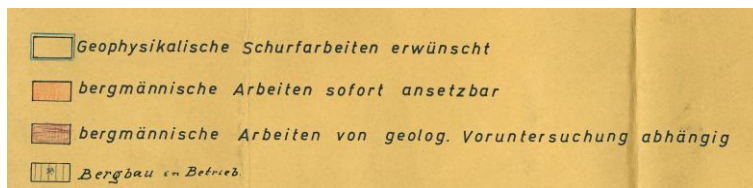
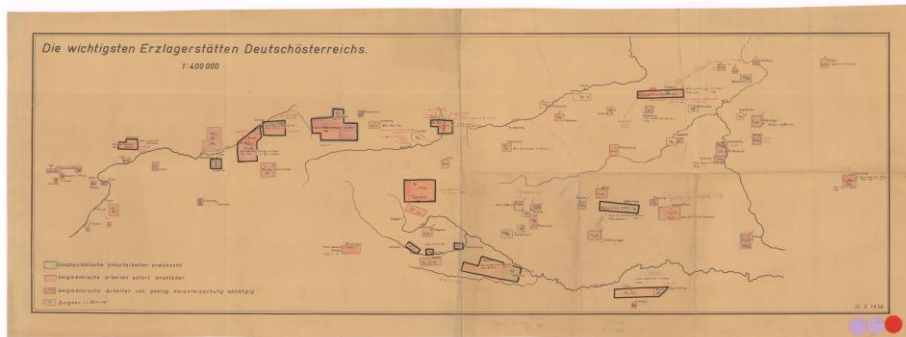
¹⁵¹ MÜLLER 1939: 29; DADIEU 1940; GÖTZINGER 1946b: 2.

¹⁵² DADIEU 1940: 1.

¹⁵³ MÜLLER 1939: 29.

¹⁵⁴ S. Beilage zu FRIEDRICH 1940a; KRAJICEK 1941.

Dadiou berichtete: „Beim Anschluss Österreichs an das Reich im März 1938 konnte ich eine klaglos funktionierende Lagerstättenforschungsstelle in Form einer Arbeitsgemeinschaft der namhaftesten Lagerstättenfachleute der Ostmark und ausgestattet mit den notwendigen Hilfsmitteln (Lagerstättenkartei, chemische und hütentechische Mitarbeiter und Laboratorien) einbringen. Dies wurde von Herrn Generalfeldmarschall Göring dadurch anerkannt, dass er mir auch weiterhin das Referat über die Lagerstättenforschung der Ostmark in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Arbeitsgebiet Keppler übertrug.“¹⁵⁷
Der Stand der bis dahin geleisteten Arbeit wird durch eine Karte mit dem Titel „Die wichtigsten Erzlagerstätten Deutschösterreichs“ dokumentiert, die mit dem 12. März 1938, also dem Tag des Einmarsches deutscher Truppen in Österreich datiert ist¹⁵⁸.



Karte „Die wichtigsten Erzlagerstätten Deutschösterreichs“, GBA, LA (Foto: GBA).

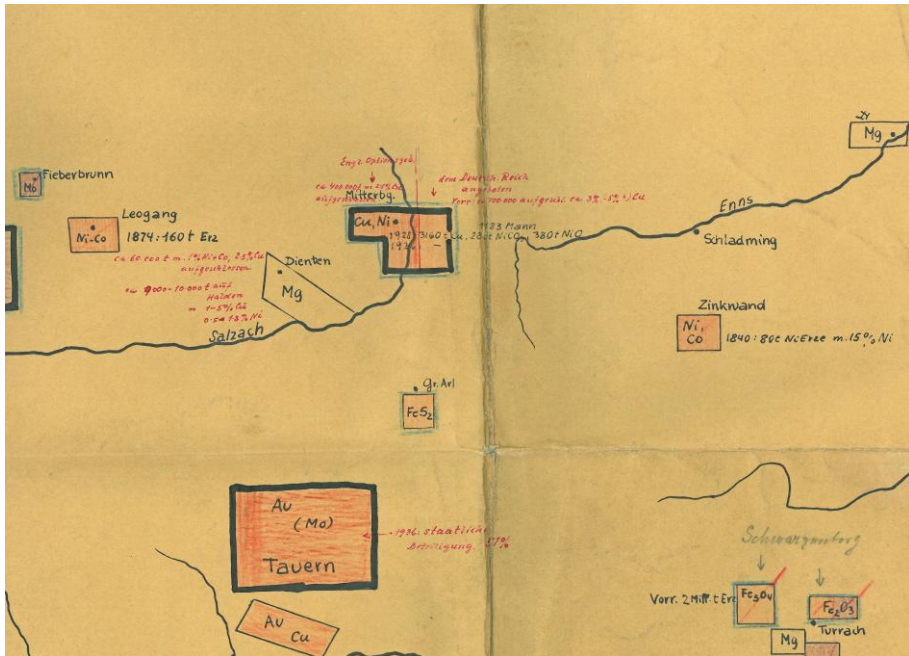
Die genauen Kompetenzen der Lagerforschungsstelle mussten nach dem „Anschluss“ erst festgelegt werden.

¹⁵⁵ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift über die Besprechung am 1. Juni 1938 in der Montanistischen Hochschule Leoben, S. 11.

¹⁵⁶ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 12; Götzinger 1946b: 2.

¹⁵⁷ DADIU 1940: 8. Vgl. GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 1.

¹⁵⁸ GBA, LA, Karte „Die wichtigsten Erzlagerstätten Deutschösterreichs“, 12. 3. 1938.



Die Reichsstelle für Bodenforschung gab, „um Doppelarbeit bei der Bearbeitung der österreichischen Lagerstätten zu vermeiden, der Stelle in Leoben im April 1938 den Auftrag, die Chrom-, Graphit- und Magnesit-Lagerstätten in unmittelbarer Nähe von Leoben, die Schwefelkieslagerstätten des alpinen Kristallin und die Gold- und Arsenlagerstätten des Kristallin zu bearbeiten¹⁵⁹. Bei einer Besprechung in Leoben am 1. Juni 1938 stellte Dadiou, fest, dass die ihm von Göring übertragene Leitung der gesamten Bodenforschung für Österreich keine fachliche Leitung sein kann, sondern eine Leitung[,] welche sich auf die organisatorischen Dinge, auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Stellen, die Ausrichtung der Arbeit und auf das Arbeitstempo beziehen wird. Die fachliche Leitung werden geeignete Herren der einzelnen Abteilungen durchzuführen haben.“

Dadiou führte weiter aus, dass die zu gründende „Zweigstelle Österreich eine Abteilung geologische Landesanstalt in Wien mit den Aufgaben der allgemeinen Landesaufnahme und der Kartierung einerseits und eine Abteilung Lagerstättenforschung in Leoben besitzt. Die Aufgaben dieser beiden Stellen sind sachlich eindeutig geschieden. [...] In das Gebiet der Lagerstättenforschung, welche von Leoben aus durchgeführt wird, gehört auch die Vornahme von Schurfarbeiten

¹⁵⁹ GBA, LA, RfB, Berlin (Bernhard Brockamp), an Othmar M. Friedrich am 14. 4. 1938.

(Ziehen von Röschen, Bohrungen, Schurfstollen und Gewältigung verfallener Stollen).“ Als „Arbeitsgebiet der Lagerstättenforschung Leoben“ wurden festgelegt:

1. Erzlagerstätten,
2. Steine und Erden, ausgenommen Bausteine,
3. Mineralische Brennstoffe, ausgenommen Erdöl.

„Grundsätzlich ist der Arbeitsgang so, dass die Lagerstättenforschungsstelle Leoben die Lagerstätten bis zum Aufschluss-Stadium bearbeitet, das heißt also so weit, bis der praktische Betrieb aufgenommen werden kann.“

Es wurde klargelegt, dass alle alten Bergbaue ohne Besitzer, die daher nicht mehr in den Revierbergämtern geführt werden, in den Untersuchungsbereich der Lagerstättenforschungsstelle fallen.“ Diese hatte bereits begonnen, Nachrichten über alte Bergbaue vor allem im Salzburger Landesarchiv zu erheben¹⁶⁰.

Im Juli 1938 nahm die Lagerstättenforschungsstelle offiziell ihre Arbeit auf¹⁶¹. Bis 1. Dezember 1939 führte sie die Bezeichnung „Reichsstelle für Bodenforschung, Zweig Ostmark, Abteilung Lagerstätten; Leoben, montanistische Hochschule“¹⁶².

Dadieu zufolge zeigte sich schon in den ersten Monaten, „dass die Leobner Lagerstättenforschung von Seiten des Büro Keppler als Fremdkörper betrachtet und ihr die Arbeit in immer zunehmendem Maße erschwert und verleidet wurde.“¹⁶³ Der Einbau der Leobner Stelle in die Reichsstelle für Bodenforschung wurde immer wieder hinausgeschoben. Die Zentrale in Berlin hielt sich nicht an die Vereinbarung, sich gegenseitig über die Vorhaben zu verständigen und beauftragte andere Institutionen mit der Bearbeitung von Lagerstätten, für die ursprünglich die Leobner Stelle vorgesehen war, z. B. bei den Manganschürfen bei Abtenau.

Dadieu zufolge wurde von Berlin aus ab Mitte 1939 versucht, die Forschungsstelle Leoben „gänzlich lahmzulegen“. Geldüberweisung wurden verzögert und mit 1. November 1939 eingestellt¹⁶⁴.

Schließlich bestimmte die Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin, dass mit 2. Dezember 1939 die finanzielle Betreuung der bisher von Leoben betriebenen Schurfbaue auf die Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung überging. Durch diesen Verwaltungsvorgang fiel die Bezeichnung „Reichsstelle für Bodenforschung, Zweig Ostmark, Abteilung Lagerstätten, Montanistische Hochschule Leoben“ weg. Die Lagerstättenabteilung wurde also der Zweigstelle Wien unterstellt¹⁶⁵.

¹⁶⁰ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 1-8. Vgl. MÜLLER 1939: 29.

¹⁶¹ MÜLLER 1939: 29.

¹⁶² GBA, WA Zl. 1422/38. Othmar M. Friedrich an Heinrich Beck am 10. 11. 1938.

¹⁶³ DADIEU 1940: 8.

¹⁶⁴ DADIEU 1940: 9.

¹⁶⁵ GBA, LA, Erich Haberfelner, Aktennotiz vom 2. 12. 1939.

Trotz der vereinbarten Zusammenarbeit¹⁶⁶ mit der Geologischen Landesanstalt Wien gab es Koordinationsprobleme, die auch zu Konflikten führten¹⁶⁷. Von der Stelle in Leoben bei der Geologischen Landesanstalt in Wien beantragte Kartierungsarbeiten, die Leoben für die Fortführung der Schurfarbeiten benötigte, wurden nicht durchgeführt¹⁶⁸.

Im Jahr 1938 führte die Lagerstättenforschungsstelle Untersuchungen der Goldlagerstätte Radhausberg-Bockartscharte-Kolm-Saigurn und der Kieslager in Großarl und im Pinzgau durch¹⁶⁹. Ernst Preuschen befasste sich mit der Kupfererzlagerstätte Mitterberg¹⁷⁰, die er bereits vor dem Anschluss untersucht hatte¹⁷¹, und zusammen mit Karl Zschocke mit der Fortsetzung des Mitterberger Kupfererzreviers nach Westen und Osten¹⁷². Preuschen verfasste ferner einen Bericht über die Erzlagerstätten Ramingstein, Seekar und Limberg¹⁷³ und untersuchte Lagerstätten im Gebiet von Werfen¹⁷⁴, darunter auch von privater Seite unternommene Schürfe auf Blei- und Zinkerze im Tennengebirge (Fallsteinwand)¹⁷⁵. In Zusammenarbeit mit Karl Zschocke untersuchte er die damals zugänglichen Teile der Tauerngoldgänge¹⁷⁶. Zusammen mit Ernst Bierbrauer, Professor an der Montanistischen Hochschule in Leoben, der ehrenamtlicher Mitarbeiter der Abteilung Aufbereitung und Verhüttung war, verfasste Preuschen 1938 einen Bericht über das Waschgold in „Deutsch-Österreich“, in dem auch der Oberlauf der Mur und die Salzach behandelt sind¹⁷⁷.

Eberhard Clar kartierte 1938 „im Anschluss an technische Arbeiten in den Radstädter Tauern die Umgebung von Schellgaden.“¹⁷⁸ Er sollte darüber hinaus auch „das Tauerngold kartieren“¹⁷⁹.

¹⁶⁶ GBA, WA ZI 958/38. GLA an RfB, Abtlg. Lagerstätten, Prof. Dr. Friedrich, am 20. 8. 1938.

¹⁶⁷ GBA, WA ZI. 1422/38, Staatssekretär Keppler, Präsident der Reichsstelle für Bodenforschung, an Heinrich Beck am 24. 10. 1938; [Othmar M.] Friedrich an Heinrich Beck am 7. 11. 193; [Othmar M.] Friedrich an Heinrich Beck am 10. 11. 1938.

¹⁶⁸ DADIEU 1940: 9.

¹⁶⁹ MÜLLER 1939.

¹⁷⁰ PREUSCHEN 1938a.

¹⁷¹ PREUSCHEN 1937, MÜLLER 1939: 30-31.

¹⁷² GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 11.

¹⁷³ PREUSCHEN 1939.

¹⁷⁴ GBA, LA, Berichte des H. Dr. Ing. E. Preuschen über seine Arbeit im Gebiet der Werfener Lagerstätten, 30. 5. 1938 und 6. 6. 1938; PREUSCHEN 1938c.

¹⁷⁵ GBA, LA, Tätigkeitsbericht der Zweigstelle Leoben, Lagerstätten, o. D.

¹⁷⁶ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 11.

¹⁷⁷ BIERBRAUER & PREUSCHEN 1938.

¹⁷⁸ GBA, WA ZI. 980/38. Reichsstelle für Bodenforschung, Zweig Ostmark, Abtg. Lagerstätten an GLA am 28. 8. 1938.



1938-1941 erfolgte die montan-geologische Untersuchung der Gold- und Silberlagerstätten in Schellgaden bei St. Michael im Lungau durch Othmar M. Friedrich, Karl B. Matz, Egon Krajcicek und Ernst Preuschen¹⁸⁰. Im Auftrag der Reichsautobahnen untersuchte Othmar M. Friedrich Gesteins- und Mineralienproben aus dem Katschberg-Richtstollen¹⁸¹. Friedrich bemühte sich bei den Reichsautobahnen darum, die beim Strassen- und Tunnelbau geschaffenen Aufschlüsse zu besichtigen¹⁸². 1942 erhielt er von der Reichsstraßenmeisterei in Mauterndorf den Auftrag für ein Gutachten über nutzbare Steine im Bereich der Katschbergstraße¹⁸³.

Schellgaden, Stolleneingang (Foto: Peter Danner)

Friedrich nahm außerdem an Befahrungen der Goldbergbaue von Bockstein und Rauris im Zuge der Pläne einer Wiederaufnahme des Tauengoldbergbaus teil¹⁸⁴.

¹⁷⁹ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 10.

¹⁸⁰ FRIEDRICH & MATZ 1939; FRIEDRICH & ROBITSCH 1939; MATZ 1939; MATZ & FRIEDRICH 1941; DADIEU 1940: 2-3; PITTIONI 1973: 150; GÜNTHER 2006: 493; GBA, LA, Egon Krajcicek an Othmar M. Friedrich, o. D. [1941].

¹⁸¹ GBA, LA, Reichsautobahnen, Losbauführung, Los Katschberg-Nord, an Othmar M. Friedrich am 24. 7. 1940; Othmar M. Friedrich an Reichsautobahnen, Losbauführung, Los Katschberg-Nord, am 26. 7. 1940; Othmar M. Friedrich an Reichsautobahnen, Losbauführung, Los Katschberg-Nord (Franz Egger) am 18. 11. 1940.

¹⁸² GBA, LA, Othmar M. Friedrich an Reichsautobahnen, Bauleitung Villach, am 22. 3. 1940.

¹⁸³ GBA, LA, Othmar M. Friedrich an Reichsstraßenmeisterei am 17. 5. 1942.

¹⁸⁴ GBA, LA, Tätigkeitsbericht der Zweigstelle Leoben, Lagerstätten, o. D. [vor Sommer 1938]

Zusammen mit Egon Krajicek untersuchte er für das Revierbergamt Wels Eisenerzlagerstätten im Pongau¹⁸⁵. Die Salzburger Erzlagerstätten sind in seiner Studie über „Tektonik und Erzlagerstätten in den Ostalpen“ erfasst¹⁸⁶.



Fürbach bei Wagrain, starke Schneelage beim Mundloch des Stollens und Vereisung. Befahrung im November 1939 durch Friedrich und Krajicek.

*Fürbach bei Wagrain
Stolleneingang im November 1939
Foto von Othmar M. Friedrich (Foto: GBA)*

Hans Welser untersuchte kupferhältige Kiese im Pinzgau¹⁸⁷. Gustav Hießleitner verfasste Gutachten über die Manganvorkommen bei Abtenau und über die Goldvorkommen in den Tauern¹⁸⁸.

Frank Schwarz sollte – eventuell zusammen mit Othmar M. Friedrich – Lagerstätten in Grossarl und – gemeinsam mit Erich Haberfelner und Gustav Hießleitner – in Leogang untersuchen¹⁸⁹.

¹⁸⁵ FRIEDRICH 1940a mit Beilage: Alter Eisenerzbau im Fürbachgraben bei Wagrain. 1:500. [...] Aufgenommen [...] von O. M. Friedrich und E. Krajicek; DADIEU 1940: 7.

¹⁸⁶ FRIEDRICH 1942.

¹⁸⁷ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 11.

¹⁸⁸ HIESSLEITNER 1939, 1940.

¹⁸⁹ GBA, LA, Gedächtnisniederschrift (wie Anm. 155), S. 12.

Ferner wurde über Aufforderung der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin eine geologische Aufnahme des Arsenvorkommens Rotgülden im Lungau durchgeführt¹⁹⁰.

Aufschlussarbeiten waren für folgende Bergbaue vorgesehen: Schellgaden, Mitterberg Ost (Buchberggang, Winkelgang), Leogang (Nöckelberg, Vogelhalt), sowie Kieslager von Rettenbach bei Mittersill und Schwarzwand und Karteis im Großarlal¹⁹¹.

Die Lagerstättenforschungsstelle war auch mit verschiedenen Anzeigen über Erzvorkommen, die aus der Bevölkerung kamen, befasst. Das Revierbergamt Wels übermittelte ein Schreiben von Rupert Gstatter, Knablbauer in St. Martin am Tennengebirge, in dem er auf ein Kupfervorkommen auf der ihm gehörenden Ostermeisalpe hinwies, das ein Wüschelrutengänger namens Hirschenböck aus Klagenfurt 1933 entdeckt hatte¹⁹². Angaben über angebliche Bergbaue nahe Unternberg im Lungau gingen Othmar M. Friedrich und Egon Krajicek nach. Es stellte sich heraus, dass Moränen Bergbauhalden vorgetäuscht hatten¹⁹³.

Bereits vor dem Anschluss arbeitete Artur Winkler-Hermaden, ehemals Geologe der Geologischen Bundesanstalt, der wegen illegaler nationalsozialistischer Betätigung seinen Posten verloren hatte, in deutschen Diensten über österreichische Lagerstätten. Ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichte ab 1936 die Arbeit an einem Buch über „Die natürlichen Grundlagen der österreichischen Rohstoff-Wirtschaft“. 1937 war eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Roh- und Werkstoffe in der Vierjahresplan-Behörde geplant, die in enger Verbindung mit der Lagerstättenforschungsstelle in Leoben erfolgen sollte¹⁹⁴. Offenbar im Zuge dieser Tätigkeit entstand 1937 ein Bericht über das Kupfererzvorkommen vom Mitterberg¹⁹⁵.

2.3 Revierbergamt Wels und Revierbergamt bzw. Bergamt Salzburg

Für die Belange des Bergbaus war in Österreich die im Ministerium für Handel und Verkehr, das später in das Ministerium für Arbeit und Wirtschaft umgewandelt wurde, angesiedelte Oberste Bergbehörde unter der Leitung von Paul Ippen zuständig. Dieser unterstanden die Revierbergämter. Nach dem „Anschluss“ gab es Kompetenzstreitigkeiten zwischen der Obersten Bergbehörde und der Geologischen

¹⁹⁰ DADIEU 1940: 6.

¹⁹¹ GBA, LA, RfB, Zweig Ostmark, Leoben, Gewaltigungen, Neuaufschlüsse, 1. 7. 1938.

¹⁹² GBA, LA, Rupert Gstatter an Revierbergamt Wels am 5. 12. 1938; Revierbergamt Wels (Bruno Bauer) an RfB, Leoben, am 28. 12. 1938.

¹⁹³ GBA, LA, Othmar M. Friedrich, Notiz über ein angebliches Bergbauegebiet nahe Unternberg i. L., 25. 12. 1940.

¹⁹⁴ GBA, LA, Artur Winkler von Hermaden an Wilfried von Seidlitz am 11. 9. 1937.

¹⁹⁵ WINKLER VON HERMADEN 1937.

Landesanstalt bzw. der Reichsstelle / dem Reichsamt für Bodenforschung und weiteren Institutionen, z. B. dem Institut für Bodenforschung und Mineralverwertung an der Montanistischen Hochschule Leoben. Am 13. April 1938 wies die Oberste Bergbehörde darauf hin, „dass ihrer Kenntnis nach wohl die Untersuchung von Bodenschätzen der Reichsstelle für Bodenforschung zukommt [...], dass aber sämtliche Produktionsstätten nutzbarer Mineralien in das Gebiet des Bergbaues fallen und damit der Obersten Bergbehörde unterstehen. Nach Ansicht der Obersten Bergbehörde ließe sich eine Zusammenarbeit nur in diesem Sinne fruchtbar gestalten, dass sich die dortige Forschungsstelle auf die lagerstättenkundlichen Untersuchungen beschränkt. Darunter könnten wohl auch noch Arbeiten verstanden werden, die zur Beurteilung der Lagerstätten unerlässlich sind, wie Aufgewältigung alter Stollen und Strecken, Anlegung von Bohrungen usw.“¹⁹⁶

Bei einer Besprechung zwischen Vertretern der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin, der Obersten Bergbehörde und der Geologischen Landesanstalt Wien wurde die Arbeitsteilung zwischen Bodenforschung und Bergbaubetrieb festgelegt: „Bis zur weiteren Regelung sind alle Aufgaben auf dem Gebiet der Bodenforschung von der Geologischen Landesanstalt zu besorgen. Die Oberste Bergbehörde hat sich in allen diesen Fragen an sie zu wenden.“ Erst für die Bearbeitung von Gutachten und Unterlagen über Lagerstätten, die reif für die Aufnahme des Betriebes waren, war die Oberste Bergbehörde zuständig¹⁹⁷.

Das Land Salzburg war seit 1872 im Zuständigkeitsbereich des Revierbergamtes Wels. In einer Verordnung des Reichskommissars für die Wiedereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich wurde 1939 dem Revierbergamt Wels die Reichsgaue Oberdonau und Salzburg zugewiesen¹⁹⁸ und die Verwaltung eines Teils des Sudetenlandes übertragen¹⁹⁹. Mit Wirkung vom 10. Dezember 1940 wurde das Revierbergamt Wels nach Salzburg verlegt²⁰⁰. 1940 wurde anstelle der Obersten Bergbehörde im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (Abt. VI) ein Oberbergamt mit Sitz in Wien eingerichtet²⁰¹, dem im Oktober 1941 Kompetenzen übertragen wurden, die bisher den unteren Bergbehörden zugewiesen waren. Die unteren

¹⁹⁶ GBA, LA, Ministerium für Handel und Verkehr an Institut für Bodenforschung und Mineralverwertung an der Mont. Hochschule, Leoben, am 13. 3. 1938.

¹⁹⁷ GBA, LA, Aktenvermerk. Besprechung in der Geologischen Landesanstalt am 2. Mai 1938.

¹⁹⁸ Verordnung über die Bergverwaltung in der Ostmark vom 14. 3. 1940. – RGBI. I, Jg. 1940: 532; Verordnung des Reichskommissars für die Wiedereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich über die Standorte und Amtsbezirke der Revierbergämter. – Gesetzblatt für das Land Österreich, Jg. 1939, Nr. 715: 2929.

¹⁹⁹ Anordnung des Reichsstatthalters Arthur Seyß-Inquart vom 1. 4. 1939. – RGBI. I, Jg. 1939, Nr. 466: 1641.

²⁰⁰ GBA, WA, Zl. 3762/40, Theodor Hess, Bekanntmachung vom 4. 12. 1940.

²⁰¹ Erlaß des Reichswirtschaftsministers betreffend Sitz des Oberbergamtes für die Ostmark. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 88(4), 1940: 115.

Bergbehörden in den Reichsgauen der Ostmark, die bisher „Revierbergämter“ genannt wurden, führten ab Oktober 1941 die Bezeichnung „Bergamt“²⁰².

Berghauptmänner in Wels bzw. ab 1940 in Salzburg waren von 1927-1936 Franz Aigner, von 1936-1939 Bruno Bauer, Vorstand von 1939 bis 1945 Theodor Hess²⁰³.

Mitarbeiter des Bergamtes waren von 1938 bis 1942 Viktor Grundmüller, von 1940 bis 1942 Viktor Wenhart und von 1942 bis 1945 Franz Walcher²⁰⁴. Alle genannten Bediensteten der Bergbehörden verfassten Gutachten über Bergbaue²⁰⁵.

Das Revierbergamt gab Untersuchungen von Lagerstätten in Auftrag. Nach einer Anfrage des Revierbergamtes Wels befasste sich Othmar M. Friedrich mit den Eisenerzvorkommen im Pongau²⁰⁶.

2.4 Reichswirtschaftsministerium

Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin war die Hauptabteilung II für die Belange des Bergbaus zuständig. Die Abteilung II Bg war seit Mai 1940 mit dem Manganschiefervorkommen von Abtenau beschäftigt, weil die Besitzer um eine Unterstützung des Bergbaues ansucht hatten. Ministerialrat Dr. Alfred Stahl von dieser Abteilung verfasste einen Bericht über diese Lagerstätte, in dem mehrere bereits vorliegende geologische Gutachten ausgewertet wurden²⁰⁷.

3 Die Aktivitäten von Parteistellen

3.1 Gauamt für Technik

In Salzburg führte das Gauamt für Technik, eine Einrichtung der Gauleitung Salzburg der NSDAP, die von Anton Wintersteiger geleitet wurde, nach eigenen Angaben „neben seinen reinen Aufgaben für die Partei laufend Sonderaufgaben durch, die im Interesse des Gaues Salzburg liegen und eigentlich entweder vom Bauamt oder von der freischaffenden Technikerschaft durchgeführt werden

²⁰² Zweite Verordnung des Reichswirtschaftsministers über die Bergverwaltung in den Reichsgauen der Ostmark vom 18. 10. 1941. – RGBI. I, Jg. 1941: 643. Nicht richtig sind die von WERNECK 1987/88: 173 angeführten Bezeichnungen der Behörden.

²⁰³ ANONYM 1938c; ANONYM 1939b; WERNECK 1987/88.

²⁰⁴ ANONYM 1938c; ANONYM 1939b; ANONYM 1940b; ANONYM 1941d; ANONYM 1942a; ANONYM 1943.

²⁰⁵ AIGNER 1938a-i; BAUER 1938; HESS 1940; GRUNDMÜLLER 1938, 1939a., 1939b; WENHART 1941; WALCHER 1944, 1945a, 1945b.

²⁰⁶ FRIEDRICH 1940a.

²⁰⁷ STAHL 1943.

müssen.“²⁰⁸ Zu diesen Aufgaben gehörte auch der Bergbau²⁰⁹. Es wurde eine „Unterabteilung für Berg- und Hüttenwesen“ eingerichtet²¹⁰. Im Auftrag des Gauamtes für Technik verfasste der Gaufachgruppenverwalter Hans Haberfelner am 30. März 1938 einen „Bericht über die ersten Maßnahmen zur Erschließung von Bergbauen im Lande Salzburg“, wobei er die Verzeichnisse von Fundstellen von Emil Sporn heranzog, die dieser nach umfangreichem Literatur- und Archivstudien erstellt hatte. Zu den damals nicht betriebenen Bergbauen meinte er, „dass für diese bei tatkräftiger Inangriffnahme der erforderlichen Arbeiten eine neue Blütezeit erwartet werden darf.“²¹¹

1939 veranlasste die Gauleitung der NSDAP Salzburg, der das Gauamt für Technik unterstellt war, bei der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin, dass Hans Haberfelner mit lagerstättenkundliche Untersuchungen im Land/Reichsgau Salzburg auf Kosten der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung betraut wurde²¹². Er bezog von der Zweigstelle Wien ein Honorar von 250 Reichsmark. Das Gauamt für Technik stellte ein Dienstauto und das Laboratorium zur Verfügung und zahlte Taggelder²¹³.

Neben Aufträgen für die Reichsstelle für Bodenforschung führte Hans Haberfelner auch Aufträge des Gauamtes für Technik aus. 1941 hatten sie die „Sicherstellung von Baustofflagerstätten für die künftigen Großbauten zum Gegenstand“. Er untersuchte Tonlager sowie Vorkommen von Marmor und Gesteinen und sammelte Daten für die Steinbruchkartei²¹⁴.

Nachdem Hans Haberfelner im Herbst 1941 von der Reichsstelle für Bodenforschung angestellt wurde, änderte sich das Verhältnis zwischen den Institutionen. Es wurde klargestellt, dass Aufträge des Gauamtes für Technik Aufträge an die Reichsstelle für Bodenforschung darstellen. Haberfelners Gutachten wurden nunmehr über die Reichsstelle an das Gauamt für Technik weitergeleitet. Weitere Aufträge des Gauamtes mussten der Reichsstelle gemeldet werden²¹⁵. Mit

²⁰⁸ SLA, LRA 1920-1938 XII 636, Anton Wintersteiger an Gauleiter und Landeshauptmann, 16. 12. 1938.

²⁰⁹ GBA, LA, Gauamt für Technik, Salzburg, an Staatssekretär Wilhelm Keppler, 5. 5. 1938.

²¹⁰ AStS, Registrierungsakt 80-3149 Haberfelner Hans, Ansuchen um Abstandnahme von der Registrierung für Ing. Hans Haberfelner, 20. 5. 1946.

²¹¹ HABERFELNER H. 1938a; Bundesarchiv Berlin, R 7/1314; GRUBER & LUDWIG 1982: 73.

²¹² GBA, WA, Zl. 1039/39, Präsident der RfB, Berlin, an RfB, ZW, am 5. 8. 1939.

²¹³ GBA, WA, Hans Haberfelner an RfB, ZW, am 18. 12. 1941.

²¹⁴ GBA, WA, Zl. 146/1941, Hans Haberfelner an RfB, Berlin, am 31. 7. 1941; GBA, WA, Alois Kieslinger an Hans Haberfelner am 16. 8. 1941 (Oichtental).

²¹⁵ GBA, WA, Zl. I A 700/1, Franz Lotze an Hans Haberfelner am 9. 8. 1941.

Wirkung vom 20. April 1942 wurde Hans Haberfelner zum Gaustellenleiter im Gauamt für Technik ernannt²¹⁶.

Im Jänner 1941 regte das Gauamt für Technik bei Gauleiter Friedrich Rainer an, die Wehrmacht solle im Bereich der Radstädter Tauern im Flugzeug auftretende magnetische Abweichungen genau feststellen, um eine Grundlage für geologische und geophysikalische Forschungen nach Erzmengen zu schaffen²¹⁷.

Ab 1942 koordinierte das Gauamt für Technik in Salzburg den neu eingerichteten „Geologischen Melde- und Beobachtungsdienst“ in Salzburg²¹⁸.

4 Geologische Forschungen der Universitäten

4.1 Dissertanten

Die an der Universität Wien 1937 eingereichte Dissertation von Erhard Braumüller „Der Nordrand des Tauernfensters zwischen dem Fuscher- und Rauristale“²¹⁹ erschien 1939 im Druck²²⁰. Zusammen mit Sigmund Prey verfasste Braumüller während des Krieges einen Aufsatz über die Tektonik der Hohen Tauern²²¹.

Cand. phil. Brenner, der an der Universität Innsbruck Geologie studierte, fand bei seinen Arbeiten an einer geologischen Karte des Tennengebirges am Hohen First eine Manganlagerstätte²²².

Johann Klimpt schloss das Studium der Geographie und Geschichte 1938 an der Universität Wien ab. Seine Dissertation über die Morphologie der Sonnblickgruppe wurde 1941/42 in geänderter Form veröffentlicht²²³.

Christof Exner begann 1935 an der Universität Wien mit der Dissertation „Das Ostende der Hohen Tauern zwischen Mur- und Maltatal“, für die er in den Sommern 1935-1938 die Feldarbeiten durchführte²²⁴. Er promovierte 1939 und veröffentlichte die Dissertation in drei Teilen²²⁵. Ab 1939 war er Assistent am Institut für Geologie der Universität Wien, wo er sich 1945 habilitierte. Während dieser Zeit arbeitete er auch im Auftrag der Reichsstelle für Bodenforschung in den Hohen Tauern²²⁶.

²¹⁶ Mitteilungsblatt der NSDAP. Gauleitung Salzburg, F. 5, V, 1942, Bl. 11.

²¹⁷ GBA, LA, Gauamt für Technik (Würtz) an Friedrich Rainer am 29. 1. 1941.

²¹⁸ S. Anm. 274-278.

²¹⁹ BRAUMÜLLER 1939a.

²²⁰ BRAUMÜLLER 1939b.

²²¹ BRAUMÜLLER & PREY 1943.

²²² GBA, LA, Brenner an RfB, ZW, am 22. 1. 1940.

²²³ KLIMPT 1938, 1941/42.

²²⁴ GBA, WA Zl. 459/39, Christof Exner an GLA am 29. 3. 1939.

²²⁵ EXNER 1939a, 1940, 1942.

²²⁶ FRANK 2007: 232-233.

Alfred Hödl behandelte in seiner 1939 am Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Graz eingereichten und 1941 veröffentlichten Dissertation über Chlorite der Ostalpen²²⁷ auch Minerale aus Salzburg²²⁸.

Der aus Obertrum stammende Jakob Lechner promovierte 1943 an der Universität München mit einer Arbeit über die Osterhorngruppe, für die er in den Sommern 1940 und 1941 die Feldarbeiten durchgeführt hatte²²⁹. Er veröffentlichte weitere Aufsätze über die Osterhorngruppe²³⁰, in denen die wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit des Gebietes im Vordergrund stand.

Die in Salzburg aufgewachsene und als Lehrerin wirkende Therese Pippan studierte von 1939 bis 1942 an der Universität München Geographie, Geologie und Alte Geschichte und reichte 1942 eine Dissertation über die Geologie der nördlichen Tauerntäler ein²³¹.

Hilde Schellauf beschäftigte sich in ihrer 1939 am III. Physikalischen Institut der Universität Wien eingereichten Dissertation mit der Radioaktivität von Graniten im Sonnblickmassiv²³². In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Gastein bestimmte sie den Radiumgehalt von Gesteinsproben aus der Umgebung von Badgastein²³³.

4.2 Assistenten und Dozenten

Der Mineraloge Heinz Meixner war von 1936 bis Herbst 1938 Assistent von Franz Angel in Graz, im Sommer 1938 Assistent an der Universität Rostock und von Herbst 1938 bis 1945 erst wissenschaftlicher Assistent, dann Assessor und Kustos der mineralogisch-petrographischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Er wurde 1939 am Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Wien habilitiert und 1940 Dozent für Mineralogie. Von ihm erschienen 1938 und 1939 mehrere Beiträge über Mineralien im Land Salzburg²³⁴. Alfred Weber, der von 1938 bis 1945 ebenfalls Assistent von Franz Angel in Graz war, untersuchte die Feldspate der Hochalm-Ankogel-Gruppe²³⁵.

Der Mineraloge Siegmund Koritnig, der von 1939-1941 Assistent am Institut für Mineralogie der Technischen Hochschule Aachen und von 1941-1945 Assistent von Prof. Friedrich am Institut für Mineralogie und Gesteinskunde der Montanistischen

²²⁷ HÖDL 1941.

²²⁸ MEIXNER 1963: 34.

²²⁹ LECHNER 1942/43.

²³⁰ GÖTZINGER & LECHNER 1942, LECHNER 1945.

²³¹ PIPPAN 1948/49.

²³² SCHELLAUF 1939.

²³³ KIRSCH 1939: 10.

²³⁴ MEIXNER 1938, 1939b, 1939c, 1940.

²³⁵ WEBER 1942.

Hochschule Leoben war, befasste sich mit Mineralien des Landes Salzburg, einmal zusammen mit dem Förster und Mineraliensammler Ernst Ehrlich aus Gröbming²³⁶.

4.3 Professoren

Franz Angel, der von 1931 bis 1945 Professor am Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Graz war, hatte von 1933 bis 1937 zusammen mit seinen Schülern eine geologische Aufnahme der Hochalm-Ankogel-Gruppe durchgeführt. Er berichtete 1939 von seinen Begehungen im Gebiet der Silbereckscholle in diesem Gebiet und erstellte zusammen mit seinem Schüler Rudolf Staber eine „Geologische Karte des Hochalm-Ankogel-Gebietes“²³⁷. Seine ebenfalls in Zusammenarbeit mit Staber verfasste Monographie über die Hochalm-Ankogel-Gruppe, die 1942 druckfertig war, konnte erst 1952 erscheinen²³⁸. In seine Untersuchung der „Mineralfazien und Mineralzonen in den Ostalpen“²³⁹ bezog er die Mineralien von Salzburg ein.

Joos Cadisch, außerordentlicher Professor für Geologie an der Universität Basel ab 1935 und ordentlicher Professor an der Universität Bern von 1943 bis 1964, befasste sich mit dem Goldbergbau in den Hohen Tauern²⁴⁰.

Eberhard Clar, der von 1939-1944 außerplanmäßiger Professor an der Technischen Hochschule Graz und von 1944-1945 außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Wien war, verfasste Artikel über den Radstädter Tauern²⁴¹ und – zusammen mit Hans Peter Cornelius – über das Großglocknergebiet²⁴².

Emil Dittler, Professor am Institut für Mineralogie der Technischen Hochschule Wien, untersuchte Manganerze aus Abtenau²⁴³.

Alois Kieslinger, der von 1937 bis 1945 außerordentlicher Professor für Geologie an der Technischen Hochschule Wien, darüber hinaus ab 1938 Mitarbeiter der Geologischen Landesanstalt bzw. der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung war, schrieb Artikel über die geologischen Grundlagen des Tauerngoldes²⁴⁴ und über „Geologisches aus Gastein“²⁴⁵.

Geologische Beobachtungen, die er bei einem Familientreffen in Gastein 1942 gemacht hatte, wertete Raimund von Klebelsberg, Professor an der Universität

²³⁶ KORITNIG 1939a, 1939b; KORITNIG & EHRlich 1940.

²³⁷ ANGEL 1939; ANGEL & STABER 1942.

²³⁸ ANGEL & STABER 1952.

²³⁹ ANGEL 1940.

²⁴⁰ CADISCH 1938.

²⁴¹ CLAR 1939a, 1939b.

²⁴² CORNELIUS & CLAR 1939.

²⁴³ GBA, LA, Brief von Emil Dittler [an einen nicht genannten Adressaten, wahrscheinlich Gustav Hießleitner] vom 12. 12. 1939.

²⁴⁴ KIESLINGER 1940a.

²⁴⁵ KIESLINGER 1940b.

Innsbruck von 1925-1945 und von 1949-1958, für einen nach dem Krieg erschienenen Aufsatz aus²⁴⁶.

In das Werk über den geologischen Aufbau von Österreich von Leopold Kober²⁴⁷, der 1937 zum ordentlichen Professor für Geologie an der Universität berufen, aber 1938 des Amtes enthoben wurde, ist die Geologie Salzburgs einbezogen.

Der Ordinarius für Mineralogie an der Universität Wien seit 1938, Hans Leitmeier, untersuchte die Smaragde und weitere Mineralien des Habachtales²⁴⁸ und verfasste eine „allgemein informatorische Darstellung“ über das Vorkommen von Asbest in den Ostalpen²⁴⁹.

In seinem Aufsatz „Über die Entstehung radioaktiver Quellen“²⁵⁰, in dem er auch auf die geologischen Grundlagen einging, berücksichtigte Heinrich Mache, der von 1911 bis 1946 Professor für Physik an der Technischen Hochschule in Wien war, auch die Thermalquellen von Badgastein.

Zusammen mit Gotthold Müller-Deile aus Clausthal untersuchte Max Richter, der ab 1937 Professor für Geologie und Paläontologie an der Bergakademie Clausthal war, im Jahr 1939 die Flyschzone von Bergen in Oberbayern bis zur Enns²⁵¹.

Robert Schwinner, der von 1923-1946 die Professur für Geologie an der Universität Graz innehatte, widmete mehrere Arbeiten der Tektonik der Ostalpen²⁵².

Erich Spengler, der von 1928-1945 als Professor für Geologie an der Deutschen Universität Prag wirkte, befasste sich mehrmals mit den Nördlichen Kalkalpen²⁵³.

Michael Stark, seit 1919 Professor an der Deutschen Universität Prag, untersuchte die Gesteine im Großarl- und Gasteinertal²⁵⁴.

Josef Stiny, der seinen Namen ab 1942 „Stini“ schrieb, war von 1925-1943 Professor an der Technischen Hochschule Wien. Er beschäftigte sich mit der Geologie des Radstädter Tauerns²⁵⁵, mit einem Berggrutsch im Naßfeld²⁵⁶ sowie mit den geologischen Grundlagen der Kraftwerkspeicher²⁵⁷.

In der Studie zum Apatit als Begleitmineral von Talklagerstätten von Max Storz, dem außerordentlichen Professor für Gesteinskunde an der Universität München, ist auch das Vorkommen in Lessach im Lungau berücksichtigt²⁵⁸.

²⁴⁶ KLEBELSBERG 1949, 1953: 261.

²⁴⁷ KOBER 1938.

²⁴⁸ LEITMEIER 1941, 1942.

²⁴⁹ LEITMEIER 1943b.

²⁵⁰ MACHE 1941.

²⁵¹ RICHTER & MÜLLER-DEILE 1942.

²⁵² SCHWINNER 1940a, 1940b, 1942a, 1942b, 1945.

²⁵³ SPENGLER 1939, 1942, 1943.

²⁵⁴ STARK 1939, 1943.

²⁵⁵ STINY 1940c; STINI 1941.

²⁵⁶ STINI 1942a.

²⁵⁷ STINY 1939d, 1939e.

²⁵⁸ STORZ 1938.

Wilhelm Vortisch, der bis 1945 an der Deutschen Universität in Prag Professor war, widmete mehrere Arbeiten der Sonntagshorn-Kammerker-Gruppe²⁵⁹ und der Osterhorngruppe²⁶⁰ in den Nördlichen Kalkalpen.

5 Forschungen weiterer Forschungseinrichtungen

5.1 Forschungsinstitut Gastein

Das 1936 gegründete und nach der Auflösung der „Gesellschaft der Freunde Gasteins“ 1938 von den Gemeinden Badgastein und Bad Hofgastein übernommene und in das Reichsinstitut für das deutsche Bäderwesen eingegliederte Forschungsinstitut Gastein leitete von 1938 bis zur vorläufigen Einstellung seiner Tätigkeit im Jahr 1942 Gerhard Kirsch, der ab 1938 kommissarischer Leiter des III. und ab 1941 Vorstand des I. Physikalischen Instituts der Universität Wien war²⁶¹.

Aufgabe des Instituts war, „die wissenschaftliche Begründung der Wirkungen des Gasteiner Kurmilieus durch eine eingehende Analyse desselben zu ermöglichen und des Weiteren auf dieser Grundlage Verbesserungen und Erweiterungen in der Verwendung der gegebenen Kurmittel anzubahnen“. Es führte neben der Analyse des Thermalwassers und klinischen Untersuchungen auch geologisch-petrographische Forschungen im Einzugsbereich von Badgastein durch. Im Zentrum der Untersuchungen von Kirsch seit 1936 stand der Radhausbergsyenit, dessen Radiumgehalt um das 20fache höher war als der des übrigen Zentralgneises. Zur Bestimmung der Verteilung des Radiumgehaltes aus dem Ursprungsgebiet der Thermalquellen wurden Gesteinsproben gesammelt, die zum Teil Hilde Schellauf analysierte²⁶². Da sich Kirsch außerstande sah, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes das Material für eine Karte der Radiumverteilung im Gebirge zu sammeln, wurden 1941 in einer studentischen Gemeinschaftsaktion in etwa der Hälfte des zu bearbeitenden Gebietes Proben gesammelt und zur Messung der Radioaktivität nach Wien gebracht²⁶³. Gesteinsproben von Radhausbergsyenit wurden 1943 im Reichsamts für Bodenforschung spektralanalytisch untersucht²⁶⁴.

Darüber hinaus beschäftigte sich Kirsch mit dem Ursprung der Gasteiner Thermalquellen²⁶⁵. Im Zuge seiner Beschäftigung mit der Heilkraft des Wassers von Bad Gastein wollte er 1942 deren Wirksamkeit bei Erfrierungen im Rahmen des

²⁵⁹ VORTISCH 1938, 1939, 1940.

²⁶⁰ VORTISCH 1944a, 1944b, 1955.

²⁶¹ KNIERZINGER 2012: 120-125.

²⁶² KIRSCH 1939a: 6-7, 10; KIRSCH 1939b: 10-12.

²⁶³ KIRSCH 1942: 3.

²⁶⁴ GBA, WA, Franz Lotze an Gerhard Kirsch am 19. 5. 1943; GBA, WA, Oskar Hackl an Gerhard Kirsch am 27. 11. 1943.

²⁶⁵ KIRSCH 1939c.

Wehrwissenschaftlichen Zweckinstituts der der SS eingegliederten Lehr- und Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ erproben²⁶⁶.

Die Chemiker Richard Bisanz und Edith Kroupa bestimmten chemische Elemente und Verbindungen im Thermalwasser von Gastein²⁶⁷. Die Physiker Erhard Ruschitzka und Helmut Wallner berichteten von ihren „Emanationsmessungen der Gasteiner Thermalquellen“²⁶⁸. Nach dem Krieg bezogen Herbert Haberlandt, der ab 1940 Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Wien war, und Alfred Schiener vom Naturhistorischen Museum in Wien in ihrer im Rahmen des Forschungsinstituts Gastein durchgeführten Untersuchung der „Mineral- und Elementvergesellschaftung des Zentralgneisgebietes von Badgastein“ die während des Baus des Radhausberg-Unterstollens von Karl Zschocke entdeckten Mineralien ein²⁶⁹.

5.2 Forschungsinstitut für Lebensgeschichte

Das 1940 gegründete und von Othenio Abel geleitete Forschungsinstitut für Lebensgeschichte²⁷⁰ befasste sich mit Paläobiologie und fühlte sich daher mehr der Biologie als der Geologie verpflichtet.



Abel führte 1940 paläobiologische Untersuchungen des Flysches von Söllheim durch, wo durch den Bau der Reichsautobahn neue Aufschlüsse entstanden waren. Er entdeckte fossile Reste von Schlammbewohnern, die er als Hinweise dafür ansah, dass hier einst Mangrovensümpfe waren²⁷¹. Als freie Mitarbeiterin des Instituts unternahm die Wiener Paläobotanikerin Elise Hofmann von 1942 bis 1945 pollenanalytische Untersuchungen des Flysches von Muntigl und anderen Stellen im Umkreis von Salzburg, die ihrer Ansicht nach Abels Vermutungen, dass der Flysch aus Mangrovensümpfen entstanden sei, bestätigten²⁷².

Othenio Abel (Foto: Wolfgang O. Abel)

²⁶⁶ KATER 1974: 260.

²⁶⁷ BISANZ & KROUPA 1939.

²⁶⁸ RUSCHITZKA & WALLNER 1939.

²⁶⁹ HABERLANDT & SCHIENER 1951.

²⁷⁰ DANNER 2013.

²⁷¹ ABEL 1940.

²⁷² HOFMANN 1948a, 1948b.



Elise Hofmann (Foto: GBA)

5.3 Alpenländischer geologischer Verein

Die „Geologische Gesellschaft in Wien“ wurde 1938 unter die Aufsicht des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gestellt, in „Alpenländischen geologischen Verein“ umbenannt und als „Untergliederung Wien“ der Deutschen Geologischen Gesellschaft unterstellt²⁷³. Unter der Leitung von Heinrich Beck stellte dieser Verein 1942 „einen von freiwilligen Mitarbeitern getragenen geologischen Melde- und Beobachtungsdienst“ in der Ostmark auf, „um vor allem jene vorübergehenden künstlichen Aufschlüsse des Untergrundes laufend zu erfahren, beobachten, wissenschaftlich auswerten und karteimäßig festhalten zu können, welche sich sonst zum allergrößten Teil der Erfassung durch die zuständigen wissenschaftlichen Dienststellen entziehen und so ungenützt verloren gehen.“²⁷⁴ Der Melde- und Beobachtungsdienst war nach Gauen gegliedert und stützte sich auf die Gaumuseen als den Gauzentralstellen. Die Zentrale wurde am Gaumuseum für Niederdonau in Wien eingerichtet und wurde vom Kulturreferat des Reichsstatthalters in Niederdonau betreut. In den Arbeitszellen bzw. Gauzentralen sollten die eingegangenen Meldungen gesammelt und an die Hauptleitung des Alpenländischen geologischen Vereines weitergeleitet werden, wo die Zentralkartei geführt wurde. Die Zentralkartei und die Gaukarteien sollten den öffentlichen Dienststellen zur Einsichtnahme zugänglich sein und sollen so unmittelbar in den

²⁷³ CERNEJSEK & SEIDL 2007.

²⁷⁴ BECK 1942a: 377.

Dienst der Volkswirtschaft gestellt werden.²⁷⁵ 1942 langten 118 Meldungen ein²⁷⁶, 1943 215, 1944 225 und 1945 45²⁷⁷.

Im Reichsgau Salzburg übernahm das Gauamt für Technik vorläufig die Leitung des freiwilligen Melde- und Beobachtungsdienstes²⁷⁸. Neben der Arbeitszelle gab es in Salzburg 1942 einen Melder. 1943 versuchte die Zentrale des Reichsamtes für Bodenforschung in Berlin offenbar ohne Erfolg, den Melde- und Beobachtungsdienst dem Reichsamt anzuschließen²⁷⁹.

6 Weitere Forscher

6.1 Salzburger Forscher

Martin Hell, der während seines Studiums der Technik in Wien auch allgemeine Geologie und Paläontologie studiert hatte und nach dem Tod von Eberhard Fugger im Jahr 1919 bis zur Eingliederung in das Museum für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg 1924 ehrenamtlich die geologische Sammlung des Städtischen Museums in Salzburg leitete, arbeitete ab 1911 hauptberuflich als Techniker in der Bauabteilung des Amtes der Salzburger Landesregierung²⁸⁰. Er verfasste einen Beitrag über Gletscherschliffe²⁸¹. Die Beobachtungen wurden mehrmals bei Geländebegehungen im Zuge seiner vorgeschichtlichen Tätigkeit gemacht, die den Großteil seiner Freizeit in Anspruch nahm²⁸². Hell erstellte außerdem mehrere geologische Gutachten, die vor allem Infrastrukturmaßnahmen betrafen²⁸³.

Mehrere Salzburger Mittelschullehrer befassten sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit in der Freizeit mit Geologie. Dazu gehörte Walter Del-Negro, der ab 1917 an der Universität Innsbruck Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Geologie studiert und 1921 im Fach Philosophie promoviert hatte.

²⁷⁵ BECK 1942a: 380.

²⁷⁶ GIRARDI 1942: 400.

²⁷⁷ BECK 1943a.

²⁷⁸ BECK 1942a, 1942b, 1943, 1943-45; GIRARDI 1942.

²⁷⁹ GBA, WA, Franz Lotze an RfB, Berlin, am 1. 10. 1943.

²⁸⁰ HELL 1933.

²⁸¹ HELL 1943.

²⁸² HELL 1943: 140.

²⁸³ S. Anm. 326.



Neben seiner Tätigkeit als Mittelschulprofessor in Salzburg, der die Fächer Geographie und Geschichte unterrichtete, ferner als Referent für die Hochschulen von Landesrat Karl Springenschmid und von 1940 bis 1944 als Dozent für Philosophie in Innsbruck publizierte er mehrere Arbeiten zur Geologie, die vor allem dem Tauernfenster gewidmet waren²⁸⁴.

Walter Del-Negro (Foto: Privat)

P. Vital Jäger, der Subprior der Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg, hatte in Innsbruck studiert und anschließend als Mittelschulprofessor für naturwissenschaftliche Fächer am f. e. Gymnasium Borromäum in Salzburg, in Volders und in St. Peter gewirkt. In den letzten Jahren seines Lebens unternahm er geologische Forschungen in Leogang²⁸⁵ und im Großarlal²⁸⁶.

Eduard Stummer, ein Absolvent der Universität Wien, der von 1904 bis 1919 Mittelschullehrer und von 1920-1935 und von 1938-1941 Landesschulinspektor von Salzburg war, verfasste geologische Aufsätze, die vor allem „der glazialgeologischen Aufnahme des diluvialen Salzachgletschers auf salzburgischem u. bayrischem Boden“²⁸⁷ gewidmet waren²⁸⁸ und zum Teil erst nach dem Krieg und in

²⁸⁴ DEL-NEGRO 1940a, 1940b, 1941.

²⁸⁵ JÄGER 1943/43. Material und Reinschrift zu diesem Aufsatz: Erzabtei St. Peter, Bibliothek b XLI 8.

²⁸⁶ MARTIN 1944/45. In Zusammenhang mit den Forschungen im Großarlal stehen Aufzeichnungen über die Bergbauaktivitäten in diesem Tal in vergangenen Jahrhunderten: Erzabtei St. Peter, Salzburg, Bibliothek b XLI 16. Weitere in St. Peter aufbewahrte Manuskripte sind – wie die erwähnten Aufzeichnungen – nicht datiert: Denud. & Erosion. Sedimentation, Faltung (b XLI 6); Salzburger Alpen in glazialer und postglazialer Zeit (b XLI 9); Versuch einer Darstellung des Gebirgsbaues der Salzburg Alpen (b XLI 10); Deckenbau der Salzburger und Tiroler Alpen (b XLI 11).

²⁸⁷ AStS, Registrierungsakt 60-3211 Stummer Eduard, Eduard Stummer, Meine Tätigkeit als Landesschulinspektor-Hofrat. Beilage zum Schreiben von Eduard Stummer an den Landesschulrat in Salzburg vom April 1946.

²⁸⁸ STUMMER 1938a, 1941a, 1942a, 1946/47.

einem Fall nicht mehr erschienen²⁸⁹. Dabei wertete Stummer u. a. die Ergebnisse der Stollenbauten in den Stadtbergen und der Tiefbohrungen aus, die beim Bau der Nonntaler und der Staatsbrücke und bei der Trassierung der Autobahn Salzburg-Linz durchgeführt wurden²⁹⁰. Einige Beiträge zu weniger speziellen Themen waren für Lehrer²⁹¹ und für einen größeren Personenkreis bestimmt²⁹².

Gustav Zinke hatte 1911 an der Universität Wien promoviert und eine Dissertation



über „Experimentelle Untersuchungen an einigen Metasilikaten“ eingereicht. Von 1918 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1943 unterrichtete er am Staatsgymnasium, von 1920 bis 1926 darüber hinaus am Bundesrealgymnasium in Salzburg. Er war Gründungsmitglied der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg und war 1924 mit der Aufstellung der geologischen Abteilung des Naturkundemuseums (später „Haus der Natur“) betraut²⁹³. Zusammen mit Othmar Kühn aus Wien, der in Wien Botanik und Paläontologie studiert hatte und Mittelschullehrer und freiwilliger Mitarbeiter am Naturhistorischen Museum in Wien war, verfasste er einen Aufsatz aus dem Bereich der Paläontologie über die helvetische Kreide in Mattsee²⁹⁴.

Gustav Zinke, Fotografie von oder aus dem Besitz von Friedrike Prodingler (Foto: Wilfried Helliger)

Darüber hinaus erstellte er einzelne lagerstättenkundliche Gutachten²⁹⁵. Die während des Krieges durchgeführten Untersuchungen des von ihm 1929 entdeckten Scheelitvorkommens in der Ankogelgruppe in der Nähe des Hannoverhauses in Hinblick auf die Abbauwürdigkeit ergaben einen negativen Befund²⁹⁶.

²⁸⁹ STUMMER 1945.

²⁹⁰ STUMMER 1946/47: 81.

²⁹¹ STUMMER 1941b, 1942b, 1942c.

²⁹² STUMMER 1938b.

²⁹³ SPORN 1924: 42.

²⁹⁴ KÜHN & ZINKE 1939.

²⁹⁵ ZINKE 1939; ZINKE 1940.

²⁹⁶ ZINKE 1936; GBA, LA, Othmar M. Friedrich an RfB, Berlin (Ludger Funder), am 10. 10. 1941; SCHRAMM 2010: 215-216.

Erich Seefeldner, der das Studium der Geographie und Geschichte in Wien 1910 mit der Promotion abgeschlossen hatte, unterrichtete von 1920 bis 1940 an der Realschule in Salzburg und war anschließend bis 1945 Landesschulinspektor. Im „Gauamt für Erzieher“ war er seit 1938 als Gaufachschafftsleiter für die Höheren Schulen verantwortlich²⁹⁷. Innerhalb der Fachschaften von Erziehung und Unterricht war er für die Fächer Geschichte und Erdkunde verantwortlich²⁹⁸. Aus der Zeit von 1938 bis 1945 sind keine geologischen Publikationen Seefeldners bekannt. Für seine Forschungen, die u. a. der Formenkunde der Salzburger Alpen gewidmet waren, wurde Seefeldner 1944 zum Ehrenmitglied der Alpenuniversität Innsbruck ernannt²⁹⁹.

Emil Sporn, der Zivilingenieur für Bergwesen in Salzburg war³⁰⁰, verfasste einige Gutachten zu Salzburger Bergbauen³⁰¹.

Von Walter Schwarzacher, der nach dem Krieg in Innsbruck Geologie studierte, erschien 1943, also in seinem 19. Lebensjahr, ein Aufsatz über seine Ammonitenfunde im Flysch von Muntigl bei Salzburg³⁰². Darüber hinaus verfasste er einen Zeitungsartikel über einen Bernsteinfund vom Rainberg³⁰³.

6.2 Auswärtige Forscher

Von Wilhelm Hammer, der von 1923 bis 1935 die Geologische Bundesanstalt geleitet hatte, erschien 1938 ein Aufsatz über die Tektonik des Oberpinzgau und der Kitzbüheler Alpen³⁰⁴.

Der Wiener Geologie-Student Heinrich Häusler verfasste eine Notiz über den Fund von Mineralstufen beim Rotgüldensee³⁰⁵.

Von Walter von Senarclens-Grancy, der an der geologischen Aufnahme des Hochalm-Ankogel-Gebietes unter Franz Angel mitgewirkt hatte und anschließend am Türkischen Staatlichen Institut für Bergbau (MTA) arbeitete³⁰⁶, erschien ein Aufsatz über die Moränen des Hochalm-Ankogel-Gebietes³⁰⁷.

Emil Weber, Kustos an der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München, untersuchte die Roßfeldschichten in den

²⁹⁷ Salzburger Volksblatt, 2. 7. 1938: 11; Salzburger Landeszeitung, 15. 2. 1939: 7.

²⁹⁸ Mitteilungblatt der NSDAP. Gauleitung Salzburg, F. 11, XI. 1940, Bl. 17.

²⁹⁹ KLEBELSBERG 1953: 213.

³⁰⁰ ANONYM 1938c, 1939b, 1940b, 1941d, 1942a, 1943.

³⁰¹ SPORN 1938a-b, 1939a-e; SPORN 1940; AIGNER & SPORN 1938.

³⁰² SCHWARZACHER 1943.

³⁰³ Mitteilung von Walther Schwarzacher.

³⁰⁴ HAMMER 1938.

³⁰⁵ HÄUSLER 1939.

³⁰⁶ GBA, WA, Zl. 1358/41, Walter von Senarclens-Grancy, Lebenslauf und Dokumente, 3. 1. 1941.

³⁰⁷ SENARCLENS-GRANCY 1939.

Kalkalpen im Grenzgebiet zwischen Bayern und Salzburg in paläontologischer Hinsicht³⁰⁸.

Alfred Schiener, Assistent an der Mineralogischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, bearbeitete im Sommer 1939 eine von ihm vor dem Krieg entdeckte Skoroditmasse im Bereich der Bockhartscharte zwischen dem Rauriser- und dem Gasteinertal, der er „für die Bedarfsdeckung mit Arsen besonders im Kriegsfall eine gewisse Bedeutung“ zuschrieb, und wollte im Gelände weitere Untersuchung durchführen³⁰⁹. Nach dem Krieg befasste er sich mit im Zuge des Vortreibens von Stollen im Gasteinertal während des Krieges gefundenen Mineralien³¹⁰.

7 Geologische Forschungen in Zusammenhang mit Infrastrukturprojekten

Die Reichsautobahnen, die für Ihre Unternehmungen mehrfach Gutachten anderer Institutionen und Personen anforderten, führten 1940 im Zederhaustal selbst bodenkundliche und geologische Auswertungen der künstlichen Aufschlüsse³¹¹ und eine geologische Aufnahme im Bereich der Trasse³¹² durch. Mit dieser Arbeit war neben anderen der in den Diensten der Bauleitung Villach der Reichsautobahnen stehende Geologe Franz Kahler betraut. 1941 waren geologische Aufnahmen für die endgültige Festlegung des Luftschachtes durch Franz Kahler und Rudolf Staber geplant³¹³. Auch im Bereich der geplanten Trasse Werfen-Fritztal führten die Reichsautobahnen Bodenuntersuchungen durch³¹⁴.

Josef Stiny, der sich als Professor für Geologie an der Technischen Hochschule Wien vor allem mit Ingenieurgeologie und Geomechanik befasste, erstellte zahlreiche geologische Gutachten für Kraftwerkswerksbauten, darunter für die Tauernmoosperre im Stubachtal der Reichsbahn³¹⁵ und das von der Alpen-Elektrowerke Aktiengesellschaft errichtete Kraftwerk Kaprun³¹⁶. An einem der Gutachten für das Kraftwerk Kaprun wirkte auch Otto Ampferer mit³¹⁷.

³⁰⁸ WEBER E. 1942.

³⁰⁹ GBA, LA, Alfred Schiener an RfB, ZW (Erich Haberfelner), am 20. 6. 1939.

³¹⁰ SCHIENER 1951; HABERLANDT & SCHIENER 1951.

³¹¹ GBA, WA, Zl. 1770/40, Reichsautobahnen, Bauleitung Villach, an RfB, ZW, am 4. 6. 1940.

³¹² GBA, WA, Zl. 1776/40, Reichsautobahnen, Bauleitung Villach, an RfB, ZW, am 23. 5. 1940.

³¹³ GBA, LA, Ernst Preuschen an Othmar M. Friedrich am 28. 8. 1941.

³¹⁴ GBA, WA, Zl. 3852/40, Werner Heißel an Heinrich Beck am 27. 10. 1940.

³¹⁵ GBA, WA, Zl. 2488/40, Deutsche Reichsbahn, Oberste Bauleitung für Elektrifizierungen, Salzburg, an RfB, ZW, am 9. 8. 1940.

³¹⁶ AMPFERER & STINY 1938; STINI 1942b; STINI o. J.; STINY 1938b, 1938f, 1938g, 1940d, 1942a, 1942b, 1944b; ANONYM 1940d.

³¹⁷ AMPFERER & STINY 1938.



Ferner arbeitete Stiny für Straßen-, Autobahn- und Bahnprojekte, z. B. für die Gerlosstraße von Krimml zur Passhöhe³¹⁸, und er beobachtete Rutschungen, welche die Bundesstraße bei Taxenbach bedrohten³¹⁹. Im Auftrag der Reichsautobahnen untersuchte er die Streckenführung der Reichsautobahn im Zederhaustal³²⁰, die geologischen Verhältnisse im Bereich des Großwand- und Pleißingkeil-Tunnels, des Katschbergtunnels³²¹ und der Tunnels durch das Tennen- und Hagengebirge³²². Für die Reichsbahn begutachtete er die Trassenführung auf der Strecke Bischofshofen-Eben und in der Umgebung von Radstadt³²³.

Josef Stiny, GBA, WA (Foto: GBA)

Stiny untersuchte die Möglichkeit der Trinkwasserversorgung für die Werksiedlung in Kaprun³²⁴ und die Wasserversorgung der Gemeinde Lamprechtshausen³²⁵. Martin Hell verfasste Gutachten für Kraftwerksprojekte, darunter für Kaprun und ein geplantes Salzachkraftwerk Eching, für die Reichsautobahn, darunter für einen geplanten Tunnel von Schellenberg nach Kaltenhausen, für Straßen und Brücken, für ein Seilbahnprojekt auf den Untersberg bei Salzburg, für Wasserleitungen und für den Quellschutz³²⁶.

8 Geologische Erforschungen von Lagerstätten

Im Zusammenhang mit den Anforderungen des Vierjahresplanes erlebte die ostalpine Lagerstättenforschung während des 2. Weltkrieges eine Blütezeit. Neben der Abteilung für Lagerstätten der Geologischen Landesanstalt bzw. der Reichsstelle des Reichsamts für Bodenforschung, Zweigstelle Wien, und der Lagerstätten-

³¹⁸ STINY 1938c.

³¹⁹ STINY 1938a.

³²⁰ STINY 1939a.

³²¹ STINY 1938d, 1938e.

³²² STINY 1940b, 1941; ANONYM 1942b.

³²³ STINY 1940a; ANONYM o. J.

³²⁴ STINY 1939c.

³²⁵ STINY 1944a.

³²⁶ Salzburg Museum, Nachlaß Martin Hell, Geologische Gutachten erstattet von Ing. Martin Hell.

forschungsstelle in Leoben waren in der „Ostmark“ damit vor allem die großen Bergbauunternehmungen befasst³²⁷.

Die Aktivitäten der verschiedenen Institutionen, Firmen und Personen waren nicht immer aufeinander abgestimmt. Der provisorische Leiter der Geologischen Landesanstalt Wien stellte 1938 fest: „Es werden mit Reichszuschüssen Arbeiten ausgeführt, von denen wir keine Kenntnis haben.“³²⁸ Auch die Zentrale der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin³²⁹ und die Oberste Bergbehörde in Wien³³⁰ forderten Gutachten und Informationen an.

Auch in Salzburg wurden ab 1938 große Anstrengungen zur Rohstoffgewinnung durch Bergbau unternommen, die von geologischen Forschungen begleitet waren.

Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit waren die Lagerstätten des sog. Tauerngoldes im Gasteinertal, in Rauris und in Schellgaden im Lungau³³¹.

Verschiedenen Aspekten des Tauerngoldes waren mehrere Schriften gewidmet, z. B. von W. Breitschedl, Joos Cadisch, L. Hanisch und Karl Imhof³³². Die Geschichte des Tauerngoldes behandelten Otto Brunner, Karl Imhof und Alfred Wogrinz³³³, die geologische Voraussetzung Alois Kieslinger und Karl Stier³³⁴. Zum Bergwerksbetrieb verfassten Karl Imhof und Karl Stier Berichte³³⁵.

Die Ergebnisse der im Auftrag der Obersten Bergbehörde 1934 von Ernst Preuschen unternommenen Untersuchung der Goldanreicherungen im Schwemmland der Salzach im Pongau wurden 1938 veröffentlicht³³⁶. Sie ergaben, dass wegen der geringen Größenordnung eine wirtschaftliche Ausbeutung nicht sinnvoll ist.

Die Lehr- und Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ wurde 1942 von Heinrich Himmler nach einem Gespräch mit Hitler mit der Erforschung von Goldlagern

³²⁷ REICHSWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ALPINE MONTANBETRIEBE „HERMANN GÖRING“, (1942); SCHEDL & PIRKL 1999: 145; KÖSTLER 2003: 44; LAUFER 2005: 231.

³²⁸ GBA, WA, ZI 958/38, GLA an RfB, Abtlg. Lagerstätten, Prof. Dr. Friedrich, am 20. 8. 1938.

³²⁹ GBA, WA, ZI. 1253/38, RfB, Berlin, an Heinrich Beck am 5. 10. 1938.

³³⁰ GBA, LA, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit an Emil Sporn, 28. 5. 1938; Othmar M. Friedrich an Ministerium für Wirtschaft und Arbeit am 6. 9. 1938; Ministerium für Wirtschaft und Arbeit an Othmar M. Friedrich am 18. 11. 1938; Othmar M. Friedrich an Ministerium für Wirtschaft und Arbeit am 13. 12. 1938; Emil Sporn an Ministerium für Wirtschaft und Arbeit am 3. 5. 1939; Ernst Haberfelner an Ministerium für Wirtschaft und Arbeit am 10. 6. 1939.

³³¹ GÜNTHER 2006.

³³² BREITSCHEDL 1939; CADISCH 1938; HANISCH 1939; IMHOF 1938b.

³³³ BRUNNER 1940; IMHOF 1942; WOGRINZ 1939.

³³⁴ KIESLINGER 1940a; STIER 1944a.

³³⁵ IMHOF 1938a, 1941; STIER 1944b.

³³⁶ PREUSCHEN 1938b.

betrault. Sie beauftragte den Geologen Karl Wienert mit der Suche nach Goldvorkommen. Dieser plante auch Untersuchungen im Salzbachtal³³⁷. Durch Vermittlung der Obersten Bergbehörde und der Reichsstelle für Bodenforschung in Berlin übernahm ab August 1938 die Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau Ges. m. b. H. in Eisleben/Sachsen-Anhalt, die zum Konzern Mansfeldscher Kupferschieferbergbau AG gehörte, mit öffentlichen Mitteln die Untersuchungen des Kupferbergbaus am Mitterberg³³⁸. Sie bereitete auch Schürfarbeiten in den Kieslagerstätten des Großarltales vor³³⁹. Die Preussag AG mit Hauptsitz in Berlin führte nach den Vorarbeiten der Forschungsstätte in Leoben Aufschlussarbeiten im Goldrevier der Hohen Tauern durch³⁴⁰. Die Reichswerke „Hermann Göring“ untersuchten u. a. die Roteisenvorkommen in Eben im Pongau, die Eisenerzvorkommen von Innerkrems, die bis nach Bundschuh im Lungau reichen, die Manganvorkommen bei Abtenau-Golling, Wagrain und St. Leonhard bei Salzburg³⁴¹ und planten Untersuchungen von Nickel-Kobalt-Erzen am Nöckelberg und im Schwarzleotal in Leogang³⁴². Die Friedrich-Krupp-AG, Abteilung Schlesische Nickelwerke, in Frankenstein untersuchte das Kupfer-Nickelerz-Vorkommen Haibach bei Mittersill³⁴³. Im 3. Quartal 1938 unternahm die Deutsche Asbestzement-A.-G. mit Sitz in Berlin-Rudow und die Eternit-Werke Ludwig Hatschek mit Sitz in Vöcklabruck Begehungen von Serpentin- und Asbest-Vorkommen in Österreich, darunter auch im Pinzgau und Pongau³⁴⁴. Die Erzgesellschaft zur Erschießung von Nichteisenmetallen m. b. H. mit Sitz in Berlin, deren größten Gesellschaftsanteil die IG Farben innehatte, untersuchte die Lagerstätten von Leogang (Nöckelberg), Viehhofen und Hüttschlag³⁴⁵. Ein Gutachten über das Beryllvorkommen im Habachtal, das sich auf Untersuchungsarbeiten im Jahr 1929 stützte, verfasste O. Müller aus Engelschütt im

³³⁷ KATER 1974: 221-222.

³³⁸ MÜLLER 1939: 31; GÜNTHER 1993: 227-238.

³³⁹ GBA, LA, Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau GmbH an Othmar M. Friedrich am 25. 11. 1940; Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau GmbH an Othmar M. Friedrich am 6. 6. 1941.

³⁴⁰ MÜLLER 1939: 31.

³⁴¹ REICHSWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ALPINE MONTANBETRIEBE „HERMANN GÖRING“ 1942, 1944.

³⁴² GBA, LA, Erich Haberfelner, Aktennotiz vom 11. 2. 1941.

³⁴³ FRIEDRICH-KRUPP-AG 1939.

³⁴⁴ GBA, WA, Zl. 1296/38, Deutsche Asbestzement Aktiengesellschaft an GLA am 7. 10. 1938; EGGENBERGER 1938.

³⁴⁵ ERZGESELLSCHAFT 1939.

Jahr 1940³⁴⁶. Alexander Scherbina von der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt in Frankfurt am Main untersuchte diese Beryllvorkommen 1941³⁴⁷.

Der 1939 in Saalfeld (Thüringen) ansässige Bergbauunternehmer Willi Schöppe, erstellte mehrere Gutachten, darunter 1939 für den Schwefelkiesbergbau von Rettenbach in Mittersill, den er selbst übernehmen wollte³⁴⁸.

Neben den Gold- und Kupferlagerstätten waren besonders die Manganvorkommen von Abtenau und die Kohlevorkommen bei Altenmarkt Gegenstand mehrerer geologischer Gutachten³⁴⁹.

Die zwischen 1938 und 1945 untersuchten Lagerstätten sind in Listenform erfasst.

Ein großer Teil der Gutachter von Lagerstätten waren hauptamtliche oder auswärtige Mitarbeiter der Geologischen Landesanstalt bzw. der Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamtes für Bodenforschung und der Lagerstättenforschungsstelle in Leoben. Georg Fischer arbeitete in der Zentrale der Reichsstelle / des Reichsamtes für Bodenforschung in Berlin. Auch ehemalige Bergbeamte wie Franz Aigner und aktive Bergbeamte wie Bruno Bauer, Viktor Grundmüller, Theodor Hess, Viktor Wenhart und Franz Walcher erstellten Gutachten.

Darüber hinaus fertigten Mitarbeiter von Bergbaubetrieben wie Karl Zschocke, der Betriebsleiter der Gewerkschaft Radhausberg in Böckstein war, Geologen des Altreiches wie Carl Bretz (Rohstoffbetriebe der Vereinigten Stahlwerke G. m. b. H./Bergverwaltung Süddeutschland, Freiburg i. Br.), Konrad Fickenscher (Behringersdorf bei Nürnberg), Gustav von Emerick, F. Landwehr (Studien-gesellschaft Deutscher Kupferbergbau Ges.m.b.H., Neukirchen/Siegen), Hans Lackenschweiger (Reichswerke Aktiengesellschaft Alpine Montanbetriebe „Hermann Göring“), Willi Schöppe und Karl Stier (Erzgesellschaft zur Erschließung von Nichteisenmetallen m. b. H., Berlin)³⁵⁰ sowie Geologen der Ostmark wie H. Eggenberger, Hans Legat, Hans Leitmeier, Rudolf Malyjurek, Robert Oedl, Emil Sporn, Hans Wenger, Hans Welser und Gustav Zinke lagerstättenkundliche Gutachten an.

Zusammenfassende Arbeiten waren vor allen den Talk- und Asbestvorkommen³⁵¹, aber auch den Schwefelkiesvorkommen gewidmet³⁵², woraus man die besondere Bedeutung dieser Rohstoffe für die Kriegswirtschaft erkennen kann.

Oberingenieur G. E. Meier aus München untersuchte Ölschiefer aus Salzburg und Kärnten auf seine Eignung als Streck- bzw. Ersatzmittel für Asphalt für

³⁴⁶ MÜLLER 1940.

³⁴⁷ GBA, LA, Alexander Scherbina an Friedrich Lotze am 5. 9. 1941.

³⁴⁸ GBA, WA, Zl. 2230/39, Willi Schöppe an RfB, ZW, am 3. 11. 1939.

³⁴⁹ GÜNTHER & TICHY 1979a: 355-359; GÜNTHER & TICHY 1979c: 397-401.

³⁵⁰ GBA, LA, Erich Habermelner, Bericht über die Besprechungen in Leoben mit Herrn Dr. Friedrich, Preuschen und Ing. Matz, 11. 3. 1939.

³⁵¹ BAIER 1938; EGGENBERGER 1938, REIMOSER 1938, FICKENSCHER 1939, CORNELIUS 1943, LEITMEIER 1943b.

³⁵² FRIEDRICH 1938c; HABERFELNER E. 1940a; WIEBOLS 1943.

Straßendecken³⁵³. Kohleanalysen von Proben aus dem Land Salzburg führten das chemische Laboratorium Johannes Hoppe in München, der Technische Überwachungsverein und die städtische Gasanstalt in Salzburg durch³⁵⁴.

Von vielen verschiedenen Seiten wurden geologische Untersuchungen und der Abbau von Lagerstätten angeregt. Die NSDAP, Ortgruppe Viehhofen, und die Gemeinde Viehhofen im Pinzgau baten die Landeshauptmannschaft Salzburg um die Prüfung, ob eine Wiederaufnahme des Kupferbergbaus in Viehhofen wirtschaftlich sei³⁵⁵. Zur historischen Bergbautätigkeit in Viehhofen gab Martin Hell eine „Äußerung“ ab³⁵⁶. Alfred Kurz, ein Lehrer in Rohrendorf bei Krems, der sich nebenberuflich mit dem Aufsuchen von Quell-Läufen und Erzlagern beschäftigte, wandte sich, nachdem ein Antrag an das Bundesministerium für Handel und Verkehr abgewiesen worden war, an die Landeshauptmannschaft für das Land Salzburg, um „sein Können als geprüfter deutscher Rutengänger bei der Durchführung des Vier-Jahres-Planes dem Lande Oesterreich zur Verfügung zu stellen.“³⁵⁷

9 Sonstige Gutachten

Josef Stiny untersuchte die Thermalquellen in der Liechtensteinklamm³⁵⁸ und einen Erdbeben am Heuberg³⁵⁹. Martin Hell erstellte für das Reichsforstamt ein Gutachten betreffend den Gletscherschliff von St. Pankraz³⁶⁰.

10 Dienstleistungen für Rüstungsbetriebe und Wehrmachtsstellen

Josef Stiny verfasste ein Gutachten für Untertagbauten in Stegenwald³⁶¹. Martin Hell wurde vom Rüstungsbeauftragten des Wehrkreises Salzburg und den Sintermetallwerken Bernhard Berghaus mit Gutachten betreffend unterirdische Betriebsräume in Mitterberg, Mitterberghütten und Golling beauftragt. Für die Bauleitung der Luftwaffe erstellte er ein Gutachten für eine Brunnenbohrung und für das Heeresbauamt, das Generalkommando Salzburg und andere militärische

³⁵³ GBA, WA, Zl. 1008/41, G. E. Meier an Reichsstelle für Mineralöl, Berlin am 10. 3. 1941.

³⁵⁴ EMERICK 1940: 6-7

³⁵⁵ SLA, PRÄ 1938/45-1293, NSDAP, Ortgruppe Viehhofen, und Gemeinde Viehhofen im Pinzgau an Landeshauptmannschaft Salzburg am 3. 6. 1938.

³⁵⁶ SLA, PRÄ 1938/45-1293, Äusserung vom 14. 6. 1938.

³⁵⁷ SLA, PRÄ 1938/45-1199, Alfred Kurz an Landeshauptmannschaft für das Land Salzburg am 20. April 1938.

³⁵⁸ STINY 1939b.

³⁵⁹ GBA, WA, Zl. A 15364-R, Josef-Stiny-Archiv, Findbuch.

³⁶⁰ Salzburg Museum, Nachlaß Martin Hell, Geologische Gutachten erstattet von Ing. Martin Hell.

³⁶¹ GBA, WA, Zl. A 15364-R, Josef-Stiny-Archiv, Findbuch.

Dienststellen und weitere Auftraggeber Gutachten für verschiedene Luftschutzstellen³⁶².

11 Zusammenfassung

Sieht man vom Forschungsinstitut für Lebensgeschichte in Salzburg ab, das sich allerdings mehr an der Biologie als an der Geologie orientierte, gab es zwischen 1938 und 1945 in Salzburg keine Forschungseinrichtung, die geowissenschaftliche Forschungen zum Hauptzweck hatte. Geologische, mineralogische, petrographische, lagerstättenkundliche und paläontologische Forschungen wurden von Geologen der Geologischen Landesanstalt in Wien bzw. der Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung, von Studenten, Assistenten, Dozenten und Professoren von Universitäten Großdeutschlands (einschließlich des Protektorats Böhmen und Mähren), vom Forschungsinstitut Gastein, von Bergbaubetrieben und von Privatgelehrten durchgeführt.

Anwendungsfreie geowissenschaftliche Forschungen spielten eine eher untergeordnete Rolle. Zum Teil wurden im Untersuchungszeitraum Studien publiziert, deren grundlegende Geländearbeiten bereits vor 1938 stattfanden. Ein erheblicher Teil anwendungsfreier Forschungstätigkeit, z. B. im Bereich der Geologie und der Paläontologie, wurde von Studenten und Privatgelehrten durchgeführt. Es waren aber nur einzelne Studien der Paläontologie gewidmet. Beliebte Themen wissenschaftlichen Disputs waren die Deckenlehre und das Tauernfenster.

Ein Teil der anwendungsbezogenen Forschung galt den geologischen Gutachten für Kraftwerke, Verkehrsprojekte und andere Infrastrukturmaßnahmen. Die Geologische Landesanstalt bzw. Zweigstelle Wien der Reichsstelle / des Reichsamts für Bodenforschung, welche die weitaus größte mit geowissenschaftlichen Forschungen befasste Einrichtung in der Ostmark war, und die Lagerstättenforschungsstelle Leoben, aber auch die Geologen der Bergbaubetriebe und etliche Universitätsprofessoren, Zivilingenieure und Privatgelehrte arbeiteten in erster Linie an der Erforschung und Erschließung von Lagerstätten im Dienste des Vierjahresplans. Sie sollten damit wesentlich zur Versorgung der Rüstungsindustrie mit den notwendigen Rohstoffen und in weiterer Folge zur Verfolgung der Kriegsziele beitragen. Nach 1941 und in noch stärkerem Ausmaß nach 1943 wurden auch diese als kriegsnotwendig eingeschätzten Arbeiten stark eingeschränkt. Das liegt einerseits daran, dass durch das Einrücken vieler Geologen zur Wehrmacht diese längere Zeit nicht im Inland zur Verfügung standen und ihr Fachwissen als Wehrgeologen an den Fronten oder in den besetzten Gebieten einsetzten. Andererseits waren auch durch die immer geringeren zur Verfügung stehenden Mittel und die Benzinrationierungen die Geländearbeiten deutlich erschwert.

³⁶² Salzburg Museum, Nachlaß Martin Hell, Geologische Gutachten erstattet von Ing. Martin Hell.

12 Dank

Für Unterstützung und Informationen dankt der Verf. Mag. Andreas Blauhut (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Mag. Wolfgang Bont (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend), Dr. Ulrike Denk MAS (Archiv der Universität Wien), Mag. Sonja Führer (Erzabtei St. Peter, Salzburg, Bibliothek), Dr. Wilhelm Günther (Puch bei Salzburg), Mag. Thomas Hofmann (Geologische Bundesanstalt, Wien) und seinen Mitarbeitern, Prof. Dr. Wilfried Helliger (Salzburg), Mag. Dr. Gerald Hirtner (Erzabtei St. Peter, Salzburg, Archiv), Prof. Dr. Lieselotte Jontes (Universitätsarchiv der Montanuniversität Leoben), Prof. Mag. Dr. Alois Kernbauer (Universitätsarchiv der Karl-Franzens-Universität Graz), Prof. Dr.-Ing. Hans Jörg Köstler (Fohnsdorf), Christine Kofer, M. A. (Staatsarchiv München), Dr. Traude Kogoj (ÖBB-Holding AG, Wien), Dr. Wilfried Kovarcsovic (Salzburg Museum), Dr. Peter F. Kramml (Archiv der Stadt Salzburg), Prof. Dr. Heinz Krenn (Universität Graz), Mag. Franz Reiter (ÖBB-Infrastruktur GmbH, Innsbruck), Prof. Dr. Karl Riedling (TU Wien), Dr. Robert Rosner (Wien), Dipl.-Ing. Andreas Rohrbacher (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Montanbehörde West, Außenstelle Salzburg), Univ.-Prof. i. R. Dr. Josef-Michael Schramm (Universität Salzburg), Maria Schramm (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Montanbehörde West, Außenstelle Salzburg), Dr. Albert Schedl (Geologische Bundesanstalt, Wien), Dr. Gerhard Schubert (Geologische Bundesanstalt, Wien), Prof. Dr. Walther Schwarzacher (Queen's University Belfast), Doz. Mag. Dr. Johannes Seidl MAS (Archiv der Universität Wien), Dr. Stefan Siennell (Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Mag. Thomas Weidenholzer (Archiv der Stadt Salzburg), Univ.-Doz. Dr. Rudolf Werner Soukup (TU Wien), ferner den Mitarbeitern der Gemeinde- und Stadtämter, die bei der Recherche von Lebensdaten behilflich waren.

13 Abkürzungsverzeichnis

ASSt	Archiv der Stadt Salzburg
GBA	Geologische Bundesanstalt, Wien
GLA	Geologische Landesanstalt, Wien
LA	Lagerstättenarchiv
BMWS	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Montanbehörde West, Außenstelle Salzburg
RfB	Reichsstelle / Reichsamt für Bodenforschung
SLA	Salzburger Landesarchiv
UAW	Universitätsarchiv Wien
WA	Wissenschaftliches Archiv
ZW	Zweigstelle Wien

14 Biographische Angaben

ABEL Othenio	* 20.6.1875 Wien + 4.7.1946 Innerschwand	LEUCHS, [K.] (1947): Othenio Abel. – Alm. öst. Akad. Wiss., 97: 320-325 EHRENBERG, K., (1949): Othenio Abel +, sein Werden und Wirken. – Neues Jb. Min. Geol. Pal. Mh., B: 325-328 EHRENBERG, K., (1975): Othenio Abels Lebensweg. – Eigenverlag, Wien: 1-162 EHRENBERG, K., (1978): Othenio Abels Werden und Wirken. Eine Rückschau zu seinem 100. Geburtstag am 20. Juni 1975. – Mitt. Ges.geol. Bergbaustud. Öst., 25: 271-293
ABRAHAMCZIK Ernst	* 10.8.1909 Mauer bei Wien + 5.12.1983 Ludwigshafen	ANONYM, (1966): Dr. phil. Ernst Abrahamczik. – Wasser, Luft und Betrieb 10(2): 102 ANONYM, (1995): Abrahamczik, Ernst. – In: J. C. POGGENDORFF, Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften, VIII/1. Akademie, Berlin: 6
AIGNER Franz	* 3.12.1872 Biberbach bei Amstetten + 8.6.1962 Gunskirchen	OBERSTE BERGBEHÖRDE, (1962): Hofrat i. R. Dr. Franz Aigner. – Montan-Rdsch. 10(7): 168 WERNECK, W. L., (1987/88): Das k. k. Revierbergamt in Wels 1872-1942. – Jb. Musealver. Wels, 27: 169-176, hier 175
AMPFERER Otto	* 1.12.1875 Hötting + 9.7.1947 Innsbruck	CORNELIUS, H. P., (1946-48): Otto Ampferer +. – Mitt. geol. Ges. Wien, 39-41: 195-213 KLEBELSBERG, R., (1947): Otto Ampferers geologisches Lebenswerk. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 92: 93-116 SANDER, B., (1948): Otto Ampferer. – Alm. öst. Akad. Wiss., 98: 227-233 HAUSER, CH., K. KRÄINER, (2005): Otto Ampferer (1875-1947) als Pionier in der Geologie, als Bergsteiger, Zeichner und Sammler. – In: 8 th International

		Symposium: Cultural Heritage in Geosciences, Mining and Metallurgy. Libraries – Archives – Collections. Schwaz/Tyrol/Austria, 3 rd to 7 th October 2005 = 5. Arbeitstagung zur Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich. Ber. Geol. Bundesanst. 65: 74-77 KRAINER, K., CH. HAUSER, (2007): Otto Ampferer (1875-1947): Pioneer in Geology, Mountain Climber, Collector and Draftsman. – Geo.Alp, Sonderband 1: 91-100
ANGEL Franz	* 1.1.1887 Urfahr + 4.5.1974 Graz	HERITSCH, H., (1974): Franz Angel. – Alm. öst. Akad. Wiss., 124: 463-475 HERITSCH, H., (1975): Franz Angel zum Gedenken. – Mitt. naturwiss. Ver. Steierm., 105: 7-10
BAUER Bruno	* 1.11.1878 Wien + 28.9.1966 Hall in Tirol	[Öst. Ingenieur-Zs. 9 (1966): 366; Stadtamt Hall in Tirol]
BECK Heinrich	* 22.12.1880 Wien + 2./3.12.1979 Wien	BECK-MANAGETTA, P., (1980): Bergrat Dr. Heinrich Beck. Chefgeologe der Geologischen Bundesanstalt Wien. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 3-6
BISANZ Richard	* 12.4.1909 Litewka + 2. 11. 1992 Wien	[UAW, PH RA 14.682; Auskunft Dr. Harald Bisanz]
BRAUMÜLLER Erhard	* 19.3.1911 Iglau + 25.1.1993 Wien	HEMMERLE, R., (1986): Erhard Braumüller, Erdölgeologe. – Mitt. Sudetendeutsch. Arch., 82: 27 [Mitt. öst. geol. Ges., 88 (1995): 142]
BRETZ Carl	+ 29.2.1968	[Ber. naturf. Ges. Freiburg i. Br. (1969): 93-94]

CADISCH Joos	* 1.9.1895 Bern + 25.4.1977 Bern	NABHOLZ, W., (1965): Zum 70.Geburtstag von Professor Dr. Joos Cadisch. – Eclog. geol. Helv., 58(1): 3-10 NABHOLZ, W., (1977): Joos Cadisch (1895-1977). – Verh. schweiz. naturf. Ges., 157: 394-396
CLAR Eberhard	* 23.7.1904 Graz + 7.12.1995 Bad Ischl	DEMMEER, W., W. FRANK, W. SCHLAGER, (1994): Eberhard Clar. 23. 7. 1904 – 7. 12. 1995. – Mitt. öst. geol. Ges., 87: 121-130 PISTOTNIK, J., (1996): Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Eberhard Clar. 23. Juli 1904 – 7. Dezember 1995. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 139: 145-150
CORNELIUS Hans Peter	* 29.9.1888 München + 2.4.1950 Naßwald a. d. Rax	KÜHN, O., (1949/50): Hans Peter Cornelius. Ein Leben für die Alpen. – Mitt. geol. Ges. Wien, 42/43: 249-262 CLAR, E., (1951): Nachruf für Hans Peter Cornelius (1888-1950). – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 84-98 LEITMEIER, H., (1951): Hans Peter Cornelius +. – Tschermarks miner. petrogr. Mitt., 2: 153-156
CZERMAK Fritz	* 30.5.1890 Witkowitz + 2.3.1960 Bad Aussee	SCHADLER, J., (1960): Friedrich Czermak. – Mitt. geol. Ges. Wien, 53: 285-288
DADIEU Armin	* 20.8.1901 Marburg/Drau + 6.4.1978 Graz	SCHAFFLER, M., (1978), Prof. Dr.-Ing. Armin Dadieu +. – Hist. Jb. Stadt Graz, 10: 315-317 DADIEU, A., (1978): Aus meinen Aufzeichnungen 1938-1945. – Hist. Jb. Stadt Graz, 10: 323-341 SOUKOUPEK, R. W. (2004): Armin Dadieu. 1901-1978. – In: SOUKOUPEK, R. W. (Hrsg.), Die wissenschaftliche Welt von gestern. Die Preisträger des Ignaz L. Lieben-Preises 1865-1937 und des

		Richard Lieben-Preises 1912-1928. Ein Kapitel österreichischer Wissenschaftsgeschichte in Kurzbiographien (Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsforschung, 4). Böhlau, Wien-Köln-Weimar: 295-301
DEL-NEGRO Walter	* 1.8.1898 Morzg + 25.8.1984 Salzburg	GOLDBERGER, J., (1979): Univ.-Prof. Dr. Walter Del-Negro – Würdigung zu seinem 80. Geburtstag. – Mitt. öst. geogr. Ges., 121, 160-162 FRASL, G., (1985): Walter Del-Negro. 1. August 1898 – 25. August 1984. – Mitt. öst. geol. Ges., 78, 361-363 PLÖCHINGER, B., (1985): Emer. Univ.-Prof. OSTR Dr. phil. Walter Del-Negro. 1. August 1898 – 25. August 1984. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 127: 521-524 SLUPETZKY, H. (1985): Tit. ao. Univ.-Prof. Oberstudienrat i. R. Dr. phil. Walter Del Negro. 1. 8. 1898 bis 25. 8. 1984. – Mitt. öst. geogr. Ges., 127: 294-296
DITTLER Emil	* 29.10.1882 Graz + 3.11.1945 Wien	HABERLANDT, H., (1948): Dem Andenken Emil Dittlers. – Tschermaks miner. petrogr. Mitt., 1(2): 101-106 SEIDL, J., F. PERTLIK, (2010): Emil Dittler (* Graz, 29.10. 1882; + Wien, 3.11. 1945. Sein wissenschaftliches Werk (eine Vornotiz). – Ber. geol. Bundesanst., Wien, 83: 38-40
EHRlich Ernst	* 28.8.1885 Unterdrauburg + 26.8.1964 Gröbming	REISSNER, R., (1984): Bezirksoberförster Ernst Ehrlich und seine Sammlung. – Heimatk. Blätter Schladming, 4: 1-3
EXNER Christof	* 20.3.1915 Innsbruck + 16.4.2007 Wien	FRANK, W., (2007): Prof. Dr. Christof Exner 1915-2007. – Mitt. öst. geol. Ges., 100: 232-235

FICKENSCHER Konrad	* 16.6.1887 Nürnberg + 11.4.1945 Nürnberg	GRIEB, M. H. (Hrsg.), (2007): Nürnberger Künstlerlexikon. 1. A-G. – Saur, München: 387
FISCHER Georg	* 15.12.1899 Neuburg an der Donau + 12.11.1984	TROLL, G., (1985): Georg Fischer (1899- 1984). – Geol. Rdsch., 74(3): 443-446
FRIEDRICH Othmar Michael	* 18.12.1902 Graz + 12.5.1991	HADITSCH, J. G., (1989): Othmar Michael Friedrich: Leben und ethische Leitlinien eines Geowissenschaftlers. – Arch. Lagerstättenforsch., 10: 9-14 HADITSCH, J. G., (1991): Othmar Michael Friedrich. 18. 12. 1902 – 12. 5. 1991. – Mitt. öst. geol. Ges., 84: 373-376 KÖSTLER, H. J., (1992): Emer. O. Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Othmar Michael Friedrich. Ein Nachruf aus montangeschichtlicher Sicht. – Res montanorum, 4: 4-6 HADITSCH, J. G., (1993): Othmar Michael Friedrich. 18. Dezember 1902 – 12. Mai 1991. – Arch. Lagerstättenforsch., 14: 7-11
GÖTZINGER Gustav	* 2.7.1880 Neu-Serovitz bei Znaim + 8.12.1969 Preßbaum bei Wien	RUTTNER, A. W., (1970): Gustav Götzinger. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 353-372
GRUNDMÜLLER Viktor	* 9.7.1903 Linz + 1.11.1975 Salzburg	PREZELJ, F., (1976): In memoriam Dipl.- Ing. Dr. jur. Viktor Grundmüller. – Berg- und hüttenm. Mh., 121(4): 147-148

HABERFELNER Erich	* 23.4.1902 Lampersdorf bei Schatzlar (Böhmen) + 4.12.1962 Essen	ZAPFE, H., (1971): Index Palaeontologicorum Austriae (Catalogus fossilium Austriae: Ein systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiet festgestellten Fossilien, 15). – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien: 41 FREYBERG, B. von, (1974): Das geologische Schrifttum über Nordost- Bayern (1476-1965). Teil II: Biographisches Autoren-Register. – Geologica bav., 71: 1-177, hier 59
HABERFELNER Hans	* 24.5.1871 Waasen/Leoben + 21.9.1957 Salzburg	[AStS, Registrierungsakt 80-3149; Meldekartei]
HABERLANDT Herbert Eduard	* 3.6.1904 Mödling + 9. 6. 1970 Wien	SCHROLL, E., F. PERTLIK, (2001): Herbert Eduard Haberlandt: Ein Pionier der Geochemie in Österreich (* 3.6.1904 Mödling + 9.6.1970 Wien) (Eine Biographie mit Schriftenverzeichnis) . – Mitt. öst. miner. Ges., 146: 435-447
HAMMER Wilhelm	* 13.11.1875 Feldkirch + 26.12.1942 Innsbruck	AMPFERER, O., (1942): Wilhelm Hammer +. – Mitt. geol. Ges. Wien, 35: 305-314
HÄUSLER Heinrich	* 12.4.1919 Wien	ZAPFE, H., (1971): Index Palaeontologicorum Austriae (Catalogus fossilium Austriae: Ein systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiet festgestellten Fossilien, 15). – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien: 43
HEISSEL Werner	* 11.9.1908 Weiz + 19.1.1994	MOSTLER, H., (1994a): Werner Heißel. 11. 9. 1908 – 19. 1. 1994. – Mitt. öst. Geol. Ges.: 135-138, MOSTLER, H., (1994b): In memoriam em. Univ.-Prof. Dr. Werner Heissel. 11. 9. 1908 – 19. 1. 1994. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 81: 287-295

HELL Martin	* 6.4.1885 Liefering + 29.1.1975 Salzburg	HELL, M., (1933): Autobiographie vom 31. 12. 1933. – Unveröffentlichtes Manuskript (Salzburg Museum, Nachlaß Martin Hell): 1-11 HELL, M., (1961): Martin Hell. Bibliographie 1909-1959. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 101: 1-89 MOOSLEITNER, F., (1975): Martin Hell +. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 115: 259-263 PITTIONI, R., (1975): Martin Hell. 1885-1975. – Archaeologia Austriaca, 57: 1-5
HESS Theodor	* 9. 9. 1884 Fohnsdorf	[AStS, Meldekartei]
HIESSLEITNER Gustav	* 16.2.1892 Wien + 26.12.1964 Graz	CLAR, E., (1964): Gustav Hießleitner. – Mitt. geol. Ges. Wien, 57(2): 635-642 METZ, K. (1965): Gustav Hiessleitner. – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 95: 304-307
HÖDL Alfred	* 22.8.1918 Graz + 12.11.1943 Banja Luka	MEIXNER, H., (1956): Dr. Alfred Hödl + (1918-1943). – Carinthia II, 146/66: 103-106
HOFMANN Elise	* 5.2.1889 Wien + 14.3.1955 Wien	KLAUS, W., (1956): Abschied von Elise Hofmann. – Grana Palyn. N. S., 1/2: 115-118 EHRENBERG, K. (1956): Elise Hofmann + – Quartär 7/8: 241-242 EHRENBERG, K. (1956): Elise Hofmann – Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 96: 5-6 KÜHN, O., (1956): Elise Hofmann. – Mitt. geol. Ges. Wien, 49: 257-263 BISCHOF, B., (2002): Hofmann, Elise. – In: KEINTZEL, B., I. KOROTIN (Hrsg.), Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich. Leben – Werk – Wirken. Böhlau, Wien Köln – Weimar: 301-304
IMHOF Karl	* 14.11.1873 Aarau + 19.12.1944	IMHOF, K., (1941): Curriculum vitae und kurz gefasste Darstellung des Wirkens des Oberbergrat Dr. Ing. Karl Imhof. –

	Salzburg	Unveröffentlichtes Manuskript (SLA, HS 1291), Salzburg: 1-11 KUNNERT, H., (1977): Oberbergrat Dipl. Ing. Dr. techn. Karl Imhof (Ein Lebensbild). – Der Karinthin, 76: 279-283 KUNNERT, H., (1979): Oberbergrat Dipl. Ing. Dr. techn. Karl Imhof. Ein Lebensbild. – Leobn. grüne Hefte, N. F., 1 (= Böckstein. Montana, 2): 31-36 GRUBER, F., (2008): Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl Imhof (1873-1944) und sein Wirken im Nassfelder Goldbergbau. – Res montanarum, 44: 58-68
JÄGER Vital, P.	* 3.12.1858 Hall + 8.4.1943 Salzburg	MARTIN, F., (1944/45): [Nachruf P. Vital Jäger.] – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 84/45: 203-204 HERMANN, K. F., (1960): Profeßbuch der Benediktiner-Erzabtei St. Peter in Salzburg. 1. Ergänzung (1856-1901). – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 100: 401-429, hier S. 412-413
KAHLER Franz	* 23.6.1900 Karolinenthal bei Prag + 6.8.1995 St. Veit an der Glan	MEIXNER, H., (1975): Zum 75. Geburtstag von Franz Kahler. – Carinthia II, 165/85: 7-12 SCHÖNLAUB, H. P., (1994): Franz Kahler. 23. 6. 1900 – 6. 8. 1995. – Mitt. öst. Geol. Ges., 87: 139-145 SAMPL, H., (1996): Franz Kahler. 1900-1995. – Carinthia II, 186/106: 7-12 FLÜGEL, E., J. MÖRTL, (1997): Schriftenverzeichnis Franz Kahler (1900-1995). – Carinthia II, 187/107: 29-44
KIESLINGER Alois	* 1.2.1900 Wien + 1.6.1975 Wien	EPPENSTEINER, W., (1975): Alois Kieslinger. 1. 2. 1900 – 1. 6. 1975. – Mitt. öst. geol. Ges., 68: 189-192 HORNINGER, G., (1975): Alois Kieslinger. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 201-211 CLAR, E., (1976): Alois Kieslinger. – Alm. öst. Akad. Wiss., 126: 493-499

KIRSCH Gerhard	* 21.6.1890 Wien + 15.9.1956 Wien	STETTER, G., (1956): Gerhard Kirsch. – Alm. öst. Akad. Wiss., 106: 388-396
KLEBELSBERG Raimund von	* 14.12.1886 Brixen + 6.6.1967 Innsbruck	KLEBELSBERG, R., (1953): Innsbrucker Erinnerungen 1900-1952. (Schlern-Schriften, 100). – Wagner, Innsbruck: 1-407 HEISSEL, W., (1967): Raimund von Klebelsberg. – Mitt. geol. Ges. Wien, 60: 117-124
KLIMPT JOHANN	* 13.6.1910 Wien + 1995	[UAW, PH RA 14.450; Aleph]
KOBER Leopold	* 21.9.1883 Pfaffstätten + 6.9.1970 Hallstatt	MEDWENITSCH, W., (1970): Leopold Kober, geb. 21. Sept. 1883, gest. 6. Sept. 1970. – Mitt. geol. Ges. Wien, 63: 207-216 TOLLMANN, A., (1983): Leopold Kober zum 100. Geburtstag. – Mitt. öst. geol. Ges., 76: 19-25
KORITNIG Sigmund	* 25.12.1912 Graz + 26.3.1994 Göttingen	SCHNEIDERHÖHN, P., (1983): Sigmund Koritnig, siebzig Jahre. – Der Aufschluß, 34: 1-4 MÜCKE, A., (1993): Sigmund Koritnig – 80 Jahre. – Der Aufschluß, 44: 1-2 MÜCKE, A., (1994): Sigmund Koritnig (Nachruf). – Der Aufschluß, 45: 273-274
KRAJICEK Egon	* 16.4.1908 Marburg a. d. Drau + 16.2.1991 Lannach	KÖSTLER, H. J., (1988): Dr.-Ing. Dr. phil. Egon Krajicek – 80 Jahre. – Berg- u. hüttenm. Mh., 133(4): 204 KÖSTLER, H. J., (1991): Egon Krajicek. 1908-1991. – Res montanarum, 2: 35-37 POSTL, W., W. GRÄF, (1991): In memoriam Egon Krajicek. 1908-1991. – Mitt. Abt. Miner. Landesmus. Joanneum,

		59: 29-30 POSTL, W., W. GRÄF, (1992):): In memoriam Egon Krajicek. 1908-1991. – Carinthia II, 182/102: 439-440
KROUPA Edith	* 11.9.1910 Wien	[UAW, PH RA 12.494]
KÜHN Othmar	* 5.11.1892 Wien + 26.3.1969 Wien	BACHMAYER, F., H. ZAPFE, (1967), Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. O. Kühn zum 75. Geburtstag. – Annl. naturh. Mus. Wien, 71: VII-XV STEININGER, F., (1969), Othmar Kühn. – Mitt. geol. Ges. Wien, 62: 175-184 ZAPFE, H., (1969), Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. O. Kühn. – Annl. naturh. Mus. Wien, 74: 671-672 ZAPFE, H., (1970), Othmar Kühn – Alm. öst. Akad. Wiss., 120: 288-293
LACKEN- SCHWEIGER Hans	* 29.11.1897 Tullnerbach + 5.4.1970 Leoben	[Universitätsarchiv der Montanuniversität Leoben; Verh. geol. Bundesanst., Wien 1971: A 17]
LECHNER Jakob	* 7.7.1914 Obertrum + 18.5.1997 Salzburg	ANONYM, (1998): Gesellschaftsnachrichten. – Mitt. Ges. salzb. Landeskn., 138: 657-664, hier 660
LECHNER Karl	* 22.9.1899 Krems + 5.4.1958 Wien	KÜPPER, H., (1958): Dipl.-Ing. Karl Lechner 1899-1958. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 119-121 RUTTNER, A., (1958): Karl Lechner. – Mitt. geol. Ges. Wien, 51: 375-384 MOHR, [H.,] (1958): Chefgeologe Dipl. Bergingenieur Karl Lechner +. – Montan- Rdsch., (6): 125-126, [GBA, WA, Zl. A 00134-BM, Personalakt Karl Lechner]

LEITMEIER Hans	* 24.10.1885 Wien + 9.6.1967 Wien	ANGEL, F., (1967): Hans Leitmeier. – Alm. öst. Akad. Wiss., 117: 285-301
LOTZE Franz	* 27.4.1903 Amelunxen + 23.2.1971 Münster	RADIG, F., U. ROSENFELD, (1963): Franz Lotze. – In: RADIG, F., U. ROSENFELD (Hrsg.), Festband Franz Lotze zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 27. April 1963. Schweizerbart, Stuttgart (N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 117): 1-4 SCHROEDER, R., A PEREJÓN, (2006): The geological work of Franz Lotze in Spain. – Z. dt. Ges. Geowiss., 157(4): 517- 528 GOMEZ DE LLARENA, J., (1971): Franz Lotze (27-IV-1903/23-II-1971). – Bol. r. soc. espan. hist. nat. geol., 69: 127- 133
MACHE Heinrich	* 27.4.1876 Prag + 1.9.1954 Wien	FLAMM, L., (1955): Heinrich Mache. – Alm. öst. Akad. Wiss., 105: 392-399
MATZ Karl	* 13.11.1904 Hillersorf + 15.8.1968	MEIXNER, H., (1969): Dipl.-Ing. Karl B. Matz + (1904-1968). – Carinthia II, 159/79: 217-221
MEIXNER Heinz	* 4.11.1908 Graz + 19.12.1981 Salzburg	TICHY, G., (1982): Meixner, Heinz. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 122: 469-471 WIESENDER, H., (1982): Heinz Meixner 1908-1981. – Carinthia II, 172/92: 7-30 FRASL, G., (1982): Heinz Meixner (1908- 1981) und sein Institut für Mineralogie und Petrographie (1969-1979) an der Salzburger Universität. – Der Karinthin, 87: 353-357 NIEDERMAYR, G., (1983): Heinz

		Meixner und seine Bedeutung für die mineraltopographische Forschung in Österreich. – Mitt. öst. miner. Ges., 128: 7-9
OEDL Robert	* 27.9.1898 Salzburg + 10.1.1978 Salzburg	BERGTHALLER, A., (1979): Oedl, Robert. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 119, 467-470
OHNESORGE Theodor	* 24.5.1876 Innsbruck + 16.1.1952 Schwarzach	BREHM, V., (1986): Aus meinem Leben. Universitätsjahre (Fortsetzg.). – Jb. Biolog. Station Lunz, 9: 248-262, hier 260 Anm. 37
PIPPAN Therese	* 16.5.1908 Klagenfurt + 3.4.1983 Salzburg	LENDL, E., (1978): Therese Pippan, 70 Jahre – ein Leben der Forschung gewidmet. – Mitt. öst. geogr. Ges., 120: 337-341 RIEDL, H., (1983): In memoriam Therese Pippan (1908-1983). – Mitt. öst. geogr. Ges., 125: 245-247 MÜLLER, G., (1984): [Nachruf Therese Pippan.] – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 124: 648-649 CERNAJSEK, T., (2002): Pippan, Therese. – In: KEINTZEL, B., I. KOROTIN (Hrsg.), Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich. Leben – Werk – Wirken. Böhlau, Wien Köln – Weimar: 576-579
PREUSCHEN Ernst	* 6.11.1898 Wels + 12.9.1973 Salzburg	PITTIONI, R., (1973): Ernst Preuschen 1898-1973. – Archaeologia Austriaca, 54: 150-153 PITTIONI, R., (1974): Ernst von Preuschen + (1898-1973). – Der Karinthin, 71: 103-109 PITTIONI, R., (1975): Ernst Preuschen 6. 11. 1898 – 12. 9. 1973. – Mitt. öst. geol. Ges., 68: 195-197

PREY Siegmund	* 3.4.1912 Hötting + 12.3.1992 Innsbruck	OBERHAUSER, R., (1993): Siegmund Prey. 3. April 1912 – 12. März 1992. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 136: 5-12
REITHOFER Otto	* 11.7.1902 St. Peter bei Leoben + 29.12.1965	HEISSEL, W., (1965): Otto Reithofer. – Mitt. geol. Ges. Wien, 58: 263-264 HEISSEL, W., (1966): Otto Reithofer +. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 3-7
RICHTER Max	* 8.3.1900 Bingen + 12.4.1983 West-Berlin	SCHMIDT-THOMÉ, P., (1965): [Max Richter]. – In: SCHMIDT-THOMÉ, P., R. SCHÖNENBERG (Red.), Festschrift Max Richter zum 65. Geburtstag, gewidmet von seinen Schülern und Freunden. Ed. Pieper, Clausthal-Zellerfeld: VII-VIII
RUSCHITZKA Erhard	* 1.12.1906 Krems / Donau	[UAW, PH RA 11.235]
RUTTNER Anton	* 19.3.1911 Eger (Böhmen) + 18.9.2006	RUTTNER, A., (2009): Geologen-Wege – ein Rückblick (1930/95). – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 149: 242-256 CERNAJSEK, T., (2007): Direktor i. R. Hofrat Dr. Anton Ruttner. 19. März 1911 – 18. September 2006. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 147(3/4): 517-522
SCHADLER Josef	* 29.8.1889 Gmunden + 8.4.1978 Linz	ANONYM, (1968): Vereinsbericht für das Jahr 1968. Dr. Josef Schadler. – Jb. oberöst. MusVer., 114, B: 29-30 KOHL, H., (1978): Professor Dr. Josef Schadler. 29. August 1889 – 8. April 1978. – Jb. oberöst. MusVer., 123, B: 17-22 PREY, S., (1979): Professor Dr. Josef Schadler +. (29. 8. 1889 – 8. 4. 1978). – Verh. geol. Bundesanst., Wien, (3): 279-284
SCHARF Willi	* 10.2.1896 Dortmund + 1.9.1971 Mürzzuschlag	MEDWENITSCH, W., (1971): Willi Scharf. 10. Februar 1896 – 1. September 1971. – Mitt. geol. Ges. Wien, 64: 247-249

SCHELLAUF Hilde	* 1.9.1915 Seggau berg	[UAW, PH RA 14.885]
SCHIENER Alfred	* 5. 1. 1906 Wien + 23. 8. 1962 Wien	PREY, S., (1962): Alfred Schiener. - Mitt. geol. Ges. Wien, 55: 251-254 SCHOLLER, H., (1963): In memoriam Alfred Schiener. – Annl. naturh. Mus. Wien, 66: 1-3
SCHMIDEGG Oskar	* 7.2.1898 Bozen + 11.12.1985 Innsbruck	HAUSER, Ch., E. TENTSCHERT, (1983): Oskar Graf Schmidegg. Wissenschaftliche Arbeiten von O. Schmidegg, in: Geolog.-paläont. Mitt. Innsbruck, 12: [ohne Paginierung] HAUSER, Ch., (1986): Chefgeologe Dr. Oskar Schmidegg. 7. Februar 1898 –11. Dezember 1985. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 129(2): 277-282
SCHÖPPE Willi	* 15.5.1872 + 5.1.1960	[ANONYM, (1957): Z. Erzbergb. MetallhütWes., 10: 254 ANONYM, (1960): Z. Erzbergb. MetallhütWes., 13: 100]
SCHWARZ Frank	* 21.4.1902 Wien	RICHTER, F. (Hrsg.), (1941): Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1940/41, 6. Ausgabe, 2. – Walter de Gruyter, Berlin: 742 [Universitätsarchiv der Montanuniversität Leoben]
SCHWARZACHER Walther	* 2.3.1925 Graz	ANONYM, (1989/90): Im Jahre 1990 neugewählte Akademiemitglieder. – Alm. öst. Akad. Wiss., 140: 87 MERRIAM, D., (2010): Walther Schwarzacher – IAMG’s Latest Honorary Member. – IAMG Newsletter, Nr. 81, December 2010: 3

<p>SCHWINNER Robert</p>	<p>* 11.5.1878 Ottenschlag + 10.11.1953 Graz</p>	<p>HANSELMAYER, J., (1954): Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen von Univ.-Prof. Dr. Robert Schwinner. – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 84: 8-14 METZ, K., (1954): Univ.-Prof. Dr. Robert Schwinner +. – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 84: 7 METZ, K., (1954): Robert Schwinner. – Mitt. geol. Ges. Wien, 47: 317-326 HUBMANN, B., (2003): Robert Schwinner (1878-1953), Geologe und Geophysiker in einer Umbruchszeit. – Das Waldviertel, 52: 380-400 HUBMANN, B., E. FRITSCHL, (2003): Robert Schwinner (1878-1953), ein Vorkämpfer der Plattentektonik. Ausstellungskatalog Universitätsbibliothek Graz. 17. November 2003 – 2. Jänner 2004. – Universitätsbibliothek Universität Graz, Graz: 1-120</p>
<p>SEEFELDNER Erich</p>	<p>* 30.9.1887 Werfen + 25.7.1981 Salzburg</p>	<p>DEL-NEGRO, W., (1978): Erich Seefeldner – Ein Hauptvertreter der Geomorphologie in Österreich. – Mitt. öst. geogr. Ges., 120: 320-322 DEL-NEGRO, W., (1982): Seefeldner, Erich. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 122: 472-474 DEL-NEGRO, W., (1982): In memoriam Erich Seefeldner. – Mitt. öst. geogr. Ges., 124: 222-224</p>
<p>SENARCLENS-GRANCY Walter</p>	<p>* 16.10.1907 Wiener Neustadt + 23.2.1982</p>	<p>FLÜGEL, H. W., (1982): Dr. Walter Senarclens-Grancy +. – Mitt. naturwiss. Ver. Steierm., 112: 15-17</p>
<p>SPENGLER Erich</p>	<p>* 27.5.1886 Znaim + 14.3.1962 Wien</p>	<p>KÜPPER, H., (1962): Erich Spengler zum Gedenken. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 105: 129-140 TRAUTH, F., (1962): Erich Spengler. – Mitt. geol. Ges. Wien, 55: 237-250</p>

SPORN Emil	* 5.5.1869 Mattighofen	[AStS, Meldekartei]
STABER Rudolf	* 1896 + 1946	[LEUTE, G. H., (1982): Das unrühmliche Schicksal des Herbariums J. Drobny. – Carinthia II, 172/92: 275-281: hier S. 278]
STARK Michael	* 6.12.1877 Tuschkau + 29.12.1953 Wolkersdorf	LEITMEIER, H., (1956): Michael Stark zum Gedenken. – Tschermaks miner. petrogr. Mitt., 5: 1-17
STIER Karl	* 12.5.1886 Balgheim + 3.6.1972 Prag	[Jh. geol. Landesamtes Baden-Württ. 33 (1991): 54]
STINY Josef	* 20.2.1880 Wappoltenreith + 28.1.1958 Wien	KIESLINGER, A., (1957), Josef Stiny. Zur Geschichte der technischen Geologie. – Mitt. geol. Ges. Wien, 50: 389-430 MÜLLER, L., (1958), Josef Stini. – Verh. geol. Bundesanst., Wien, (1): 1-3
STUMMER Eduard	* 30.4.1874 Maria-Enzersdorf + 21.6.1948 Salzburg	HELL, M., (1948/49): [Nachruf Eduard Stummer.] – Mitt. Ges. salzb. Landeskn., 88/89: 165-167 [AStS, Meldekartei]
THURNER Andreas	* 9.4.1895 Aflenz + 22.6.1975 Graz	BOROVICZÉNY, F., (1975): Andreas Thurner. – Verh. geol. Bundesanst., Wien, (4): 213-217 METZ, K., (1975): Univ.Prof. Dr. A. Thurner. 9. 4. 1895 – 22. 6. 1975. – Mitt. öst. geol. Ges., 68: 207-209 FLÜGEL, H. W., (1976): Andreas Thurner +. – Mitt. naturwiss. Ver. Steierm., 106: 5-12

VORTISCH Wilhelm	* 17.3.1889 Zwickau + 10.5.1980 Marburg	PICHLER, H., (1981/82): Wilhelm Vortisch. 17 3. 1889 – 10. 5. 1980. – Mitt. geol. Ges. Wien, 74/75: S. 329-333
WALCHER Franz	* 25.11.1892 Kirchbichl	[AStS, Registrierungsakt 08-3179]
WALLNER Helmut	* 31.8. 1910 Veitsch	[UAW, PH RA 12.057]
WEBER Alfred	* 14.12.1913 Kumberg bei Graz	[Universitätsarchiv der Karl-Franzens-Universität Graz]
WELSER Hans	* 8.9.1900 Salzburg + 20.8.1986 Badgastein	CLESS, F., P. SIKA, (1988): Dipl.-Ing. Hans Welser – zum Gedenken (1900-1986). – Berg- u. hüttenm. Mh., 133(4): 201-202
WENHART Viktor	* 20.10.1892 Bad Aussee + 9.9.1972 Hall i. T.	OBERSTE BERGBEHÖRDE, (1972): Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. jur. Viktor Wenhart. – Montan-Rdsch., 20(10): 305
WIEBOLS John H.	* 6.9.1906 Purmerend + 14.9.1974 Durban	RUTTNER, A. W., (1975): John H. Wiebols. – Mitt. öst. geol. Ges., 68: 215-218
WINKLER- HERMADEN Artur	* 8.5.1890 Wien + 9.5.1963 Graz	KÜHN, O., (1963): Artur Winkler-Hermaden. – Mitt. geol. Ges. Wien, 56(2): 663-677 POLLAK, A., (1964): Arthur Winkler-Hermaden. – Mitt. naturwiss. Ver. Steierm., 94: 167-170
WOGRINZ Alfred	* 11.2.1878 Wien + 31.5.1960 Wien	KAISER, M., (2011): Die Geschichte der Lehrkanzel für Technische Elektrochemie an der Technischen Hochschule Wien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – Diplomarbeit Technische Universität Wien, Wien: 93-102

ZAPFE Helmuth	* 16.9.1913 Wien + 5.7.1996 Wien	KOLLMANN, H. A., F. BACHMAYER, (1980): Univ.-Prof. Dr. Helmuth Zapfe zum 65. Geburtstag. – Annl. naturh. Mus. Wien, 83: 1-12 KOLLMANN, H. A., (1997): Univ. Prof. Dr. Dr. h. c. Helmuth Zapfe (1913-1996) in memoriam. – Annl. naturh. Mus. Wien, 98 A: 179-183 PLÖCHINGER, B., (1997): Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Helmuth Zapfe (1913-1996). – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 140: 5-7 TICHY G., (1997): O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Helmuth Zapfe. 6. [sic!] September 1913 – 5. Juli 1996, in: Oberöst. Geonachr., 12: 17-19 THENIUS, E., (1997): Helmuth Zapfe. 16. 9. 1913 – 5. 7. 1996. – Mitt. öst. geol. Ges., 88: 123-127
ZINKE Gustav	* 17.4.1885 Salzburg + 23.4.1954 Salzburg	SCHRAMM, J.-M., (2009): Gustav Josef Johann Zinke, ein vergessener Salzburger Geowissenschaftler? – Ber. geol. Bundesanst., Wien, 45: 31-34 SCHRAMM, J.-M., (2010): Gustav Zinke (1885-1954). – Bausteine einer Biographie und späte Erinnerung an einen Salzburger Geowissenschaftler. - Scripta geo-hist., 4: 203-218 HELLIGER, W., (2010/11): Prof. Dr. Gustav Zinke. – Akademisches Gymnasium Salz., Jb. 55, S. 36-37 SCHRAMM, J.-M., (2011): Ergänzende Notiz zur Biographie des Salzburger Erdwissenschaftlers Dr. Gustav Zinke (1885-1954). – Ber. geol. Bundesanst., Wien, 89: 42-45
ZSCHOCKE Karl	* 15.1.1886 Freiberg + 24.1.1962 Böckstein	ZIMBURG, H., (1962): In memoriam. – Badgasteiner Badeblatt, 22 (1), 6. 5. 1962: 3-4

15 Untersuchte Lagerstätten

Gemeinde	Lagerstätte	gefördertes Material	Betreiber	Gutachten / Berichte	Artikel	Sekundärliteratur
Abtenau	Unterberg	Mangan	Unterberg Erzbau Ges. m. b. H. (Salzburg), Erzhitte AG (Wien), Vereinigte Stahlwerke Ges. m. b. H. (Freiburg im Breisgau)	Haberfelner H. 1939b, 1940a Hießleitner 1939 Sporn 1939a Hess 1940 Legat 1942a, 1942b Stahl 1943 Bretz 1945 Cornelius 1945 Walcher 1945a, 1945b		Günther & Tichy 1979a: 355-359 Günther 1998, 179
Abtenau	Möselberg, Schorn	Kohle	Gewerkschaft „Juvavia“ (Kuchl)	Haberfelner H. 1940f, 1942a Schöppe 1941a Walcher 1944		Günther & Tichy 1979c: 393-397
Altenmarkt		Kohle	Salzburger Kohlenbergbau-Georg Buchberger-KG, Oberbayerische Kohlenbergbau AG (München)	Haberfelner H. 1939 Anonym 1940a, 1941b, 1941c Emerick 1940 Haberfelner H. 1940e		Günther & Tichy 1979c: 397-401

						Haberfelner H. 1941b Heissel 1941b			
Bad Hofgastein	Erzwies	Gold, Silber	Preussag (Berlin)	s. Lit. zu Bockstein	s. Lit. zu Bockstein			s. Lit. zu Bockstein	
Bad Hofgastein		Talk-schiefer	Julius Kern u. Co. (Wien)	Haberfelner H. 1942c					
Badgastein	Radhausberg, Sieglitz, Pochkar	Gold, Silber	Preussag (Berlin)	s. Lit. zu Bockstein	s. Lit. zu Bockstein			s. Lit. zu Bockstein	
Badgastein	Hinter Hotel Europe	Molybdän-glanz		Czermak 1943 Zschocke 1944				Meixner 1963: 32	
Badgastein	Hotel Austria	Uran		Zschocke 1945a				Meixner 1963: 32	
Bischofshofen	Buchberg	Kupfer		Preuschen 1945 Haberfelner H. 1939f Haberfelner H. 1940c Heissel 1940b, 1942, 1943 Oedl 1943a, 1943b				Günther 1993 Günther 1998: 129, 165	

Böckstein	Kniebiss	Molybdän- glanz		Czermak 1943		Meixner 1963: 31
Böckstein	Radhausberg	Gold, Silber	Preussag (Berlin)	Haberfelner E. 1938b Preuschen & Zschocke 1938 Wollak 1938 Haberfelner H. 1940d Hießleitner 1940 Stier 1941, 1944a, 1944b Zschocke 1941/44, 1945b	Cadisch 1938 Franz 1938 Imhof 1938 Hanisch 1939 Wogrinz 1939/40 Kieslinger 1940a	Florentin 1953 Mutschlechner 1968 Günther 1998: 132-140 Paar, Günther & Gruber 2006 Gruber 2010
Böckstein	Radhausberg Unterbau- stollen	Uran		Zschocke 1945a		Meixner 1963: 32
Bramberg	Mühlbach / Pinzgau, Brenntal	Kupfer, Schwefel		Aigner 1938e Wiebols & Lotze 1943		Günther 1998: 152-154
Dienten	Schwarzenbach	Schwefel, Kupfer	Vereinigte Bleicherde- fabriken AG (München) Südchemie AG (München)	Wiebols 1940, 1944a Oedl 1944		Günther 1998: 170

Flachau		Eisen			Friedrich 1940a		Günther 1998: 174-175 Günther & Krauß 2004, 98-131
Grödig	Gartenau	Mangan	Untersberger Bergbau Ges. m. b. H. (Linz), Reichswerke Aktiengesell- schaft Alpine Montanbetriebe „Hermann Göring“ (Leoben)	Reichswerke Aktiengesellschaft Alpine Montanbetriebe „Hermann Göring“ 1944 Lechner 1944		Günther & Tichy 1979a: 352-355	
Grödig	Glanegg, Rosittengraben	Bauxit	Giulini Ges. m. b. H. (Ludwigshafen)	Heissel 1940a Heissel & Ruttner 1940 Haberfelner H. 1941a		Günther & Tichy 1978, 333-335	
Grödig	St. Leonhard	Ölschiefer	Untersberger Bergbau Ges. m. b. H. (Linz)	Sporn 1939b, 1939c, 1939d, 1940 Wenhart 1941		Günther & Tichy 1979b, 375-379	
Großarl	Tofern	Schwefel		Aigner 1938g Wiebols 1944b		Günther 1998: 129, 169	

Großarl		Kalzit							
Großgmain	Stegbach-graben	Bauxit	Giulini Ges. m. b. H. (Ludwigshafen)	Heissel 1940a Heissel & Ruttner 1940				Günther & Tichy 1978: 335-337	
Hollersbach	Augustiner-graben	Blei, Zink, Flussspat	Pinzgauer Bergwerks-ges. m. b. H. (Anteile im Besitz der Schlesi-schen Bergwerks- und Hütten A. G.	Aigner 1938f, Cornelius 1942 Haberfelner H. 1942b Leitmeier 1943a Wenger 1943				Günther 1998: 154-155	
Hüttschlag	Achsel- und Flecktrogalpe	Schwefel, Kupfer		Aigner 1938c Aigner 1938g Stier 1938 Schwarz 1939 Wiebols 1944b				Günther 1998: 129, 170-172	
Leogang	Astentofern Kärdeis, Schwarzwand, Kreeberg, Kreemähder Nöckelberg	Nickel, Kobalt		Aigner & Sporn 1938 Preuschen & Schwarz 1938 Schwarz 1938 Schwarz, Preuschen & Gastinger 1938 Sporn 1938b				Günther 1998: 168-169	

Leogang	Schwarzleo	Kupfer, Silber, Blei, Quecksilber, Kobalt, Nickel			Haberfelner H. 1940g	Jäger 1942/43	Günther 1998: 168
Leogang	Inschlagalpe	Magnetit			Schwarz, Preuschen & Gastinger 1938 Sporn 1939e		Günther 1997: 46-47
Mittersill	Haitbach	Nickel, Kupfer	Friedrich Krupp A.-G., Abteilung Schlesiische Nickelwerke (Frankenstein)		Aigner 1938h Bauer 1938 Grundmüller 1938, 1939b Schmidegg 1938, 1939b	Schmidegg 1939a	
Mittersill	Rettenbach	Schwefel, Kupfer	Vereinigte Bleicherdefabrik n AG (München) Südchemie AG (München)		Aigner 1938b Haberfelner E. 1939 Malyjrek 1939 Schöppe 1939 Oedl 1944 Ohnesorge o. J.a		Lewandowski 1997 Günther 1998: 173
Mittersill	Stimmel	Kupfer			Aigner 1938a		Günther 1998: 129

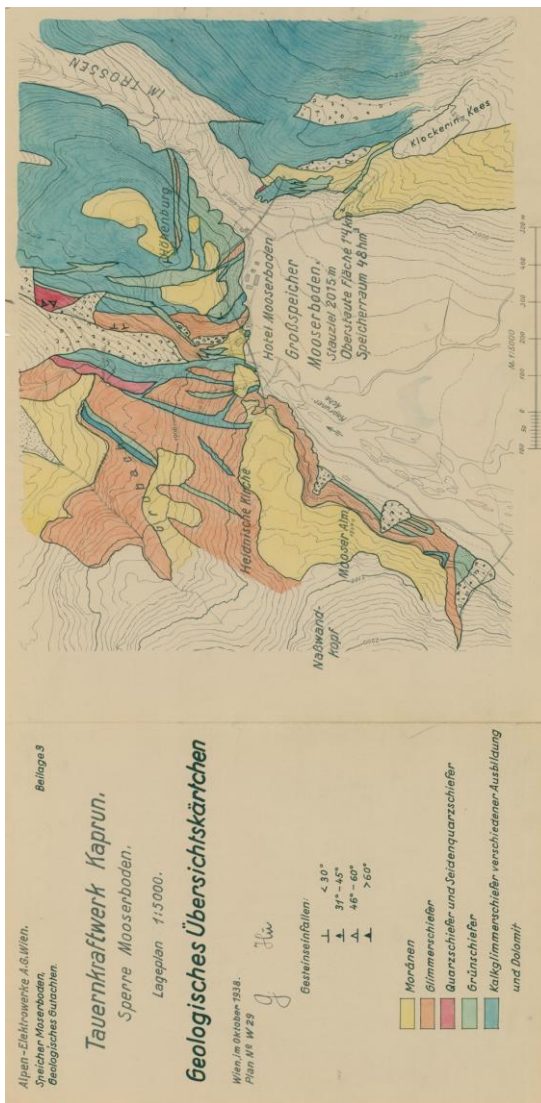
Mühlbach am Hochkönig	Mitterberg	Kupfer	Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau G. m. b. H. (Eisleben)	Anonym 1938a Preuschen 1937, 1938a, 1945 Anonym 1938a Lechner & Zapfe 1938 Schöppe 1938a Habermelner H. 1939f Habermelner H. 1940c Heissel 1940b, 1943 Landwehr 1942 Oedl 1943a, 1943b	Heissel 1945	Günther 1993 Günther 1998: 163-167
Muhr	Rotgülden	Arsen		Aigner 1938d Friedrich 1939b, 1939d Ohnesorge o. J. b	Friedrich 1939c	Mutschlechner 1967, 147-153 Günther 1998: 150-151
Muhr	Schellgaden	Gold, Silber	Bergbaugesellschaft Schellgaden m. b. H. (Berlin) Vereinigte Porzellanindustrien	Eder 1938 Friedrich 1938a, 1938b, 1939a, 1940c, 1943 Zschocke 1938b Friedrich & Matz 1939 Matz 1939	Friedrich & Robitsch 1939	Mutschlechner 1967, 143-147 Günther 1998: 148-149

Muhr	Schellgaden	Talk				Matz & Friedrich 1941 Fischer 1942	Meixner 1938, 1939a	Günther 2008: 353
Muhr	Sprinzgasse	Blei, Zink, Kupfer			Zschocke 1938a			
Ramingstein	Altenberg	Silber, Blei			Aigner 1938j Thurner 1938 Preuschen 1939 Friedrich 1940b			Mutschlechner 1967, 157-159 Günther 1998: 161-162
Rauris	Kolm-Saigurn: Goldberg	Gold, Silber	Preussag (Berlin)		Haberfelner E. 1938b Preuschen & Zschocke 1938 Wollak 1938 Haberfelner H. 1940d Hießleitner 1940 Stier 1941, 1944a, 1944b Zschocke 1945b	Cadisch 1938 Franz 1938 Imhof 1938, 1941 Hamisch 1939 Wogrinz 1939/40 Kieslinger 1940a	Mutschlechner 1968 Günther 1998: 141-146 Gruber 2004 Paar, Günther & Gruber 2006	

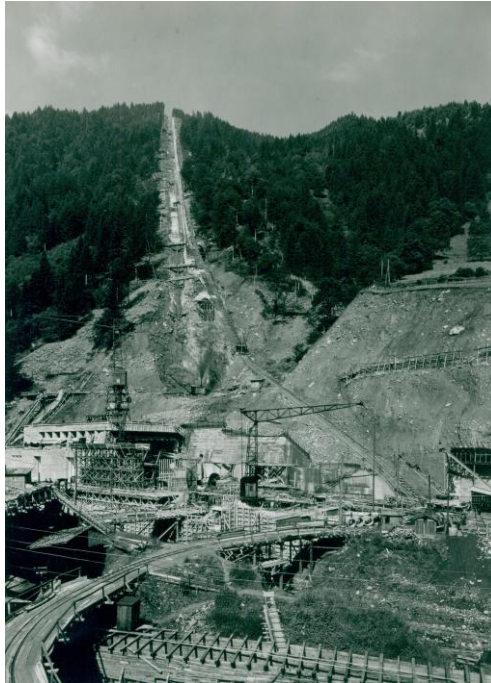
Rußbach	Rußbachtal	Kohle			Haberfelner H. 1940f Schöppe 1941	Günther & Tichy 1979c: 393-397
St. Andrä		Kohle			Prey 1938	Günther & Tichy 1979c: 404-406
St. Johann	Floitenberg	Kupfer			Sporn 1938a	Günther 1998: 170
St. Johann	Wagreiner Tal	Mangan			Haberfelner H. 1939c	Günther 1979a: 369-370
St. Gilgen	Plombenberg	Kohle			Grundmüller 1939a Schadler 1939a, 1939b Lotze 1943a	Günther & Tichy 1979c: 390-393
Tamsweg	Wölting	Kohle		Oberbayerische Aktiengesell- schaft für Kohlenbergbau (München)	Prey 1938	Günther & Tichy 1979c: 403-404
Thomatal	Bundschuh	Eisen			Leopold 1938 Rohrer 1939 Schöppe 1941b	Günther 1998: 162 Günther & Krauß 2004, 150-161

Untertauern	Seekar	Silber, Kupfer		Aigner 1938i Preuschen 1939	Mutschlechner 1967, 164-165 Günther 1996 Günther 1998: 159-160
Wagrain		Kohle		Zinke 1939 Anonym 1940, 1941b Emerick 1940 Haberfelner H. 1940e Haberfelner H. 1941b	Günther & Tichy 1979c: 397-401
Viehhofen		Kupfer		Stier 1940	Günther 1998: 129, 169
Weißpriach	Zinkwand, Vöttern	Silber, Nickel, Kobalt, Arsen, Wismut		Schmidegg 1940a Haberfelner E. 1941 Haberfelner H. o. J.	Mutschlechner 1967, 163-164 Günther 1998: 156-158
Werfen	Bllientau	Eisen	Eisenwerk Konkordiahütte Sulzau-Werfen	Heissel 1941a	Günther 1998: 177-178 Günther & Krauß 2004, 37-97

Zederhaus	Riedingtal	Kupferkies	Aigner 1938g	
Zell am See	Walchen, Klucken, Limberg, Lienberg	Kupferkies	Aigner 1938a Preuschen 1939	Günther 1998: 129



Tauernkraftwerke Kaprun: Sperre Moserboden, Geologisches Übersichtskärtchen, Alpen-Elektrowerke A. G. Wien, Oktober 1938 (Foto: Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach)



Kaprun: Krafthaus

(Foto: Wilhelm Wagner, 1943, Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach)



Kaprun: Wasserfallboden mit provisorischem Holzrohr

(Foto: Wilhelm Wagne 1943, Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach)

16 Literatur

- ABEL, O., (1940): Vorweltliche Mangrovensümpfe bei Salzburg. Die Erschließung tropischer Landschaftszeugnisse durch die Reichsautobahn. – Salzburger Landeszeitung, 12. 10. 1940: 15
- ABRAHAMCZIK, E., (1938): Zur Bestimmung geringer Mengen von Schwermetallen in Wässern. – Mikrochemie, 25: 228-241
- AIGNER, F., (1938a): Die Kupferbergbaue Stimmel, Walchen, Klucken, Limberg und Lienberg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-3
- AIGNER, F., (1938b): Schwefelkiesvorkommen in Rettenbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-4
- AIGNER, F., (1938c): Gutächtliche Äußerung über das Kupfer- und Schwefelkiesvorkommen Kardeis im Großarltales. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS), Wels: 1-15
- AIGNER, F., (1938d): Gutächtliche Äußerung über das Arsenvorkommen Rothgülden. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-10
- AIGNER, F., (1938e): Schwefelkiesvorkommen Brenntal bei Mühlbach im Pinzgau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-5
- AIGNER, F., (1938f): Blei- und Zinkerzorkommen auf der Achselalpe bei Hollersbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS), Wels: 1-5
- AIGNER, F., (1938g): Kupferkiesvorkommen im Grossarlal und angrenzenden Lungau. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Wels: 1-22
- AIGNER, F., (1938h): Nickel- u. Kupfererzorkommen Haibach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA WA, Zl. A 13210-R.2; GBA, LA), Wels: 1-5
- AIGNER, F., (1938i): Silber- und Kupfererzorkommen am Seekar bei Radstadt. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-5
- AIGNER, F., (1938j): Silber- und Bleierzbergbau in Ramingstein. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-5
- AIGNER, F., E. SPORN, (1938): Nickel- und Kobalterzorkommen am Nöckelberg bei Leogang. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS): 1-19
- AMPFERER, O., (1939): Wasserhaushalt der Saalach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 277/39) Wien: 1-5
- AMPFERER, O., (1940): Allgemeine geologische Beurteilung der Bauverhältnisse der geplanten Tunnelstrecken der Reichsautobahn südlich von Golling in Salzburg. – Unveröffentlichtes Gutachten (Staatsarchiv München, Autobahndirektion Südbayern 261), Wien: 1-14
- AMPFERER, O., J. STINY, (1938): Geologisches Vorgutachten über die beiden Sperrenstellen im Kaprunertale. – Unveröffentlichtes Gutachten (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-3
- ANGEL, F., (1939): Begehungen im Gebiet der Silbereckscholle. – Fortschr. Miner. Kristallogr. Petrograph., 23: V-XXIV
- ANGEL, F., (1940): Mineralfazien und Mineralzonen in den Ostalpen. – Jb. Univ. Graz: 251-304

- ANGEL, F., R. STABER, (1942): Geologische Karte des Hochalm-Ankogel-Gebietes 1:50.000 (Sammlung geologischer Führer, 37,1). – Bronträger, Berlin
- ANGEL, F., R. STABER, (1952): Gesteinswelt und Bau der Hochalm-Ankogel-Gruppe (Wissenschaftliche Alpenvereinshefte, 13). – Wagner, Innsbruck: 1-112
- ANONYM, (1938a): Die Mitterberger Kupferwerke. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-7
- ANONYM, (1938b): Personalstand der Reichsstelle für Bodenforschung, Zweigstelle Wien mit der Zweigstelle Wien des Institutes für Erdölgeologie. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 88: III-V
- ANONYM, (1938c): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 86(2): 83-116
- ANONYM, (1938d): Bericht über die bisherige Bergbautätigkeit in der Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-38
- ANONYM, (1939a): Die Wiener Geologische Landesanstalt im Dienste des Vierjahresplanes. – Montan. Rdsch., 31(3): 66
- ANONYM, (1939b): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 87(3): 81-112
- ANONYM, (1940a): Protokoll über den vorläufigen Abschluß zur Feststellung der Abbauwürdigkeit von Kohle im Altenmarkter Gebiet im Sinne des zwischen Reichsgau und der bayrischen Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau geschlossenen Vertrages vom 14. 6. 1940. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-4
- ANONYM, (1940b): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 88(3): 67-94
- ANONYM, (1940c): Jahresbericht der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung über das Jahr 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R), Wien: 1-14
- ANONYM, (1940d): Technisch-gesteinskundliches Gutachten betreffend eine Schotterprobe welche der gefertigten Lehrkanzel von der Bauleitung der Alpelektrowerke AG in Kaprun zur Untersuchung übersendet wurde. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14971-R.8), Wien: 1-9
- ANONYM, (1941a): Sitzungsberichte. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 34: 215-218
- ANONYM, (1941b): Aktennotiz über das Braunkohlenvorkommen von Wagrein – Altenmarkt an der Enns. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1
- ANONYM, (1941c): Kohlenvorkommen Buchberger Altenmarkt . – Unveröffentlichter Brief (GBA, LA), o. O.: 1-3
- ANONYM, (1941d): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 89(3/4): 67-96
- ANONYM, (1941e): Personenverzeichnis der Reichsstelle für Bodenforschung. – Reichsstelle für Bodenforschung, Berlin

- ANONYM, (1941f): Besondere Mitteilung. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 168
- ANONYM, (1942a): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 90(4): 73-93
- ANONYM, (1942b): Erläuterung zu den geologischen Schnitten betreffend die Tauertunnelwahllinien der Reichsautobahn. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14603-R.9), Wien: 1-6
- ANONYM, (1943): Verzeichnis der Bergbehörden und der Bergwerksunternehmungen des Reiches und der Länder. – Z. Berg Hütt. Salinenw. 91(8): 119-138
- ANONYM, (o. J.): Baugrunduntersuchungen betreffend Neubaustrecken der Reichsbahn in der Umgebung von Radstadt. Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14609-R.1), o. O.: 1-2
- BAIER, F., (1938): Talk- und Asbestlagerstätten im Fuschertale in Pinzgau. Talk- und Asbestlagerstätte im Stubachtale Pinzgau. Talk- und Asbestlagerstätte im Felbertale in Pinzgau. Allgemeines. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Saalfelden: 1-7
- BAUER, B., (1938): Bericht über die am 8. Juli 1938 stattgefundene Nachschau beim Nickel- und Kupfererzbergbau Mittersill im Haibachtal. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-2
- BECK, H., (1939a): Jahresbericht der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung über das Jahr 1938. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 2-31
- BECK, H., (1939b): Aufnahmebericht für 1938 von Bergrat Dr. Beck: Kartenblatt Mölltal [...] und Nachbargebiete. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 31-34
- BECK, H., (1942a): Errichtung eines freiwilligen geologischen Melde- und Beobachtungsdienstes im Rahmen des Alpenländischen geologischen Vereines in Wien. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 35: 377-381
- BECK, H., (1942b): Über die Aufstellung eines freiwilligen geologischen Melde- und Beobachtungsdienstes; sein Wesen, seine Notwendigkeit, Wege und Ziele. – Z. dt. geol. Ges., 94: 366-367
- BECK, H., (1943-45): Bericht über den „Freiwilligen geologischen Melde- und Beobachtungsdienst“ in den Jahren 1943 bis 1945. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 36-38:
- BECK, H., (1943): Hauptversammlung der Untergliederung Wien der Deutschen Geologischen Gesellschaft. Ein Jahr Freiwilliger geologischer Melde- und Beobachtungsdienst. – Z. dt. geol. Ges., 95: 71
- BIERBRAUER, E., E. PREUSCHEN, (1938): Zur Beurteilung der goldführenden Alluvionen Deutsch-Österreichs. – Unverlöffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-5

- BISANZ, R., E. KROUPA, (1939): Bestimmung von Fluor und Kieselsäure in den Gasteiner Thermen (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Gastein, 24). – Chemiker-Ztg., 63(88/89): 689-690
- BRAUMÜLLER, E., (1939a): Der Nordrand des Tauernfensters zwischen dem Fuscher- und Rauristale. – Diss. Universität Wien: 1-175
- BRAUMÜLLER, E., (1939b): Der Nordrand des Tauernfensters zwischen dem Fuscher- und Rauristal. – Mitt. geol. Ges. Wien, 30: 37-150
- BRAUMÜLLER, E., S. PREY, (1943): Zur Tektonik der mittleren Hohen Tauern. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 113-140
- BREITSCHEDL, W., (1939): Gold unter Gletschern. Zum Wiederaufleben des Goldbergbaues in den Hohen Tauern. – Bergland, 21(3): 11-18, 43
- BRETZ, [C.,] (1945): Jahresbericht 1944 über ausgeführte Schürfarbeiten [der Rohstoffbetriebe der Ver. Stahlwerke G. m.b. H. Manganschurfbetriebe Abtenau]. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Abtenau: 1-3
- CADISCH, J., (1938): Vom Goldbergbau in den Hohen Tauern. – Schweiz. Bauztg., 112(5), 37-41
- CERNEJSEK, T., J. SEIDL, (2007): Zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis – 100 Jahre Österreichische Geologische Gesellschaft (vormals Geologische Gesellschaft in Wien). – Mitt. öst. geol. Ges., 100: 252-274
- CLAR, E., (1939a): Vom Baustil der Radstädter Tauern. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 32: 125-138
- CLAR, E., (1939b): Geologische Erläuterungen am Radstädter Tauernpaß. Exkursionsbericht der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft. – Fortschr. Miner. Kristallogr. Petrograph., 23: III-IV
- CORNELIUS, H. P., (1939a): Bericht über Aufnahmen 1938 von Dr. H. P. Cornelius auf Blatt Großglockner (5149) sowie auf den Nachbarblättern Zell am See – Kitzbühel 5049 und Hofgastein (5150). – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 38-40
- CORNELIUS, H. P., (1939b): Geologisches Gutachten über die Austritte von Thermalwasser in der Liechtensteinklamm. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14144-R), Schneiderau bei Uttendorf: 1-4
- CORNELIUS, H. P., (1940a): Aufnahmsbericht von Dr. H. P. Cornelius über Blatt Grossglockner 1:75.000 sowie Anschlussbegehungen auf Blatt Kitzbühel-Zell a. See. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R.3): 1-7
- CORNELIUS, H. P., (1940b): Zur Auffassung der Ostalpen im Sinne der Deckenlehre. – Z. dt. geol. Ges., 92: 271-310
- CORNELIUS, H. P., (1940c): Geologisches Gutachten über das Stollenprojekt Stubach III. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 3540/40), Wien: 1-2
- CORNELIUS, H. P., (1941a): Zur Geologie des oberen Felber und Matreier Tauerntals und zur Altersfrage der Tauernzentralgneise. – Ber. Reichsstelle Bodenforsch., Wien: 14-20
- CORNELIUS, H. P., (1941b): Zur magmatischen Tätigkeit in der alpidischen Geosynklinale. – Ber. Reichsstelle Bodenforsch., Wien: 89-94

- CORNELIUS, H. P., (1941c): Über die Bedingtheit der interglazialen Schuttumhüllung der Alpen. – Ber. Reichsstelle Bodenforsch., Wien: 169-179
- CORNELIUS, H. P., (1942a): Geologisches über die Granatspitzgruppe. – Z. dt. Alpenver., 73: 61-68
- CORNELIUS, H. P., (1942b): Zur Deutung der hellen Pseudometamorphosen in Prasiniten der Hohen Tauern. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 101-103
- CORNELIUS, H. P., (1942c): Neuere Erfahrungen über die Gesteinsmetamorphose in den Hohen Tauern. – Miner. petrogr. Mitt., 54: 178-182
- CORNELIUS, H. P., (1942d): Gutachten über die Flußspat-Zinkblende-Bleiglanzvorkommen der Achsel- und Flecktrogl-Alpe bei Hollersbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-6
- CORNELIUS, H. P., (1943): Bericht über Vorkommen von Asbest in den Donau- und Alpengauen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA): 1-7
- CORNELIUS, H. P., (1944): Beobachtungen am Nordostende der Habachzunge (Venedigermassiv, Hohe Tauern). – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 25-31
- CORNELIUS, H. P., (1945): Vorbericht über die Manganlagerstätten von Abtenau-Golling. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2
- CORNELIUS, H. P., E. CLAR, (1939): Geologie des Großglocknergebietes. Teil I. Abhandlungen der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung 25/1, Reichsstelle für Bodenforschung, Wien: 1-305
- CZERMAK, F., (1943): Bericht über das Vorkommen von Molybdänglanz bei dem alten Bergbau Kniebiss bei Bockstein sowie über einen Anbruch von Molybdänglanz in Badgastein/Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Graz: 1-9
- DADIEU, A., (o. D. [1940]): Bericht über meinen Auftrag zur Erforschung der ostmärkischen Erzlagerstätten. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O. [Graz]: 1-10
- DANNER, P., (2013): „Weltanschauungsfreie Forschung ... nicht einmal wünschenswert“. Wissenschaft in Salzburg während der NS-Zeit. – In: VEITS-FALK, S., E. HANISCH (Hrsg.), Herrschaft und Kultur. Instrumentalisierung – Anpassung – Resistenz (Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus 4, Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 37). Stadt Salzburg, Salzburg: 198-267
- DEL-NEGRO, W., (1940a): Klippenzone und Großtektonik der Ostalpen. – Mitt. Erdk. Fachz. Heimatgeol. Morphol. Karst- u. Höhlenk., 9(1-3): 1-27 (211-234)
- DEL-NEGRO, W., (1940b): Zur Frage des Tauernfensters (Schluss). – Mitt. Erdk. Fachz. Heimatgeol. Morphol. Karst- u. Höhlenk., 9(4-6): 30-40 (237-247)
- DEL-NEGRO, W., (1941): Zum Streit über die Tektonik der Ostalpen. – Z. dt. geol. Ges., 93: 34-40
- EDER, J., (1938): Bericht wegen Erschließung des Goldvorkommens in der Sprinzgasse. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2

- EGGENBERGER, H. (1938): Bericht über die Nachforschungen nach Asbestlagerstätten in Österreich durch die Deutsche Asbestzement-A.-G. in Berlin-Rudow und die Eternit-Werke Ludwig Hatschek in Vöklabruck (!) während der Zeit vom 1. Juli bis 18. September 1938. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 1296/38; GBA, LA): 1-4
- EMERICK, G. von, (1940): Gutachten über das Kohlenvorkommen von Altenmarkt-Wagrain i. Pg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS), Salzburg: 1-50
- ERZGESELLSCHAFT, (1939): Bericht über unsere Tätigkeit in der Ostmark, zusammengestellt unter Benützung der Gutachten unseres Geologen Dipl.-Ing. Dr. Karl Stier. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1-23
- EXNER, Ch., (1939a): Das Ostende der Hohen Tauern zwischen Mur- und Maltatal I. Teil). – Jb. Reichsstelle Bodenforsch., Wien, 89: 285-314
- EXNER, Ch., (1939b): Bericht über Aufnahmen 1939 von Dr. Christof Exner auf Blatt St. Michael (5151). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R.4; GBA, LA;), Wien: 1-7
- EXNER, Ch., (1940): Das Ostende der Hohen Tauern zwischen Mur- und Maltatal. (II. Teil.) Bewegungsbild der Silbereckmulde. – Mitt. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien, 1: 241-306
- EXNER, Ch., (1942): Geologische Beobachtungen in der Katschbergzone (Das Ostende der Hohen Tauern zwischen Mur- und Maltatal. III. Teil). – Mitt. alpenl. geol. Ver., 35: 49-106
- FICKENSCHER, K. (1939): Geologisch-bergbauliches Gutachten über Talk- und Asbest-Vorkommen in den Hohen Tauern. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, LA), Behringersdorf bei Nürnberg: 1-5
- FISCHER, G., (1942): Bericht über eine Begehung des Bergbaugesbietes von Schellgaden im Lungau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1-9
- FLORENTIN, F., (1953): Die letzte Betriebsperiode des Gasteiner- und Rauriser Goldbergbaues 1938 bis 1945. – Badgasteiner Badeblatt, 13(13-15): 113-116, 123-126, 135-138
- FRANK, W., (2007): Prof. Dr. Christof Exner 1915-2007. – Mitt. öst. geol. Ges., 100: 232-235
- FRANZ, T., (1938): Golderz-Lagerstätten in den zentralen Ostalpen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1-8
- FREH, W., (1947): Wissenschaftliche Tätigkeit. Mineralogisch-geologische Abteilung. 1944. – Jb. oberöst. MusVer., 92: 33-39
- FRIEDRICH, O. M., (1938a): Vorschlag für die Aufschlußarbeiten zu Schellgaden. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-4
- FRIEDRICH, O. M., (1938b): Bericht über eine Befahrung der alten Goldbaue zu Schellgaden durch O. Friedrich und K. Matz am 14., 15., und 16. Mai 1938. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-4

- FRIEDRICH, O., (1938c): Kurze Übersicht über die wichtigsten Schwefelkiesvorkommen in der Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-3
- FRIEDRICH, O. M., (1939a): Schellgaden – Stübelbau – Aufschlußprogramm. Die Lagerstätten – Aufschlußprogramm – Begründung. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-14
- FRIEDRICH, O. M., (1939b): Die Arsenlagerstätte Rotgülden. Bericht über die Aufschluß- und Abbaumöglichkeiten, vorgelegt im Oktober 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-9
- FRIEDRICH, O. M., (1939c): Befahrung der Arsenlagerstätte Rotgülden. – Fortschr. Miner. Kristallogr. Petrograph., 23: 24-25
- FRIEDRICH, O. M., (1939d): Bericht über die Arsenkieslagerstätte von Rotgülden. Aufschließungsvorschlag. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-9
- FRIEDRICH, O. M., (1940a): Äusserung über die vorgelegten Unterlagen über pongauerische Eisenerzvorkommen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-4
- FRIEDRICH, O. M., (1940b): Altenberg bei Ramingstein, westliche Baue in die Felswand mündend. Grubenkarte 1:500 mit Bemerkungen dazu. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1
- FRIEDRICH, O. M., (1940c): Bericht über eine Befahrung der Schurfarbeiten im Stübelbau bei Schellgaden am 30. November 1940. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-2
- FRIEDRICH, O. M., (1942): Tektonik und Erzlagerstätten in den Ostalpen. – Berg- u. hüttenm. Mh., 90: 131-136
- FRIEDRICH, O. M., (1943): Bericht über ergänzende Aufnahmen im Gebiete der Lagerstättengruppe Schellgaden im Sommer 1942. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-6
- FRIEDRICH, O. M., K. B. MATZ, (1939): Der Stübelbau zu Schellgaden. – Berg- u. hüttenm. Mh., 87(2): 34-39
- FRIEDRICH, O. M., H. ROBITSCH, (1939): Phosphoröflerit ($MgHPO_4 \cdot 7H_2O$) als Mineral aus dem Stübelbau zu Schellgaden. – Zentbl. f. Min., Geol. und Paläont., A(5): 142-155
- FRIEDRICH KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT, (1939): Bericht über die Untersuchungsarbeiten in dem Kupfer-Nickelerz-Vorkommen Haibach bei Mittersill/Salzburg vom 23. Mai 1938 – 2. September 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 13210-R.1), Nickelwerke [Frankenstein]: 1-3
- GIRARDI, M., (1942): Ein Jahr freiwilliger geologischer Melde- und Beobachtungsdienst. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 35: 395-405
- GÖTZINGER, G., (1939a): Aufnahmsbericht 1938 des Chefgeologen Prof. Dr. Gustav Götzinger über Blatt Salzburg (4850). – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 40-44

- GÖTZINGER, G., (1939b): Aufnahmsbericht 1939 des Chefgeologen Prof. Dr. Gustav Götzinger über Blatt Salzburg 4850/Ost. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 00366-RA/64/1939, GBA, WA, Zl. 12804-R.4), o. O: 1-15
- GÖTZINGER, G., (1942): Neue bemerkenswerte Zeugen und Naturdenkmale der Eiszeit im Berchtesgadener, Saalach-, Salzach- und Traun-Gletschergebiete. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 141-178
- GÖTZINGER, G., (1946a): Die Tätigkeit der Nebenstelle in Kremsmünster (April bis September 1945). – Verh. geol. Bundesanst., Wien (1-3): 8-11
- GÖTZINGER, G., (1946b): Die NS-Zeit der Geologischen Bundesanstalt 1938-1945. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-10
- GÖTZINGER, G., J. LECHNER, (1942): Gesteinsgebundene Landformen in ihrer Bedeutung für die Bodennutzung in der Osterhorngruppe. – Mitt. geogr. Ges. Wien, 85: 41-54
- GÖTZINGER G., H. ZAPFE, (1939): Der Große Bergrutsch am Schober-Nordhang. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 220-228
- GRUBER, F., (2004): Das Raurisertal. Gold & Silber. Bergbaugeschichte. – Marktgemeinde Rauris, Rauris: 1-256
- GRUBER, F., (2010): Altböckstein und die jüngere Geschichte der Tauerngoldproduktion (Böcksteiner Montana 1). – 3. Aufl., Montanverein Böckstein, Böckstein: 1-132
- GRUBER, F., (2012): Mosaiksteine zur Geschichte Gasteins und seiner Salzburger Umgebung (30. Erg.-Bd. Mitt. Ges. salzb. Landeskn.). – Eigenverlag, Gastein: 1-528
- GRUBER, F., K.-H. LUDWIG, (1982): Salzburger Bergbaugeschichte. Ein Überblick. – Anton Pustet, Salzburg-München: 1-140
- GRUBER, F., K.-H. LUDWIG, (1991): Der Metallbergbau. – In: DOPFSCH, H., H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs. Stadt und Land. Band II. Neuzeit und Zeitgeschichte. 4. Teil. – Pustet, Salzburg: 2595-2629
- GRUNDMÜLLER, V., (1938): Bericht über die am 9. Dezember 1938 stattgefundene Nachschau beim Nickel- und Kupfererzbergbau Mittersill im Haibachtal. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-2
- GRUNDMÜLLER, V., (1939a): Bericht über die am 24. April 1939 vorgenommene Besichtigung der Steinkohlenvorkommen in Schwarzenbach bei St. Wolfgang, am Kalvarienberg bei St. Wolfgang und am Plomberg bei St. Gilgen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-3
- GRUNDMÜLLER, V., (1939b): Bericht über die am 21. Juli 1939 stattgefundene Nachschau beim Nickel- und Kupfererzbergbau Mittersill im Haibachtal. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wels: 1-2
- GÜNTHER, W., (1993): Von der Mitterberger Kupfergewerkschaft zur Kupferbergbau Mitterberg Ges. m. b. H. in Mühlbach am Hochkönig. Zur neuzeitlichen Entwicklung des Kupferbergbaues in Mühlbach am Hochkönig, St. Johann im Pongau und Bischofshofen 1829-1977. – In: GÜNTHER, W., C. EIBNER, A. LIPPERT, W. PAAR, 5000 Jahre Kupferbergbau Mühlbach am

- Hochkönig – Bischofshofen. Gemeinde Mühlbach am Hochkönig, Mühlbach am Hochkönig: 57-367
- GÜNTHER, W., (1996): Silber- und Kupferbergbau am Seekar. – In: GÜNTHER, W., G. KRINGS (Hrsg.), Bergbau- und touristische Entwicklung Seekar-Obertauern. Krings Bergbahnen GmbH, Obertauern: 26-60
- GÜNTHER, W., (1998): Erzbergbau und Hüttenwesen im Bundesland Salzburg – Wirtschaftliche Bedeutung aus Montanhistorischer Sicht. – In: FEITZINGER, G., W. GÜNTHER, A. BRUNNER, Bergbau- und Hüttenaltstandorte im Bundesland Salzburg. Land Salzburg, Salzburg: 125-181
- GÜNTHER, W., (2006): Die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse des Edelmetallbergbaues in Salzburg und Oberkärnten im 19. und 20. Jahrhundert. – In: PAAR, W. H., W. GÜNTHER, F. GRUBER, Das Buch vom Tauerngold. Anton Pustet, Salzburg: 365-513
- GÜNTHER, W., (2008): Talk- und Asbestbergbau – Eine heute in Vergessenheit geratene Montanindustrie in Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 148: 323-356
- GÜNTHER, W. (Hrsg.), (o. J. [2007]): Salzburgs Bergbau und Hüttenwesen im Wandel der Zeit. Buntmetalle und stahlveredelnde Metalle. Festschrift Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Werner H. Paar zum 65. Geburtstag. – Leoganger Bergbauverein, Leogang: 1-400
- GÜNTHER, W., R. KRAUSS, (2004): Norisches Eisen. Montan- und Wirtschaftsgeschichte des Eisens in Salzburg (Schriftenreihe des Landespressebüros. Serie Sonderpublikationen, 196). – Land Salzburg, Landespressebüro, Salzburg: 1-240
- GÜNTHER, W., K. LEWANDOWSKI, (2002): Montanbehörden und Montaninstitutionen in Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 142: 267-290
- GÜNTHER, W., G. TICHY, (1978): Bauxitbergbau in Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 118: 327-340
- GÜNTHER, W., G. TICHY, (1979a): Manganberg- und -schurfbaue im Bundesland Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 119: 351-373
- GÜNTHER, W., G. TICHY, (1979b): Die Ölschieferschurfbaue im Bundesland Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 119: 375-381
- GÜNTHER, W., G. TICHY, (1979c): Kohlevorkommen und -schurfbaue im Bundesland Salzburg. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 119: 383-410
- HABERFELNER, E., (1938a): Über den Stand der geologischen Untersuchungen in den alpinen Erzlagerstättenbezirken, durchgeführt von den Geologen der Geologischen Landesanstalt – Wien. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-8
- HABERFELNER, E., (1938b): Besprechung der Gangverhältnisse und der Geologie der Goldbergbaue in den Revieren Erzwies-Sieglitz, Rauriser Goldberg, Goldzeche und kleinere Baue auf der Südseite der Hohen Tauern. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-5

- HABERFELNER, E., (1939): Bericht über die Befahrung der Schwefelkieslagerstätte Rettenbach bei Mittersill. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-4
- HABERFELNER, E., (1940a): Notizen zu den Arbeiten der Reichsstelle für Bodenforschung an alpinen Schwefelkieslagerstätten. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-3
- HABERFELNER, E., (1940b): Bergbaue und Lagerstätten im Bereich der Wehrwirtschaftsinspektion XVIII. Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-11
- HABERFELNER, E. (1940c): Befahrungsberichte. – Unveröffentlichtes Manuskript (GBA, LA), Wien: 1-12
- HABERFELNER, E., (1941): Bericht über Untersuchungen am Nickelerzvorkommen der Zinkwand und Vötternspitze bei Schladming, Gau Steiermark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-5
- HABERFELNER, E., (1942a): Die geologischen, geophysikalischen und bergmännischen Untersuchungsarbeiten in der Ostmark. 1938-1943. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-29
- HABERFELNER, H., (1938a): Bericht über die ersten Massnahmen zur Erschliessung von Bergbauen im Lande Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-12
- HABERFELNER, H., (1938b): Arsen. Fördermöglichkeiten in der Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-4
- HABERFELNER, H., (1939a): Gutachten über das Kohlevorkommen bei Altenmarkt im Pongau, 20. 6. 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS), Salzburg: 1-6
- HABERFELNER, H., (1939b): Bericht über die Manganerz-Lagerstätte bei Abtenau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2
- HABERFELNER, H., (1939c): Bericht über das Mn-Vorkommen der Hohen Tauern Bergwerke Ges. m. b. H. im Wagrain Tal vom 5. 9. 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-5
- HABERFELNER, H., (1939d): Bericht vom Juni 1939 für den Gau Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-3
- HABERFELNER, H., (1939e): Bericht vom Juli 1939 über die Befahrungen der Bergbaue in Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 1060/39; GBA, LA), Salzburg: 1-7
- HABERFELNER, H., (1939f): Bericht über die Befahrung von Mitterberg mit Buchberg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA), Salzburg: 1-2
- HABERFELNER, H., (1940a): Bericht über die Freifahrung. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- HABERFELNER, H., (1940b): Tätigkeitsbericht für das Jahr 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-14

- HABERFELNER, H., (1940c): Bericht über die Befahrung von Mitterberg u. Buchberg am 19. u. 20. 9. 40. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-3
- HABERFELNER, H., (1940d): Goldbergbau in den Hohen Tauern. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1-3
- HABERFELNER, H., (1940e): Bericht über die Schurfarbeiten (Altenmarkt – Wagrein). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- HABERFELNER, H., (1940f): Gutachten über das Kohlevorkommen bei Abtenau und Rußbachsag. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-5
- HABERFELNER, H., (1940g): Gutachten über die Wiedererschließung des Nickelbergbaues Nöckelberg bei Leogang im Gau Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-8
- HABERFELNER, H., (1941a): Bericht über die Schurfarbeiten (Bauxit, Untersberg - Grödig). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-3
- HABERFELNER, H., (1941b): Bericht über die Schurfarbeiten im April 1941 (Altenmarkt-Wagrein). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- HABERFELNER, H., (1942a): Bericht über das Kohlenvorkommen am Möselberg bei Abtenau vom 27. 12. 1942. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-3
- HABERFELNER, H., (1942b): Bericht über das Fluoritvorkommen auf der Achsel- und Flecktrog-Alpe bei Hollersbach im Oberpinzgau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-5
- HABERFELNER, H., (1942c): Bericht über das Asbestwerk der Firma Julius Kern u.Co. Wien, bei Hofgastein. Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-3
- HABERFELNER, H., (o. J.): Gutachten des Bergverwalters Haberfelner über den Nickelbergbau Schladming. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-3
- HABERLANDT, H., A. SCHIENER, (1951): Die Mineral- und Elementarvergesellschaftung des Zentralgneisgebietes von Badgastein (Hohe Tauern). – *Tschermaks min. petrog. Mitt.*, 2: 294-354
- HAMMER, W., (1938): Beiträge zur Tektonik des Oberpinzgaus und der Kitzbüheler Alpen. – *Verh. Geol. Bundesanst., Wien*: 171-181
- HAMMER, W., (1939): Zur Gliederung des Zentralgneises im Oberpinzgau. – *Mitt. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien*, 139-143
- HANISCH, L., (1939): Die Wiederaufnahme des Goldbergbaues in den Tauern. – *Tägl. Montan-Ber.*, 30(8): 1-2
- HÄUSLER, H., (1939): Notiz über ein Adularvorkommen am Rotgüldensee. – *Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien*: 231-232
- HEISSEL, W., (1938): Vorläufige Zusammenstellung der feldgeologischen Befunde über Lagerstätten auf Blatt St. Johann. i. P. (Kalkalpiner Anteil) – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Kufstein: 1-5
- HEISSEL, W., (1939a): Aufnahmebericht für 1938 von Dr. Werner Heißel auf Blatt St. Johann i. P. (5050). – *Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien*: 46-51

- HEISSEL, W., (1939b): Aufnahmebericht von 1939 von Dr. Werner Heißel auf Blatt 5050 St. Johann im Pongau, im Zuge der Neuaufnahme des Kartenblattes. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-12
- HEISSEL, W., (1939c): Aufnahmsbericht für 1939 von Dr. Werner Heißel auf Blatt 5050 St. Johann i. P. (Markt Pongau) (5050). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R.6), Kufstein: 1-3
- HEISSEL, W., (1939d): Bericht über die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchungen an Erzlagerstätten auf Blatt 5050 St. Johann im Pongau im Zuge der Neuaufnahme dieses Karpatenblattes [sic!]. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Kufstein: 1-7
- HEISSEL, W., (1940a): Kurzer Bericht über die Übersichtsbegehung im Bereiche der Bauxitlagerstätten an der Nordseite des Untersberges. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Kufstein: 1-2
- HEISSEL, W., (1940b): Vorläufiger Bericht über die Kupfererzlagerstätten bei Bischofshofen/Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-12
- HEISSEL, W., (1941a): Amtliches Gutachten über den Brauneisenerz-Bergbau des Eisenwerkes Sulzau-Werfen (Konkordiahütte). – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, LA), Werfen: 1-13
- HEISSEL, W., (1941b): Bericht über den „Schurfbau Altenmarkt“ (Pongau), Gau Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-3
- HEISSEL, W., (1942): Bericht über die Arbeiten im Grubenrevier östlich der Salzach des Bergbaues Mitterberg (Buchberg-Gang, Arzberg-Gang). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bischofshofen: 1-3
- HEISSEL, W., (1943): Die geologischen Verhältnisse im Bereiche des Mitterberger Kupfererzerganges, Buchberg und Arzberg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-31
- HEISSEL, W., (1945): Die geologischen Verhältnisse am Westende des Mitterberger Kupfererzerganges. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 90: 117-127
- HEISSEL, W., (1947): Alte Gletscherstände im Hochkönig-Gebiet. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 92: 147-163
- HEISSEL, W., A. RUTTNER, (1940): Bericht über eine Geologische Untersuchung der Bauxitvorkommen an der Nordseite des Untersberges. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-6
- HELL, M., (1943): Gletscherschliffe und prähistorische Zeugen im Salzburger Becken. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 140-147
- HESS, T., (1940): Amtsbericht über das Manganerz-vorkommen bei Abtenau. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS; GBA, LA [Abschrift v. 2 S.]), Wels: 1-4
- HIESSLEITNER, G., (1939): Bericht an die Erzhütte A. G. Wien über die Manganerzaufschlüsse bei Abtenau (Salzburg). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Graz: 1-5
- HIESSLEITNER, G., (1940): Kurzer Vorbericht über bergbaugeologische Begehungen im Goldbergbauegebiet auf der Südseite des Tauernkammes. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Graz: 1-5

- HÖDL, A., (1941): Über Chlorite der Ostalpen. – Neues Jb. Min. Geol. Paläont., BeilBd., 77 (A): 1-77
- HOFMANN, E., (1948a): Vorbericht über das bisherige Ergebnis pollenanalytischer Untersuchungen am Flysch (Aus dem Forschungsinstitut für Lebensgeschichte in Salzburg). – Palaeobiologica, 8: 304-308
- HOFMANN, E., (1948b): Das Flyschproblem im Lichte der Pollenanalyse. – Phytion, 1: 80-101
- HOFMANN, E., (1953): Pollenkörner im Oberkreideflysch von Muntigl bei Salzburg. – In: OSWALD, H., E. ABERG (Hrsg.), Pre-Quaternary Pollen Grains and Spores. Proceedings of the Seventh International Botanical Congress, Stockholm, July 12-20, 1950. Almquist & Wiksell, Stockholm und Chronica Botanica, Waltham, Mass.: 886-887
- I. G. FARBENINDUSTRIE AG, (1940): Befahrung von Kiesvorkommen in der Ostmark im April 1940. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Frankfurt: 1-7
- IMHOF, K., (1938): Neuer Bergbaubetrieb im Goldfeld der Hohen Tauern. – Z. österr. Ing.- u. ArchtVer., 90 (5/6): 29-33
- IMHOF, K., (1941): Die Zyanlaugung der komplexen Arsen-Golderze aus den Gängen des Sonnblickmassivs der Hohen Tauern. – Metall Erz, 38(7): 142-147
- JÄGER, V., (1942/43): Berg und Hütte Schwarzleo in Leogang. – Mitt. Ges. salzb. Landes., 82/83: 92-106
- KATER, M. H., (1974): Das „Ahnenerbe“ der SS 1935-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches (Studien zur Zeitgeschichte, 6). – Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart: 1-522
- KERNBAUER, A., (2000): Geologie und Österreichs Geologen während der NS-Zeit. Streiflichter auf das Verhältnis von Wissenschaft und Politik. – Ber. Geol. Bundesanst., Wien, 51: 83-87
- KERSCHNER, Th., (1944): Direktionsbericht. – Jb. oberöst. MusVer., 91: 371-376
- KIESLINGER, A., (1939): Steinbruchkartei. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 23-25
- KIESLINGER, A., (1940a): Das Tauerngold. Die geologischen Grundlagen. – Z. dt. Alpenver., 71: 137-150
- KIESLINGER, A., (1940b): Geologisches aus Gastein. – Badgasteiner Badeblatt 6: 529-531
- KIESLINGER, A., (1941): Auskunft über die Nagelfluhvorkommen im unteren Salzachtal. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12772-R), Wien: 1-3
- KIRSCH, G., (1939a): Das Arbeitsjahr 1938 im Forschungsinstitut Gastein. – Wien. Klin. Wschr., 52 (38): 1-11
- KIRSCH, G., (1939b): Vorläufige Mitteilungen über quellchemische Untersuchungen der Gasteiner Thermen (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Gastein, 22). – Der Balneologe, 6(19): 437-439
- KIRSCH, G., (1939c): Untersuchungen über den Ursprung der Thermalquellen von Bad Gastein (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Gastein, 25). – Badgasteiner Badeblatt, 5(16-18): 125-127, 137-138, 143-144

- KIRSCH, G., (1942): Bericht der Leitung des Forschungsinstitutes Gastein über die Arbeitsjahre 1938 bis 1941. – Unveröffentlichter Bericht (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Archiv, Forschungsinstitut Gastein, Nr. 1058/52): 1-6
- KLEBELSBERG, R., (1949): Ein alter Gletscherstand bei Badgastein. – Badgasteiner Badeblatt, 9(11): 63-65
- KLEBELSBERG, R., (1953): Innsbrucker Erinnerungen 1900-1952 (Schlern-Schriften, 100). – Wagner, Innsbruck: 1-407
- KLIMPT, H., (1941-1942): Morphogenese der Sonnblickgruppe. - Geogr. Jber. Wien, 21/22: 1-130
- KLIMPT, J., (1938): Morphologie der Sonnblickgruppe. – Diss. Universität Wien: 1-389
- KNIERZINGER, W., (2012): Das Forschungsinstitut Gastein in der Forschungslandschaft des „Ständestaats“ und des „Dritten Reichs“. – In: FENGLER, S., C. SACHSE (Hrsg.), Kernforschung in Österreich. Wandlungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes 1900-1978 (Wissenschaft, Macht und Kultur in der modernen Geschichte, 1). Böhlau, Wien-Köln-Weimar: 109-129
- KNOLLE, F., (2001): Nazi-„Höhlenerlasse“, militärische Höhlenkataster und alliierte höhlenkundliche Geheimdienstberichterstattung. – Mitt. Verb. dt. Höhlen- Karstforsch., 47(2): 48-50
- KOBER, L., (1938): Der geologische Aufbau Österreichs. – Springer, Wien: 1-204
- KÖSTLER, H. J., (2003): Kriegswirtschaftlich wichtige Erze in Österreich („Ostmark“) 1938-1945. – Ber. geol. Bundesanst., Wien, 64: 44-46
- KORITNIG, S., (1939a): Einiges über „Reissacherit“. – Zentbl. f. Min., Geol. und Paläont., A: 167-172
- KORITNIG, S., (1939b): Neue Mineralfunde aus den deutschen Ostalpen. – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 75: 60-66
- KORITNIG, S., E. EHRLICH, (1940): Dolomitzwillinge aus dem Höllgraben bei Werfen. – Zentbl. f. Miner. Geol. Paläont., A: 41-47
- KRAJICEK, E., (1941): Befahrungsbericht Schellgaden. 16.-24. September 1941 (Gemeinsam mit Prof. Friedrich.). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Graz: 1-2
- KÜHN, O., (1939): Die angebliche Gosau der Weiszbachwand am Untersberg. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 218-220
- KÜHN, O., G. ZINKE, (1939): Die helvetische Kreide von Mattsee. – Neues Jb. Min. Geol. Paläont. Abh., 81, B(2): 327-346
- LANDWEHR, F., (1942): Ergebnis der Untersuchungen der Silikosegefährlichkeit im Betriebe Mitterberg der Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau Ges. m. b. H. – Unveröffentlichtes Manuskript, Neukirchen/Siegen 1942: 1-24
- LAUFER, J., (2005): Als Staatskonzern im ‚Dritten Reich‘. Die Preussag 1933 bis 1945. – In: STIER, B., J. LAUFER, Von der PREUSSAG zur TUI. Wege und Wandlungen eines Unternehmens 1923-2003. – Klartext, Essen: 155-276

- LECHNER, J., (1942/43): Morphologische Untersuchungen im Osterhorngebiet der Salzburger Kalkalpen. – Mitt. geogr. Ges. Münch., 34: 133-206.
- LECHNER, J., (1945): Beobachtungen zur Morphologie und Bodenkulturgeographie des zentralen Osterhorngebietes. – Neues Jb. Min. Geol. Paläont. Abh., 89, B: 131-162
- LECHNER, K., (1944): St. Leonhard – Manganerzvorkommen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2
- LECHNER, K., H. ZAPFE, (1938): Berichte über den Kupferbergbau Mitterberg sowie Auszug aus einem Gutachten von H. Zapfe über den Bauxitbergbau Unterlaussa. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bichlern: 1
- LEGAT, H., (1942b): Exposé über das Manganerzvorkommen in Abtenau bei Golling (Salzburg). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Berlin: 1-7
- LEITMEIER, H., (1938): Smaragdbergbau und Smaragdgewinnung in Österreich. – Berg- u. hüttenm. Mh., 86(1/2): 3-12
- LEITMEIER, H., (1942): Einige neuere Mineralvorkommen im Gebiete des Habachtales, ein Beitrag zur Kenntnis der Entstehung der Zentralgranitgneise der Hohen Tauern. – Miner. petrogr. Mitt., 53: 271-329
- LEITMEIER, H., (1943a): Das Vorkommen von Bleiglanz, Zinkblende und Flußspat im Bereich der Achselalm im Hollersbachtal (Oberpinzgau, Salzburg). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-22
- LEITMEIER, H., (1943b): Das Vorkommen von Asbest in den Ostalpen, der zur Anfertigung von Geweben verwendbar sein könnte. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-5
- LEOPOLD, H., (1938): Eisenerzlagerstätte Innerkrams. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Lienz: 1-4
- LEWANDOWSKI, K., (1997): Bergbau im Rettenbachgraben bei Mittersill (Kurzfassung) (Oberpinzgauer Bergbaugeschichte, 5). – Eigenverlag, Großhelfendorf: 1-49
- LOTZE, F., (1943a): Aktennotiz betreff Kohlevorkommen St. Gilgen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2
- LOTZE, F., (1943b): Übersicht über die Magnesitvorkommen der Alpenländer. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-27
- MACHE, H., (1941): Über die Entstehung radioaktiver Quellen. – Mitt. alpenl. geol. Ver., 34: 69-79
- MALYJUREK, R., (1939): Bericht über das Schwefelkiesvorkommen Mittersill-Rettenbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Zipser Neudorf: 1-3
- MATZ, K., (1939): Bericht über die Kontrolle der Gewaltigungsarbeiten und über die Aufnahme des Jägerhaltstollens (mit einer Skizze 1:500). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-2
- MATZ, K. B., O. M. FRIEDRICH, (1941): Übersichtskarte über das Bergbauggebiet von Schellgaden. 1:2500. – Unveröffentlichte topographische Karte, Leoben
- MAYRHOFER, Th., (1938): Salzburgs Bodenschätze. – Täg. Montan-Ber., 29(44): 6-7

- MEIXNER, H., (1938): Die Talklagerstätte Schellgaden im Lungau, Salzburg, sowie dort neu aufgefundenener Molybdänglanz und Zirkon. – Z. angew. Miner., 39(2): 134-143
- MEIXNER, H., (1939a): Ein Besuch der Talklagerstätte Schellgaden im Lungau auf der Vorexkursion der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft am 22. August 1938. – Fortschr. Miner. Kristallogr. Petrograph., 23: XXV-XXVIII
- MEIXNER, H., (1939b): Einige Ferrisulfate (Slavikit, Copiapit und Fibroferrit) von Pöham in Salzburg. – Zentbl. f. Min., Geol. und Paläont., A, 110-115
- MEIXNER, H., (1939c): Zusammenstellung der Minerale der Ostmark. – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 75, 113-129
- MEIXNER, H., (1939d): Bericht über das Vorkommen von Molybdänglanz in der Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-3
- MEIXNER, H., (1940): Neue mineralogische Seltenheiten aus der Ostmark. – Miner. petrogr. Mitt., 51, B: 434-439
- MEIXNER, H. (1963): Zur Landesmineralogie von Salzburg, 1878-1962. – In: E. Stüber (Hrsg.), Die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg. Gewidmet Herrn Prof. Eduard Paul Tratz anlässlich seines 75. Geburtstages. Haus der Natur, Salzburg: 24-41
- MEIXNER, H., (1965): Die Uranminerale um Badgastein, Salzburg, im Rahmen Österreichs. – Sber. öst. Akad. Wiss, math.-naturw. Kl., 174: 203-227
- MÜLLER, O., (1940): Smaragd-Beryll-Vorkommen Habachtal. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Engelschütt: 1-2
- MÜLLER, R., (1939): Arbeitsbericht der Lagerstättenforschungsstelle Montanistische Hochschule Leoben im Rahmen der Reichsstelle für Bodenforschung 1938. – Montan. Rdsch., 31 (2): 29-33
- MUTSCHLECHNER, G., (1967): Über den Bergbau im Lungau. Eine geographisch-historische und geologisch-montanistische Einführung. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 107: 129-168
- MUTSCHLECHNER, G., (1968): Aus der hundertjährigen Geschichte der Gewerkschaft Radhausberg. – Badgasteiner Badeblatt (20-25): 239-242, 253-256, 271-274, 285-288, 303-306, 317-320 (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Gastein, 339.)
- OEDL, R., (1943a): Der Kupferbergbau in Mitterberghütten, Mühlbach und Buchberg bei Bischofshofen. – Unveröffentlichter Bericht (R. Oedl, Grödig), Grödig (Gartenau): 1-7
- OEDL, R., (1943b): Kupferbergbau in Mitterberghütten (Mühlbach) und Buchberg bei Bischofshofen. Bericht über eine Betriebsbesichtigung - Unveröffentlichter Bericht (R. Oedl, Grödig), Grödig (Gartenau): 1-13
- OEDL, R., (1944): Schwefelkies-Bergbau in Rettenbach und Schwarzenbach im Pinzgau. Betriebsbesichtigung am 22. und 28. Juli 1942. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; R. Oedl, Grödig), Grödig (Gartenau): 1-9

- OHNESORGE, Th., (1940): Bericht über die Aufnahme 1939 auf der SW-Sektion von Blatt St. Johann und nächstem Anschlussgebiet. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R.15), o. O.: 1-4
- OHNESORGE, Th., (1943): Bericht über die Aufnahmen auf der SW-Sektion von Blatt St. Johann und nächstem Anschlussgebiet. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-4
- OHNESORGE, Th., (o. J.a): Äußerungen zum Rettenbacher Kiesvorkommen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-4
- OHNESORGE, Th., (o. J.b): Geologisches Gutachten über das Rotguldner Arsenikvorkommen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-4
- PILNAY, E., (1936): Expose über die Erzlagerstätten im Lande Salzburg und deren Entwicklung. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-6
- PILSL, P., (1997): Naturwissenschaftliche Bibliographie über den Salzburger Anteil der Hohen Tauern (Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern, Sonderband, 2). – Salzburger Nationalparkfonds, Neukirchen am Großvenediger: 1-667
- PIPPAN, Th., (1942): Morphologische Untersuchungen in den nördlichen Tauerntälern. – Diss. Universität München: 1-216
- PIPPAN, Th., (1948/49): Morphologische Untersuchungen in den nördlichen Tauerntälern. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 88/89: 112-146
- PIPPAN, Th., (1951): Die Morphologie des Kaprunertales (auf Grund von Begehungen 1940, 1941, 1947, 1948). – Mitt. naturw. ArbGemein. Haus Natur Salzb. Geolog.-miner. ArbGr., 1: 29-39
- PIPPAN, Th., (1952): Das Kapruner Tal. Morphologische Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung der Stufenbildung. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 92: 82-123
- PETZINA, D., (1968): Autarkiepolitik im Dritten Reich. Der nazionalsozialistische Vierjahresplan (Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 16). – Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart: 1-204
- POWONDRA, K., (1944): Baugeschichte des Stubachwerkes II (Kraftwerk Schneiderau). – Unveröffentlichtes Manuskript (ÖBB-Infrastruktur AG, Innsbruck), o. O.: 1-116
- PREUSCHEN, E., (1937): Gutachten über die Kupfererzlagerstätten des Bergbaubesitzes der ehemaligen Mitterberger Kupfer A. G. (Salzburg). – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, LA), Salzburg: 1-41
- PREUSCHEN, E., (1938a): Gutachten über Fragen des Kupferkiesbergbaues Mühlbach. – Unveröffentlichtes Manuskript, Leoben: 1-12
- PREUSCHEN, E., (1938b): Die Salzburger Schwemmlandlagerstätten. – Berg- u. hüttenm. Mh., 86 (3): 36 – 45
- PREUSCHEN, E., (1938c): Bericht über Untersuchungen im Bergbaugebiete des Eisenwerkes Sulzau-Werfen (Konkordia-Hütte). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-2
- PREUSCHEN, E., (1939): Zur vorläufigen Beurteilung der Erzlagerstätten

- Ramingstein, Seekar und Limberg (Salzburg). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-22
- PREUSCHEN, E., (1945): Über die Lagerstättenverhältnisse und Möglichkeiten des Pongauer Kupfererz-Lagerstättengebietes. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Unterlaussa: 1-7
- PREUSCHEN, E., F. SCHWARZ, (1938): Schurfplan für den Bergbau Nöckelberg bei Leogang Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA): 1-2
- PREUSCHEN, E., K. ZSCHOCKE, (1938): Zur Wiederbelebung des Goldbergbaues der Hohen Tauern. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bockstein: 1-16
- PREY, S., (1938): Einige Beobachtungen über das Tertiär nordöstlich von Tamsweg und St. Andrä (Lungau) und seine Kohlen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-2
- PREY, S., (1939): Aufnahmebericht für 1938 von Dr. Siegmund Prey über geologische Aufnahmen für eine Entwässerung des oberen Murtales im Lungau auf Blatt 5151. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 59-61
- PREY, S., (1941): Über den Katschbergschiefer. – Ber. Reichsstelle Bodenforsch., Wien: 115-119
- REICHSWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ALPINE MONTANBETRIEBE „HERMANN GÖRING“, (1942): Übersicht über die Tätigkeit der Schurf- und Planungsstelle in den Jahren 1938 bis 1941. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA) Wien: 1-20
- REICHSWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ALPINE MONTANBETRIEBE „HERMANN GÖRING“, (1944): Manganvorkommen bei St. Leonhard-Gartenau. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS; GBA, LA) Wien: 1-2
- REIMOSER, O., (1938): [Talk- und Asbestlagerstätten im Pinzgau]. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Graz, 1-4
- RICHTER, M., G. MÜLLER-DEILE (1942): Zur Geologie der östlichen Flyschzone zwischen Bergen (Obb.) und der Enns (Oberdonau). – Z. dt. geol. Ges., 92: 416-430
- ROHRER, H., (1939): Expose über das alte große Eisen- und Schwefelkies-Vorkommen von Innerkrems. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Linz: 1-13
- RUSCHITZKA, E., H. WALLNER, (1939): Emanationsmessungen der Gasteiner Thermalquellen (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Gastein, 19). – Der Balneologe, 6(6): 249-257
- RUTTNER, A., (2009): Geologen-Wege – ein Rückblick (1930/95). – Jb. Geol. Bundesanst., Wien, 149: 242-256
- SCHADLER, J., (1939a): Steinkohlevorkommen von Schwarzenbach bei St. Wolfgang und Plomberg bei St. Gilgen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Linz: 1-2
- SCHADLER, J., (1939b): Steinkohle Vorkommen bei St. Wolfgang und Plomberg bei St. Gilgen, 6. 5. 1939. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-2

- SCHARF, W., (1939): Arbeitsbericht für 1939 des Bezirksgeologen Dr. Scharf über die geologisch-hydrologischen Arbeiten auf Blatt Radstadt (5051). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 12804-R.19), Wien: 1-8
- SCHAUSBERGER, N., (1970): Rüstung in Österreich 1938-1945. Eine Studie über die Wechselwirkung von Wirtschaft, Politik und Kriegsführung (Publikationen des Österreichischen Instituts für Zeitgeschichte und des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien, 8). – Brüder Hollinek, Wien: 1-228
- SCHAUSBERGER, N., (1971): Der wirtschaftliche Anschluß Österreichs 1938. – Österr. Gesch. Lit., 15(5): 249-273
- SCHAUSBERGER, N., (1977): Die Auswirkungen der Rüstungs- und Kriegswirtschaft 1938-1945 auf die soziale und ökonomische Struktur Österreichs. – In: FORSTMEIER, F., H.-E. VOLKMANN (Hrsg.): Kriegswirtschaft und Rüstung 1939-1945. Droste, Düsseldorf: 219-255
- SCHEDL, A., J. MAURACHER, J. RABEDER, (2007): Gesamtbibliographie, Bergbau-/Haldenkataster⁷ – Veröffentlichte und unveröffentliche Archiv- und Literaturunterlagen zu den Themenbereichen Bergbau, Montangeologie, Lagerstättenmineralogie und Montangeschichte (Berichte der Geologischen Bundesanstalt, 73). – Geologische Bundesanstalt, Wien: 1-456
- SCHEDL, A., H. PIRKL, (1999): Vom „Anschluss“ 1938 bis zum Ende des 2. Weltkrieges. – In: BACHL-HOFMANN, CH., T. CERNAJSEK, TH. HOFMANN, A. SCHEDL (Hrsg.), Die Geologische Bundesanstalt in Wien. 150 Jahre Geologie im Dienste Österreichs (1849-1999). Böhlau, Wien: 139-151
- SCHELLAUF, H., (1939): Über Methoden zur Bestimmung von Uran und Thorium in Gesteinen und über die Radioaktivität von Graniten aus dem Sonnblickmassiv. – Diss. Universität Wien: 1-30
- Schiener, A., (1951): Neuere Mineralfunde aus den Salzburger Alpen. – Tschermaks miner. petrogr. Mitt., 2: 143-146
- SCHMIDEGG, O., (1938): Bericht über die am 5. Juli 1938 erfolgte Begehung der Cu-Ni-Vorkommen im Haibachtale bei Mittersill (Betrieb Fr. Krupp, Schlesische Nickelwerke). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Innsbruck: 1-3
- SCHMIDEGG, O., (1939a): Im Sommer 1938 von Dr. Oskar Schmidegg durchgeführte Begehungen auf dem Gebiete der praktischen Geologie. – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 76-81
- SCHMIDEGG, O., (1939b): Bericht über die Untersuchungsarbeiten in dem Kupfer-Nickelerz-Vorkommen Haibach bei Mittersill/Salzburg vom 23. Mai 1939 – 2. September 1939. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-3
- SCHMIDEGG, O., (1939c): Bericht über geologische Aufnahmen 1939 auf Blatt Schladming (127). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 12804-R.21), o. O.: 1-3
- SCHMIDEGG, O., (1940a): Bericht über Untersuchungen am Nickelerzvorkommen der Zinkwand und Vötternspitze bei Schladming, Stm. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Innsbruck: 1-5

- SCHMIDEGG, O., (1940b): Bericht über die geologischen Aufnahmen im Gebiete der geplanten Eisenbahnlinie Radstadt-Mauterndorf ausgeführt 14.-20. Oktober 1940. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 00421-R), Innsbruck: 1-2
- SCHMIDEGG, O., (1940c): 151/1 Krimml. – Geologische Karte (GBA, WA, Zl. A 00789), Wien
- SCHMIDEGG, O., (1940d): 151/2 Wald im Pinzgau. – Geologische Karte (GBA, WA, Zl. A 00790), Wien
- SCHMIDEGG, O., (1940e): 151/4 Dreiherrnspitze. – Geologische Karte (GBA, WA, Zl. A 00792), Wien
- SCHÖPPE, W., (1938a): Das Kupferbergbaugesamt von Mitterberg bei Bischofshofen (Land Salzburg). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-9
- SCHÖPPE, W., (1938b): Die Kieslagerstätten Österreichs. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-6
- SCHÖPPE, W., (1939): Die Schwefelkiesvorkommen von Rettenbach, Pinzgau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-5
- SCHÖPPE, W., (1941a): Steinkohlenbergbau Schorn bei Abtenau und Rußbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-3
- SCHÖPPE, W., (1941b): Auszug aus dem Gutachten: Eisenerzlagerstätten in der Innerkrets und Umgebung nach eigener Befahrung 1912 (spätere Ergänzungen auf den heutigen Stand). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-4
- SCHRAMM, J.-M., (2010): Gustav Zinke (1885-1954). – Bausteine einer Biographie und späte Erinnerung an einen Salzburger Geowissenschaftler. – Scripta geo-hist., 4: 203-218
- SCHWARZ, F., (1938): Bericht über die Aussichten der bergmännischen Schürfunen im alten (verbrochenen) Bergbau Leogang (Salzburg) und im Manganerzgebiet Blaa-Alm bei Alt-Aussee. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-3
- SCHWARZ, F., (1939): Kurze Beschreibung über das Kiesvorkommen in Hüttschlag, Großarlal in Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-3
- SCHWARZ, F., E. PREUSCHEN, E. GASTINGER, (1938): Bericht über den Bergbau Leogang, Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Leoben: 1-10
- SCHWARZACHER, W., (1943): Neue Ammonitenfunde aus dem Flysch von Muntigl bei Salzburg. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: 157-160
- SCHWINNER, R., (1940a): Zum vorstehenden Aufsatz von H. P. Cornelius: „Zur Auffassung der Ostalpen im Sinne der Deckenlehre“. – Z. dt. geol. Ges., 92: 310-311
- SCHWINNER, R., (1940b): Zur Geschichte der Ostalpentektonik. – Z. dt. geol. Ges., 92: 263-270
- SCHWINNER, R., (1942a): Tektonik und Erzlagerstätten in den Ostalpen. – Z. dt. geol. Ges., 94: 169-175, 180-183

- SCHWINNER, R., (1942b): Die Zentralzone der Ostalpen. – In: F. X. SCHAFFER (Hrsg.), Die Geologie der Ostmark. Deuticke, Wien: 45-135
- SCHWINNER, R., (1945): Homologien und Analogien in der Tektonik der Ostalpen. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 90: 95-115
- SENARCLENS-GRANCY, W. von, (1939): Stadiale Moränen des Hochalm-Ankogel-Gebietes. – Jb. geol. Bundesanst., 89: 197-232
- SPENGLER, E., (1939): Bemerkungen zur Arbeit F. Trauths: Über die tektonische Gliederung der östlichen Nordalpen. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch. Zweigst. Wien: 139-150
- SPENGLER, E., (1942): Die Nördlichen Kalkalpen (samt Flyschzone und Helvetischer Zone). - In: F. X. SCHAFFER (Hrsg.), Die Geologie der Ostmark. Deuticke, Wien: 202-294.
- SPENGLER, E., (1943): Zur Einführung der tektonischen Probleme der Nördlichen Kalkalpen. – Mitt. Reichsamts Bodenforsch. Zweigst. Wien: 3-17
- SPORN, E., (1924): Mineralogie, Geologie und Bergbau. – In: Das Museum für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg. Museum für darstellende und angewandte Naturkunde, Salzburg: 33-42, hier S. 42
- SPORN, E., (1938a): Bergbau Floitenberg. Fachmännisches Gutachten verfaßt aus Anlaß einer Freifahrung. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-5
- SPORN, E., (1938b): Nickel- und Kobalterzvorkommen am Nöckelberg bei Leogang. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-19
- SPORN, E., (1939a): Manganzvorkommen zu Unterberg bei Abtenau im Tennengebirge. - Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-5
- SPORN, E., (1939b): Ölschiefervorkommen bei St. Leonhard am Fuße des Untersberg bei Salzburg. - Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- SPORN, E., (1939c): Bericht zum Gutachten über den Ölschiefer zu St. Leonhard bei Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- SPORN, E., (1939d): Ölschiefer von St. Leonhard (bei Salzburg) – Untersuchung vom 17. Dezember 1923 durch Prof. Dr. Altschul & Oberbergrat Dipl. Ing. Sporn. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- SPORN, E., (1939e): [Brief betreffend Schwarzleo.] – Unveröffentlichter Brief (GBA, LA), Salzburg: 1-4
- SPORN, E., (1940): Der Ölschiefer- und Manganschiefer-Schurfbau bei St. Leonhard bei Salzburg (1923-1925 und 1939-1940) . – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-10
- STAHL, [A.,] (1943): [Manganschiefervorkommen von Abtenau.] – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Berlin: 1-4
- STARK, M., (1939): Entwicklungsstadien bei krystallinen Schiefen (Grünschiefern) der Klammkalk-Radstädter Serie im Arl- und Gasteintal. – Sber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., 148: 41-106
- STARK, M., (1943): Porphyroide und verwandte Eruptiva aus dem Groß-Arl- und Gasteiner Tal. – Sber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., 149(1-2): 13-50

- STIER, K., (1938): Bericht über die kupferhaltigen Pyritvorkommen in Hüttschlag im Arltal bei St. Johann im Pongau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Villach: 1-7
- STIER, K., (1940): Bericht über die Cu-Bergbaue bei Viehhofen. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Zell am See: 1-14
- STIER, K., (1941): Die Goldtiefenfrage am Radhausberg und beitragende Vorschläge zu deren Klärung. – Unveröffentlichter Bericht, o. O.
- STIER, K., (1944a): Ergebnisse einer montangeologischen Untersuchung der Goldvorkommen der östlichen Hohen Tauern. – Ber. d. Freiburger geol. Ges., 20: 60-67
- STIER, K., (1944b): Gedenkschrift zur Einstellung des Paselstollens. – Unveröffentlichter Bericht, o. O.
- STINI, J., (1941): Zur Geologie der Radstädter Tauern [Vortragsbericht]. – Z. dt. geol. Ges., 93: 317-318
- STINI, J., (1942a): Nochmals der „Talzuschub“. – Geologie Bauwes., 14(1): 10-14
- STINI, J., (1942b): Geologisches Gutachten betreffend den geplanten Druckstollen der Oberstufe Kaprun. – Unveröffentlichtes Gutachten (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-5
- STINI, J., (o.J.): Geologisches Gutachten Moserboden. Vorarbeiten. – Unveröffentlichtes Gutachten (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-13
- STINY, J., (1938a): Geologisches Gutachten betreffend die Rutschungen zwischen km 4'6 und 4'8 der Bundesstraße in der Örtlichkeit „Unterstein“ östlich von Taxenbach. Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14577-R), Wien: 1-3
- STINY, J., (1938b): Bericht über die Besichtigung der geplanten Führung der Druckrohrleitung des Kraftwerkes Kaprun. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14601-R.5), Wien: 1-3
- STINY, J., (1938c): Bericht über die technisch-geologische Begehung der geplanten Trasse der neuen Gerlos-Straße von Krimml zur Paßhöhe, am 19. September 1938. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14614-R), Kaprun: 1-3
- STINY, J., (1938d): Geologisches Gutachten für den Großwand- und Pleißlingkeil Tunnel. – Unveröffentlichtes Gutachten (Staatsarchiv München, Autobahndirektion Südbayern 1812), Wien: 1-20
- STINY, J., (1938e): Geologisches Gutachten für den Katschberg Tunnel. – Unveröffentlichtes Gutachten (Staatsarchiv München, Autobahndirektion Südbayern 1812), Wien: 1-6
- STINY, J., (1938f): Bericht über eine Vorbesichtigung geplanter Wasserkraftanlagen im Kapruner Tal – Unveröffentlichter Bericht (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-6
- STINY, J., (1938g): Geologisches Gutachten betreffend das geplante Stauwerk bei der Limberg-Alm im Kapruner Tal (Salzburg) – Unveröffentlichtes Gutachten (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-21

- STINY, J., (1939a): Bericht über die Besichtigung des Zederhaustales am 2. Juni 1939 vom Standpunkt des Baues der Reichsautobahn aus. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14603-R.2), Wien: 1-46
- STINY, J., (1939b): Geologisches Gutachten betreffend die Warmwasserauftriebe in der Lichtensteinklamm, Gau Salzburg. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14607-R.1), Wien: 1-7
- STINY, J., (1939c): Geologisches Gutachten über die Möglichkeit der Versorgung der Werksiedlung in Kaprun mit Trinkwasser. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14554-R.1), Wien: 1-16
- STINY, J., (1939d): Ostmärkische Kraftwerkspeicher und ihre geologischen Grundlagen. – Die Bauindustrie (17): 1-5
- STINY, J., (1939e): Die geologische Lage der ostmärkischen Wasserspeicherbecken. – Geol. Bauw., 11: 4-21
- STINY, J., (1940a): Geologisches Gutachten betreffend die geplante Legung eines zweiten Gleises in der Strecke Bischofshofen-Eben der Reichsbahn. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14608-R), Wien: 1-12
- STINY, J., (1940b): Technisch-geologisches Gutachten betreffend die Durchtunnelung des Hagen- und Tennengebirges im Zuge der Reichsautobahn Salzburg-Radstadt. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14607-R.1; Staatsarchiv München, Autobahndirektion Südbayern 261), Wien: 1-12
- STINY, J., (1940c): Zur technisch-geologischen Kenntnis der Radstädter Tauern. – Geologie Bauwes., 12: 97-175
- STINY, J., (1940d): Geologisches Gutachten betreffend die Errichtung eines Kraftwerkspreichers auf dem Moserboden im Kaprunertale, Gau Salzburg – Unveröffentlichtes Gutachten (Verbund Hydro Power AG, Standort Schwarzach), Wien: 1-24
- STINY, J., (1941): Bericht über die Befahrung der Richtstollen der Reichsautobahnlinie Salzburg Werfen am 24. November 1941. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. A 14612-R.1), Wien: 1-7
- STINY, J., (1942a): Geologisches Gutachten betreffend den geplanten Druckstollen der Oberstufe Kaprun. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14607-R.1), Wien: 1-7
- STINY, J., (1942b): Geologisches Gutachten betreffend die Einbindung des rechten Flügel der Limbergssperre, Kaprun. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14541-R.4), Wien: 1-2
- STINY, J., (1944a): Geologisches Gutachten betreffend die Wasserversorgung der Gemeinde Lamprechtshausen, Gau Salzburg. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, WA, Zl. A 14573-R.1), Wien: 1-10
- STINY, J., (1944b): Niederschrift über die Baustellenbesichtigung am 7. 10. 1944. – Unveröffentlichte Niederschrift (GBA, WA, Zl. A 14638-R.8), Kaprun: 1-2
- STORZ, M. (1938): Der Apatit als Begleitmineral von Talklagerstätten. – Zentbl. Miner. Geol. Paläont., A: 78-82.

- STUMMER, E., (1938a): Die interglazialen Ablagerungen in den Zungenbecken der diluvialen Salzach- und Saalachgletscher (1). – Jb. geol. Bundesanst., Wien: 195-205
- STUMMER, E., (1938b): Bau und Bild der Alpen. Ein landeskundlicher Überblick. – Der neue Weg: 238-248.
- STUMMER, E., (1941a): Zum interglazialen Alter des Mönchs- und Rainberges in Salzburg. – Ber. Reichsstelle Bodenforsch., Wien: 95-99
- STUMMER, E., (1942a): Glazialwirkung in Zweigbecken des Salzachgletschers. – Ber. Reichsamts Bodenforsch., Wien: S. 189-200
- STUMMER, E., (1942b): Wandel in den Erkenntnissen des Großbaues der Erde. – Mitteilungsblatt des Lehrerbundes Salzburg, Nr. 4
- STUMMER, E., (1942c): Die natürliche Lage Salzburgs im Wandel der Zeiten. – Der deutsche Erzieher. Mitteilungsblatt des NSLB. Gauverwaltung Tirol-Vorarlberg-Salzburg
- STUMMER, E., (1945): Glazialwirkung des Saalachgletschers im Zweigbecken westlich der Salzach. – Unveröffentlichtes Manuskript
- STUMMER, E., (1946/47): Der Aufbau des Salzburger Zungenbeckens. – Mitt. Ges. salzb. Landesk., 86/87: 81-92
- THURNER, A., (1938): Bericht über die geologischen Untersuchungen an den Erzlagerstätten um Ramingstein. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Predlitz: 1-5
- THURNER, A., (1939a): Aufnahmebericht für 1938 von Dr. Andreas Thurner über das Kartenblatt Murau (5152). – Verh. geol. Bundesanst., Wien: 84-88
- THURNER, A., (1939b): Aufnahmebericht über das Kartenblatt Murau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 12804-R.27), o. O.: 1-3
- VORTISCH, W., (1938): Ein geologischer Querschnitt durch die Kammerker-Sonntagshorngruppe. I. Teil. Beschreibung der Aufschlüsse. – In: Abhandlungen der deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Künste Prag, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 1. Deutsche Gesellschaft für Wissenschaft und Künste, Prag: 1-194
- VORTISCH, W., (1939): Neue Aufschlüsse des Rhät-Jura an der Straße ins Heutal bei Unken in Salzburg. – Verh. Reichsstelle Bodenforsch., Zweigst. Wien: 228-231
- VORTISCH, W., (1944a): Der Bau der inneren Osterhorngruppe. – Neues Jb. Min. Geol. Paläont. Mh., B: 40-44
- VORTISCH, W., (1944b): Die Geologie der inneren Osterhorngruppe. I. Teil. Aufschlüsse und Allgemeines. In: Abhandlungen der deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Künste Prag, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 12. Deutsche Gesellschaft für Wissenschaft und Künste, Prag
- VORTISCH, W., (1955): Die Geologie der inneren Osterhorngruppe. I. Teil. – Neues Jb. Geol. Paläont. Abh., 102: 77-142 [gekürzte Fassung der 1. Auflage von 1944, die 1945 zur Gänze vernichtet wurde]

- WALCHER, F., (1944): Kohlenbergbau Schorn (Josefsfeld) bei Abtenau der Gewerkschaft Juvavia, 8. 11. 1944. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-3
- WALCHER, F., (1945a): Bericht über die Schurfarbeiten beim Manganvorkommen von Abtenau. – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-7
- WALCHER, F., (1945b): Bericht über die am 27. September 1944 vorgenommene Werksnachschaub beim Manganerzbau in Abtenau (Unterberg). – Unveröffentlichter Bericht (BMWS), Salzburg: 1-2
- WEBER, A., (1942): Die Feldspate in den Gesteinen der Hochalm-Ankogel-Gruppe. – Min. petrogr. Mitt. 53(1-2): 1-23
- WEBER, E., (1942): Ein Beitrag zur Kenntnis der Roßfeldschichten und ihrer Fauna. – Neues Jb. Min. Geol. Paläont. BeilBd., 86, B: 242-281
- WELSER, H., (1940): Die Kupfererzlagerstätten im Gau Salzburg. – Dt. Tech., Berl.: 1-2
- WENGER, H., (1943): Gutachten über das Blei-, Zinkblende- und Flußspatvorkommen auf der Achselalpe bei Hollersbach im Oberpinzgau, Gau Salzburg, Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Hollersbach: 1-4
- WENHART, V., (1941): Bericht über die am 13. Mai 1940 und am 12. Juni 1941 vorgenommene Nachschau beim Ölschieferschurfbau der Untersberger Bergbau Ges. m. b. H. bei St. Leonhard am Untersberg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, WA, Zl. 1752/40; BMWS), Salzburg, 1-5
- WERNECK, W. L., (1987/88): Das k. k. Revierbergamt in Wels 1872-1942. – Jb. MusVer. Wels, 27: 169-176
- WIEBOLS, J., (1940): Zur Tektonik des Schwefelkiesbergbaues Schwarzenbach. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-3
- WIEBOLS, J., (1941): Bericht über die Untersuchungen hinsichtlich eines möglichen Erzvorkommens am Schiedeck beim Tappenkarsee. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Hüttschlag: 1
- WIEBOLS, J., (1943): Die wichtigeren Schwefelkiesvorkommen der Ostmark. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-26
- WIEBOLS, J., (1944a): Schwarzenbach, Bericht über den Stand der Aufschlußarbeiten im Schwefelkiesbergbau. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Wien: 1-5
- WIEBOLS, J., (1944b): Die Kieslagerstätten des Groß Arltales. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA; BMWS), Wien: 1-46
- WIEBOLS, J., (1948): Zur Tektonik des hinteren Großarl-Tales. – Jb. geol. Bundesanst., Wien, 93: 37-55
- WIEBOLS, J., F. LOTZE, (1943): Gutachten über den Schwefel- und Kupferkiesbergbau Brenntal bei Mühlbach im Oberpinzgau, Gau Salzburg. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, LA), Wien: 1-10
- WINKLER VON HERMADEN, A., (1937): Kurzer Bericht über das Kupfererzrevier von Mitterberg in Salzburg. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Kapfenstein: 1-3

- WOGGRINZ, A., (1939/40): Die Geschichte des Tauerngoldes. – Metall Erz, 36: 437-441; 37: 193-194
- WOLLAK, (1938): Bemerkungen zu den geplanten Aufschlußarbeiten auf den Goldgängen der Hohen Tauern. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-5
- ZIMBURG, H., (1961): 25 Jahre Forschungsinstitut Gastein der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. – In: SCHEMINZKY, F. (Hrsg.), Die Gasteiner Therme im Lichte der Wissenschaft (25 Jahre Forschungsinstitut Gastein) (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut Nr. 228). Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Wien: 11-16
- ZINKE, G., (1936): Geologisches Gutachten betr. Wolframerzvorkommen in den Hohen Tauern. – Unveröffentlichtes Gutachten (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- ZINKE, G., (1939): Geologische Begutachtung der Kohlenfundstätte zwischen Flachau und Wagrain im Pongau (Land Salzburg). – Unveröffentlichtes Gutachten (BMWS), Salzburg: 1-3
- ZINKE, G., (1940): Gutachten über das Scheelit-Vorkommen im Ankogelgebiet bei Mallnitz. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Salzburg: 1-2
- ZSCHOCKE, K., (1938a): Bericht über die Erzvorkommen in der Sprinzgasse im Murtal (Lungau). – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bockstein: 1-9
- ZSCHOCKE, K., (1938b): Zur Wiederbelebung des Goldbergbaues Schellgaden. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.: 1-5
- ZSCHOCKE, K., (1939): Stellungnahme zum Aufschlußprogramm 1939/44. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bockstein: 1-5
- ZSCHOCKE, K., (1941/44): Arbeitsweise und Ergebnisse der Naßfelder Aufbereitung. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), o. O.
- ZSCHOCKE, K., (1944): Molybdän-Vorkommen in Badgastein. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bockstein: 1-6
- ZSCHOCKE, K., (1945a): Vorkommen von Uran im Golderzgebiet der Hohen Tauern. – Unveröffentlichter Bericht (GBA, LA), Bockstein: 1-5
- ZSCHOCKE, K., (1945b): Tätigkeitsbericht der Gewerkschaft Radhausberg für die Zeit vom 1.1.1938-31.12.1945. – Unveröffentlichter Bericht (Salzburger Landesarchiv, Hs. 463), o. O.: 1-24

17 **Abbildungsverzeichnis**

Gustav Götzinger, GBA, WA (Foto: GBA)

Werner Heißel, GBA, WA (Foto: GBA)

Oskar Schmidegg, Karte „K. K. Spateisensteinbau am Nagelschmiedfels in Dienten, GBA, LA (Foto: GBA)

Zinkwand, Stollen (Foto: Peter Danner)

Hans Peter Cornelius, GBA, WA (Foto: GBA)

Karte „Die wichtigsten Erzlagerstätten Deutschösterreichs“, GBA, LA (Foto: GBA).

Schellgaden, Stolleneingang (Foto: Peter Danner)

Fürbach bei Wagrain, Stolleneingang im November 1939, Foto von Othmar M. Friedrich (Foto: GBA)

Othenio Abel (Foto: Wolfgang O. Abel)

Elise Hofmann (Foto: GBA)

Walter Del-Negro (Foto: Privat)

Gustav Zinke, Fotografie von oder aus dem Besitz von Friedrike Prodingler (Foto: Wilfried Helliger)

Josef Stiny , GBA, WA (Foto: GBA)

Anschrift des Autors:

Peter Danner

Fürstallergasse 33
5020 Salzburg